

**Auch 2008:
modern, kompetent, erfolgreich**

Vorstand des RWI

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt (Präsident)
Prof. Dr. Thomas K. Bauer
Prof. Dr. Wim Kösters

Verwaltungsrat

Dr. Eberhard Heinke (Vorsitzender)

Dr. Henning Osthues-Albrecht; Dr. Rolf Pohlig; Reinhold Schulte
(stellvertretende Vorsitzende)

Prof. Dr.-Ing. Dieter Ameling; Manfred Breuer; Oliver Burkhard;
Dr. Hans Georg Fabritius; Dr. Thomas Köster; Dr. Wilhelm Koll;
Prof. Dr. Walter Krämer; Dr. Thomas A. Lange; Tillmann Neinhaus;
Hermann Rappen; Dr.-Ing. Sandra Scheermesser

Forschungsbeirat

Prof. Michael C. Burda, Ph.D.; Prof. David Card, Ph.D.; Prof. Dr. Clemens
Fuest; Prof. Dr. Justus Haucap; Prof. Dr. Walter Krämer; Prof. Dr. Michael
Lechner; Prof. Dr. Till Requate; Prof. Nina Smith, Ph.D.

Ehrenmitglieder des RWI

Heinrich Frommknecht; Prof. Dr. Paul Klemmer †; Dr. Dietmar Kuhnt

RWI Arbeitsberichte

Herausgeber:

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
Hohenzollernstraße 1-3, 45128 Essen, Tel. 0201 - 8149-0
rwi@rwi-essen.de, <http://www.rwi-essen.de>

Redaktion:

Joachim Schmidt

Konzeption und Gestaltung:

Julica Marie Bracht, Daniela Schwindt, Benedict Zinke

Fotos:

Bundespresseamt, RGS Econ, RWI

Druck 2009 bei Druckerei Peter Pomp GmbH, Bottrop

Essen, Mai 2009



Arbeitsbericht

**Auch 2008:
modern, kompetent, erfolgreich**

					5-9
			Aufgaben des RWI	7 Aufgaben der Wirtschaftsforschungsinstitute 7 Die konkrete Rolle des RWI 8 Karriereplanung und Nachwuchsförderung 9 Qualitätssicherung	
10-51			Forschungstätigkeiten im Jahr 2008		
	Programmbereich I.	17			
	Individuelle Prosperität				
	KB Arbeitsmärkte, Bevölkerung, Gesundheit	18			
	KB Migration, Integration, Bildung	24			
	Wissenschaftliche Arbeiten des KB Daten	28			
	Programmbereich II.	29			
	Unternehmen und Märkte				
	KB Empirische Industrieökonomik	29			
	KB Umwelt und Ressourcen	34			
	Programmbereich III.	40			
	Gesamtwirtschaftliche Fragestellungen				
	KB Wachstum und Konjunktur	40			
	KB Öffentliche Finanzen	44			
	Querschnittsthemen	46			
	Demographie	46			
	Regionalforschung	47			
	Evidenzbasierte Politikberatung	49			
			Nicht-wissenschaftliche Abteilungen	55 KB Daten: Schwerpunkt Statistik 56 KB Daten: Schwerpunkt EDV 57 Bibliothek und Archiv 59 Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion 60 Personal und Recht, allgemeine Verwaltung 61 Finanzen, Controlling	52-61
			RGS Econ		
62-69			Personelle und finanzielle Entwicklung	73 Personal 73 Finanzen 75 Gremien des Instituts 75 Mitgliederversammlung 75 Verwaltungsrat 76 Satzungsänderung 76 Vorstand, Stab des Vorstands 76 Forschungsbeirat 77 Datenschutzbeauftragter 77 Gleichstellungsbeauftragte	70-81
			Freunde und Förderer	79 Ombudsmann zur Einhaltung der Regeln der Wissenschaft 79 Betriebsrat	
82-85			Anhang	89 Veröffentlichungen von RWI-Mitarbeitern 100 RWI-eigene Reihen 107 Ausgewählte Vorträge von RWI-Mitarbeitern 110 Vorträge im RWI	86-111

1. AUFGABEN UND ARBEITSSCHWERPUNKTE DES RWI

Aufgaben der Wirtschaftsforschungsinstitute

Die konkrete Rolle des RWI

Karriereplanung und Nachwuchsförderung

Qualitätssicherung

1. AUFGABEN UND ARBEITSSCHWERPUNKTE DES RWI

1.1 Aufgaben der Wirtschaftsforschungsinstitute

Das RWI gehört zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland, deren Auftrag und Aufgaben allgemein wie folgt beschrieben werden können:

- ❏ breite wirtschaftspolitische Information sowie Beratung der Politik und der Öffentlichkeit auf wissenschaftlich solidem Fundament;
- ❏ wissenschaftliche Analyse ökonomischer Fragen auf internationalem Niveau;
- ❏ komplementäre Ergänzung der universitären Forschung und Lehre, insbesondere auch Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses.

1.2 Die konkrete Rolle des RWI

Die konkrete Rolle des Instituts in der Wissenschaftslandschaft leitet sich vor dem Hintergrund der Entwicklungen der universitären und außer-universitären Wirtschaftsforschung und wirtschaftspolitischen Beratung aus diesen allgemeinen Aufgaben ab. Dazu wurde ein Forschungs- und Arbeitsprofil etabliert, das die für die wirtschaftspolitische Beratung erforderliche Breite der Expertise und die für wissenschaftliche Exzellenz notwendige Fokussierung in Schwerpunktbereichen angemessen gegeneinander abwägt. Das Institut hat als Leitmotiv die Analyse der *„individuellen Prosperität und wirtschaftspolitischen Handlungsmöglichkeiten im demographischen und gesellschaftlichen Wandel“* gewählt. Im Wettbewerb um die beste wirtschaftspolitische Beratung erhebt das RWI dabei den Anspruch, in der Qualität in keinem Arbeitsbereich hinter den Konkurrenten zurückzustehen. In ausgewählten Forschungsschwerpunkten wurde zudem eine marktführende Position gesichert.

Neben der beständigen Weiterentwicklung des im Institut vorhandenen Wissens und der zielgerichteten Anwerbung qualifizierter Mitarbeiter ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Instituts die Vernetzung mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen im Rahmen konkreter Projekte. Die in sieben Kompetenzbereichen nach inhaltlichen Kriterien zusammengeführten Kompetenzen erlauben eine Bündelung der wissenschaftlichen Expertise des Instituts und eine klare Dokumentation des Forschungsprofils nach innen und außen. Die Organisationsstruktur des Instituts erlaubt es dabei, auf Veränderungen des Marktes flexibel und zeitnah zu reagieren. Zugleich lässt sich die an inhaltlichen Fragen orientierte Struktur ideal in einem Programmbudget abbilden.

Um den Anforderungen an ein *modernes Zentrum für wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung* gerecht zu werden, existiert eine starke interne Vernetzung aller am Institut tätigen Personen. Jeder Wissenschaftler gehört in der Regel gleichzeitig mehreren Projektteams und eine nennenswerte Anzahl von Wissenschaftlern auch mehreren Kompetenzbereichen an – durchaus auf unterschiedlichen Verantwortungsebenen. Die damit verbundene Flexibilität erfordert ein dezidiertes Kostenbewusstsein der Mitarbeiter, das sich am Forschungsplan und an den Programmbudgets orientiert. Zur Unterstützung der Mitarbeiter wurden elektronische Plattformen entwickelt, die den Projektablauf, die Projektkosten und den Forschungsoutput transparent machen.

1.3 Karriereplanung und Nachwuchsförderung

Ein Leitprinzip der Beschäftigung im RWI ist die individuelle wissenschaftliche Weiterentwicklung. Deshalb müssen alle Mitarbeiter inhaltlich hinreichend flexibel sein, um die sich selbst regulierende Struktur mit zu tragen. Neu eingestellte Wissenschaftler werden in der Regel befristet beschäftigt. Die Entscheidung über eine Verlängerung folgt festgelegten Routinen, insbesondere mit Blick auf die (wissenschaftliche) Perspektive. Letztendlich hat für jeden nicht-promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter der zeitgerechte Abschluss der Promotion hohe Priorität. Bereits promovierte Mitarbeiter sollten möglichst rasch zu selbständig arbeitenden, leitenden Wissenschaftlern reifen, wobei der Abschluss einer Habilitation Ziel sein sollte.

Es wird davon ausgegangen, dass Wissenschaftler, die das Institut in Richtung auf z.B. eine Professur verlassen, die natürlichen Vernetzungspartner des RWI darstellen. Insofern bedeutet ein derartiger Wechsel gleichermaßen einen Gewinn wie einen Verlust. Im Jahr 2008 hat ein Wissenschaftler des Instituts eine Professur an der Fachhochschule Stralsund angenommen, ein weiterer einen Ruf auf einen Lehrstuhl an der Ruhr-Universität Bochum erhalten. Viele der Mitarbeiter mit Leitungsfunktion arbeiten weiterhin an ihrer Habilitation, hinzu kommen 20 Doktoranden.

Im Rahmen der *Ruhr Graduate School in Economics* (RGS Econ) engagiert sich das Institut in einer systematischen Doktorandenausbildung nach internationalen Standards. Die RGS Econ ist eine gemeinsame Einrichtung von Forschung und Lehre, die theoretische und empirische Problemstellungen der Wirtschaftswissenschaften verknüpft. Ihr organisatorischer Kern liegt in der Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen des RWI sowie der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen. Grundlegend für die Arbeit der RGS Econ ist ein Forschungsprogramm, das auf Begleiterscheinungen und Folgeeffekte des demographischen Wandels konzentriert ist und damit dem Leitmotiv des Instituts sehr nahe kommt. Ab Oktober 2008

wird die RGS Econ neben Eigenmitteln der beteiligten Institutionen auch aus Mitteln des neuen „Forschungsschulenprogramms“ des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Pro Jahr werden etwa acht Nachwuchswissenschaftler in das Doktorandenprogramm aufgenommen und mit einem Stipendium ausgestattet. Inzwischen hat die fünfte Kohorte von Doktoranden ihr Studium aufgenommen, sechs Promotionen sind bereits abgeschlossen, darunter zwei unter der Betreuung des Vorstands des RWI. Derzeit betreuen die Vorstandsmitglieder des RWI die Dissertationen von neun RGS-Stipendiaten.

1.4 Qualitätssicherung

Genauso wie die Arbeit des RWI mit darauf ausgerichtet ist, Effektivität und Effizienz wirtschaftspolitischen Handelns zu bewerten, wird auch seine eigene Leistung einer ständigen Überprüfung unterzogen. Neben einer Reihe von internen Mechanismen der Qualitätssicherung (z.B. Projektgespräche und -präsentationen, klare Zuweisung der Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder für jedes Projekt und karrierebegleitende Kommunikation mit den Mitarbeitern) setzt das Institut dabei vor allem auf externe Beurteilungen. Letztendlich werden aber insbesondere Publikationen in internationalen referierten Fachzeitschriften und die Einwerbung von Drittmitteln eine unmissverständliche Bewertung der wissenschaftlichen Leistung des Instituts abgeben.

Die systematische Qualitätssicherung bedient sich zusätzlicher formeller Strukturen. An erster Stelle steht dabei der Forschungsbeirat, der das Institut mit hohem Engagement begleitet. Er wird auch in Fragen der Organisation, der Forschungs- und der Karriereplanung intensiv einbezogen. Zudem unterzieht er das Institut in festgelegten Zeitabständen einem Audit, zuletzt im Herbst 2008.

Einen weiteren Mechanismus der Qualitätssicherung hat die Leibniz-Gemeinschaft in Form einer Evaluation durch externe Wissenschaftler implementiert. Die Ergebnisse der Begehung aus dem Jahr 2005 sind als großer Erfolg zu werten: Das RWI habe sich insgesamt zu einem dynamischen Forschungsinstitut entwickelt. Es hätte gute Chancen, in den nächsten Jahren in ausgewählten Forschungsfeldern und in der wissenschaftlichen Politikberatung mit hochwertigen Ergebnissen aufzuwarten, die auch international beachtet werden. Die Anregungen und Empfehlungen der Begehungskommission wurden weitgehend umgesetzt, insbesondere wurde die Forschung durch eine entsprechende Reorganisation der Kompetenzbereiche und der in diesen Bereichen bearbeiteten Forschungsthemen weiter fokussiert. Für das Jahr 2012 ist die nächste Evaluation durch den *Senatsausschuss Evaluierung* (SAE) der Leibniz-Gemeinschaft angesetzt.

2. FORSCHUNGSTÄTIGKEIT IM JAHR 2008

Individuelle Prosperität

Unternehmen und Märkte

Gesamtwirtschaftliche Fragestellungen

Querschnittsthemen



Überreichung der Ernennungsurkunde an den neuen „Wirtschaftsweisen“ Prof. Dr. Christoph M. Schmidt durch Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg im Beisein der Bundeskanzlerin Angela Merkel (Bild: BPA)

2. FORSCHUNGSTÄTIGKEIT IM JAHR 2008 UND WEITERENTWICKLUNG

Das RWI hat seine inhaltliche Neuorientierung abgeschlossen. Die Änderung des Profils der Einrichtung und ihrer Kompetenzen wurde nicht nur von der Begehungskommission im Rahmen der Evaluation im Januar 2005 und dem wissenschaftlichen Beirat des RWI positiv beurteilt, sondern hat auch in der Fachwelt breite Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden, vor allem auch aufgrund der erhöhten Publikations- und Vortragstätigkeit. Ausdruck dieser Anerkennung ist auch die Berufung des Präsidenten des RWI, *Christoph M. Schmidt*, in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zum 1. März 2009.

Die Qualität der Forschung einer jeden Einrichtung wird sich langfristig in ihren Publikationen (insbesondere in referierten Fachzeitschriften) und in der Drittmittelinwerbung niederschlagen. In beiden Bereichen konnte das Institut seine außerordentlich guten Ergebnisse stabilisieren bzw. sogar verbessern. Die Anzahl der Publikationen ist von etwa 115 im Jahr 2005 auf etwa 160 im Jahr 2007 gestiegen. Dabei konnte insbesondere die Anzahl und Qualität der Publikationen in referierten Fachzeitschriften erhöht werden. Im Jahr 2008 konnte das Institut insgesamt über 200 Publikationen verzeichnen. Dabei wurden 25 Beiträge in referierten Fachzeitschriften des Jahrgangs 2008 veröffentlicht, weitere 27 Beiträge wurden im Jahr 2008 zur Veröffentlichung in späteren Jahrgängen angenommen. Es ist vorgesehen, insbesondere die Zahl der referierten Publikationen in den kommenden Jahren weiter zu steigern, um möglichst schnell den Zielwert von einer referierten Publikation je Wissenschaftler und Jahr zu erreichen.

Die Summe der Drittmittelbewilligungen hat sich im Jahr 2008 mit 2,036 Mill. € gegenüber 2007 um etwa 530 000 € erhöht. Das Institut operierte allerdings in einigen Kompetenzbereichen am Rande von Kapazitätsengpässen. In ihrem Bewertungsbericht hatte die Begehungskommission des SAE der Leibniz-Gemeinschaft 2005 bemängelt, dass sich die Drittmiteleinahmen aus der Forschungsförderung zwar erhöht haben, aber immer noch unbefriedigend seien. Diese Kritik hat das Institut aktiv adressiert. Der positive Trend aus dem Vorjahr konnte fortgesetzt werden: Im Jahr 2008 wurden von der DFG mehr als 174 000 € abgerufen.

Auch im Rahmen der außeruniversitären Exzellenzinitiative *Pakt für Forschung* war das RWI im Vergleich zu den konkurrierenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstituten erneut sehr erfolgreich. Für das Jahr 2008 wurden dem RWI daraus 741 600 € und für die Jahre 2010 und 2011

bisher weitere 539 600 € bewilligt. Für die kommenden Jahre plant das Institut, die Einwerbung von Drittmitteln der DFG und aus dem Pakt für Forschung weiter zu stabilisieren.

Im Jahr 2008 war das Institut mit knapp 80 Vorträgen (1,5 je VZÄ) auf nationalen und internationalen Tagungen mit Auswahlverfahren vertreten (2005: 54; 2006: 83; 2007: 80). Die Präsenz auf internationalen Tagungen mit Auswahlverfahren ist ein wichtiger Indikator für die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der wissenschaftlichen Arbeit und eröffnet dem Teilnehmer die Chance einer intensiven Vernetzung. In den kommenden Jahren soll die Beteiligung des RWI an internationalen Konferenzen mit Auswahlverfahren weiter gesteigert werden.

Die Vernetzung zu Universitäten und internationalen Wissenschaftlern wurde auch im Jahr 2008 weiter verstärkt. Die erfolgreiche Kooperation des RWI mit den Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen im Rahmen der RGS Econ und der gemeinsamen Discussion Paper-Reihe *Ruhr Economic Papers* wurde gefestigt. Daneben wurden institutionelle Kooperationen mit weiteren Universitäten begründet. So hat das RWI gemeinsam mit dem DIW, der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) das *Berliner Netzwerk Arbeitsmarktforschung e.V.* (BeNA) verstärkt. Dieses Netzwerk versteht sich als Forum für die Diskussion und Entwicklung von Projekten auf dem Feld der Arbeitsmarktforschung. Zentrale Aktivität des BeNA ist das wöchentliche Leibniz-Seminar für Arbeitsmarktforschung, in dem sowohl Mitglieder des Netzwerks als auch herausragende Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland ihre Forschungsprojekte präsentieren. Das Seminar wird seit dem Wintersemester 2008/09 von der Leibniz-Gemeinschaft finanziell unterstützt. Zudem organisiert es jedes Jahr eine Vortragsreihe namhafter nationaler und internationaler Ökonomen.

Neben bereits bestehenden Forschungsk Kooperationen u.a. mit den nationalen Universitäten Dortmund, Aachen, Köln, Heidelberg, Bremen und Stuttgart sowie dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und dem Bergbaumuseum in Bochum und international mit der Columbia Universität (New York, USA), der Australian National University (Canberra, Australia), dem Institut für höhere Studien (Wien, Österreich) und der University of York (United Kingdom) beantragte das RWI mehrere Teilprojekte eines geplanten SFB zum Thema „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ (SFB 823), der an der TU Dortmund angesiedelt werden soll.

Für die kommenden Jahre plant das Institut, seine Forschungstätigkeit im Programmbereich I. *Individuelle Prosperität* weiter auszubauen. Sowohl die Begehungskommission des SAE der Leibniz-Gemeinschaft als auch der wissenschaftliche Beirat haben den beiden diesem Programmbereich bisher zugehörigen Kompetenzbereichen *Arbeitsmärkte*, *Bevölkerung*, *Gesundheit* und *Migration, Integration, Bildung* ein hohes wissenschaftliches Potenzial zugeschrieben und deren bisherige Tätigkeit als sehr erfolgreich bewertet. Der Kompetenzbereich *Arbeitsmärkte*, *Bevölkerung*, *Gesundheit* konnte in den vergangenen Jahren einen starken Zuwachs der angeworbenen Drittmittel und eine damit verbundene Zunahme des wissenschaftlichen Personals verzeichnen, die mit einem starken Anstieg des wissenschaftlichen Outputs in referierten Fachzeitschriften einherging. Die bereits für die nächsten Jahre angeworbenen Drittmittel des Kompetenzbereichs machen eine weitere personelle Aufstockung unumgänglich.

Dies und der Ruf des Leiters des *Kompetenzbereichs Migration, Integration, Bildung*, Dr. *John P. Haisken-DeNew*, auf einen Lehrstuhl an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum veranlassten den Vorstand des Instituts, unter Einbeziehung des Forschungsbeirats die Kompetenzbereiche innerhalb dieses Programmbereichs zum Beginn des Jahres 2009 neu zuzuschneiden. Dabei wurden Themen der Arbeitsmarktforschung und der Bevölkerungsökonomik mit denen des bisherigen Kompetenzbereichs *Migration, Integration, Bildung* gestrafft und in einem neuen Kompetenzbereich *Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung* (geleitet von Dr. *Marcus Tamm*, stellvertretender Leiter Dr. *Ronald Bachmann*) gebündelt. Die Forschungsthemen des bisherigen Kompetenzbereichs *Arbeitsmärkte, Bevölkerung, Gesundheit*, die sich hingegen im Bereich der Gesundheitsökonomik bewegen, werden entsprechend der steigenden Nachfrage ausgeweitet und in einem eigenen Kompetenzbereich *Gesundheit* (geleitet von Dr. *Boris Augurzky*) zusammengefasst.

Der gestiegene Einsatz von Mikrodaten und die damit verbundenen höheren Anforderungen an das EDV-System machen darüber hinaus organisatorische Veränderungen im Kompetenzbereich *Daten* notwendig. Zum Januar 2009 wurden alle EDV-technischen Aufgaben in eine Serviceabteilung *Technische Dienstleistungen (EDV)* ausgegliedert. Darüber hinaus wurden alle Aufgaben, die die Erfassung, Haltung, Bereitstellung und Erhebung von Daten betreffen, in einer Serviceabteilung *Statistik* gebündelt. Dies soll der gestiegenen Nachfrage nach Daten und der gestiegenen Komplexität der Aufgaben gerecht werden. Darüber hinaus wird so eine Trennung von Datenverarbeitung und Datenschutz erreicht. Dies wiederum garantiert eine unabhängige Kontrolle und Durchsetzung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen innerhalb des Instituts. Im bisherigen

Kompetenzbereich *Daten* verbleiben alle Aufgaben des Datenschutzes sowie die Entwicklung neuer statistischer Methoden und die Pflege und Vertiefung einer leistungsfähigen ökonomischen Infrastruktur.

In seinem Audit im Herbst 2008 hat der Forschungsbeirat dem Programmbereich II. *Unternehmen und Märkte* wiederum große Fortschritte bescheinigt. Sowohl in Bezug auf das Drittmittelaufkommen als auch hinsichtlich der Publikationen konnte der Programmbereich sein hervorragendes Vorjahresniveau noch einmal steigern. Der Kompetenzbereich *Unternehmen und Innovation* – die bisherige Bezeichnung *Empirische Industrieökonomik* wurde auf Anregung des Forschungsbeirats geändert – ist weiterhin insbesondere bei der Drittmittelakquise außerordentlich erfolgreich, so dass man eine weitere Aufstockung des Personalbestands in Betracht ziehen muss. Der Kompetenzbereich *Umwelt und Ressourcen* hat inzwischen sowohl in Bezug auf seine Drittmittelquote als auch hinsichtlich der Publikationen ein sehr hohes Niveau erreicht. In den kommenden Jahren gilt es, dies zu verstetigen.

Der Programmbereich III. *Gesamtwirtschaftliche Fragestellungen* blieb in den vergangenen Jahren zwar sowohl bei der Drittmittelinwerbung, insbesondere aber bei der Anzahl der (referierten) Publikationen hinter den Erfolgen der beiden anderen Programmbereiche zurück. Aufgrund der immensen öffentlichen Aufmerksamkeit, die dieser Bereich gerade durch die regelmäßigen Konjunkturprognosen und vielfachen Stellungnahmen zu öffentlichen Haushalten erfährt, leistet er dennoch ohne Zweifel einen wertvollen Beitrag zur gesamten Außenwirkung des Instituts. Die wissenschaftliche Basis der Arbeiten in diesem Programmbereich soll verbreitert werden. Deutliche Erfolge der in den vergangenen Jahren vorgenommenen Investitionen sind schon sichtbar. Im Kompetenzbereich *Wachstum und Konjunktur* sind mittlerweile mehrere junge Wissenschaftler neu eingestellt, was mit zu einem Anstieg der Drittmittelquote und der Anzahl der Publikationen geführt hat. Eine weitere Steigerung dieser Erfolgsindikatoren kann auch in den nächsten Jahren erwartet werden. Ebenso ist der Kompetenzbereich *Öffentliche Finanzen* inzwischen personell gestärkt worden.

Im Jahr 2008 hat das *Berliner Büro des RWI*, das Ende 2007 eröffnet worden war, seine planmäßigen Tätigkeiten unter der Leitung von *Dr. Jochen Kluge* aufgenommen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Funktion, als Brückenkopf des RWI in Berlin die Forschungs- und Beratungstätigkeiten des Instituts in beide Richtungen zu unterstützen: einerseits als Ansprechpartner für Regierung, Parlament und Medien in der Hauptstadt, andererseits als „Treffpunkt“ für Wissenschaftler aus Essen bei der Wahrnehmung

von Terminen in Berlin. Hinzu kommt die Betreuung von überregionalen Medien, z.B. bei der Vorstellung von Gutachten und Prognosen in der Bundespressekonferenz. Gerade bei Forschungsprojekten, die in Kooperation mit anderen Instituten oder Universitäten durchgeführt werden, hat sich das Berliner Büro im Jahr 2008 als wertvolle Infrastruktur für gemeinsame Arbeitssitzungen, als Treffpunkt zur letzten Abstimmung von Vorträgen sowohl zur Akquise von neuen als auch zur Vorstellung abgeschlossener Projekte erwiesen. In diesen Funktionen wird das Berliner Büro auch in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen.

Daneben hat das Berliner Büro zu einer Verstärkung der wissenschaftlichen Kooperationen des RWI mit in Berlin ansässigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen beigetragen. So hat eine vom Berliner Büro ausgehende Initiative dazu geführt, dass die Leibniz-Gemeinschaft das Arbeitsmarktseminar des Berliner Netzwerks Arbeitsmarktforschung e.V. (BeNA) erstmals im akademischen Jahr 2008/2009 fördert (vgl. S. 14). Nach einer Evaluation soll die Förderung für die Folgejahre beantragt werden.

Die im Berliner Büro tätigen Mitarbeiter vertreten das Institut auch durch Lehraufträge. So wurde für das Sommersemester 2009 eine Vorlesung in Familienökonomik an der *Humboldt-Universität* übernommen, die auch zukünftig angeboten werden soll. Geplant ist darüber hinaus eine Gasttätigkeit an der *Hertie School of Governance*. Der im Berliner Büro tätige Referent für wirtschaftspolitische Kommunikation ist zudem für die Betreuung der Publikationsreihe *RWI Positionen* verantwortlich. In den Jahren 2009 und 2010 soll diese Publikation durch den Ausbau des Verteilers zu einem noch wirkungsvolleren Instrument der Politikberatung ausgebaut werden.

2.1 Programmbereich I. Individuelle Prosperität

Zwei Kompetenzbereiche – *Arbeitsmärkte, Bevölkerung, Gesundheit und Migration, Integration, Bildung* – bündelten bisher Forschungsprojekte zu Fragen der individuellen Prosperität. Sie greifen mit Gesundheit, Integration und Bildung Themen auf, die von konkurrierenden Forschungsinstituten nicht sehr intensiv bearbeitet werden. Andererseits bewegten sie sich im Bereich der Evaluierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in einem wissenschaftlich heftig umkämpften Feld, in dem sich das RWI – dokumentiert durch referierte Publikationen, Konferenzbeiträge und Gutachten – jedoch in den vergangenen Jahren sehr gut behauptet und positioniert hat. Diese Kernkompetenz als Teil eines eigenständigen

Forschungsprofils ergänzt entscheidend die „klassischen“ Themen der Arbeitsmarktforschung wie Löhne, Beschäftigung oder Arbeitsmarkteffekte der Zuwanderung.

2.1.1 Kompetenzbereich Arbeitsmärkte, Bevölkerung, Gesundheit ——— Leitung: Dr. Boris Augurzky, Dr. Jochen Kluge

Team: Dr. Ronald Bachmann, Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Julia Bredtmann, Jan Brenner, Rüdiger Budde, Christoph Ehlert, Rosemarie Gülker, Dr. John P. Haisken-DeNew, Sonja Kassenböhmer, Dr. Michael Kvasnicka, Roman Mennicken, Dr. Uwe Neumann, Sebastian Otten, Arndt Reichert, Dr. Michael Rothgang, Dr. Sandra Schaffner, Dr. Markus Scheuer, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Hendrik Schmitz, Christoph Schwierz, Magdalena Stroka, Dr. Marcus Tamm, Dr. Harald Tauchmann, Dr. Andrea Weber.

Schwerpunkte:
 ⓘ Arbeitsmarktpolitik und
 -ökonomik
 ⓘ Bevölkerung und
 Gesundheit

Im Jahr 2008 konzentrierten sich die Kernprojekte des Kompetenzbereichs auf die Arbeitsmarktpolitik (z.B. der Analyse der Effekte von Mindestlohnregelungen) und Evaluationsforschung, z.B. Evaluation des Elterngelds. Im Gesundheitsbereich stand neben der Untersuchung des stationären Sektors mit den in der Öffentlichkeit viel beachteten Rating Reports die Frage nach der Zukunft des Gesundheitssystems im Vordergrund.

Mitglieder des Kompetenzbereichs waren mit ihren Forschungsergebnissen auf allen bedeutenden nationalen wie internationalen Jahrestagungen vertreten, z.B. bei der *European Economic Association*, *European Society for Population Economics*, *European Association of Labour Economists*, *Society for Labor Economists*, beim *Verein für Socialpolitik*, der *International GSOEP User Conference* oder der *European Conference of Health Economics*. Zwei Mitarbeiter/innen reichten 2008 ihre Dissertation ein, eine von ihnen hat vor Jahresende ihr Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

Arbeitsmarktpolitik und -ökonomik

Ein Kerngebiet der wissenschaftlichen Arbeiten war wiederum die Evaluationsforschung zu arbeitsmarktpolitischen Themen. Hervorzuheben ist hier die Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit, ein Forschungsprojekt, das auch im politischen Diskurs eine prominente Rolle eingenommen hat. Dazu wurden zwei Befragungen von Eltern mit jungen Kindern (geboren jeweils kurz vor und kurz nach der Einführung des Elterngeldes am 1. Januar 2007) durchgeführt. Das Forschungsde-

sign nutzte ein „natürliches Experiment“ zur Messung der Reformeffekte. Die Ergebnisse zeigen, dass das Elterngeld die mit der Reform verbundenen Ziele erreicht. So reduzieren Frauen aufgrund des Elterngeldes ihre Erwerbstätigkeit signifikant im Jahr nach der Geburt und kehren danach signifikant häufiger in die Erwerbstätigkeit zurück. Auch die Väterbeteiligung an der Betreuung wird positiv beeinflusst.

Ein weiteres Projekt ist die Evaluation von QUADRIGA, der Maßnahme „Qualifizierung durch individuell gestaltete Assistenz“. Im Rahmen dieses Modellprojekts der Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit Adecco und der Jacobs-Stiftung werden seit Frühjahr 2007 an fünf Pilotstandorten in den dortigen Arbeitsgemeinschaften aus Arbeitsagentur und Kommune benachteiligte Jugendliche durch eine Kombination aus beruflicher Tätigkeit in Zeitarbeit und individuell zugeschnittenen Qualifizierungsmodulen gefördert. Das RWI führt für dieses bis Mitte 2009 laufende Projekt die begleitende Wirkungsforschung durch.

Im Herbst 2008 begannen die Arbeiten an einem weiteren Evaluationsprojekt, der „Evaluation der Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16a Abs. 10 SGB II“. Diese Leistung, die im Wesentlichen aus einer Lohnsubvention besteht, ist gezielt an Langzeitarbeitslose mit mehreren Vermittlungshemmnissen gerichtet. Der Kompetenzbereich führt die Evaluation gemeinsam mit dem *ISG Köln* sowie dem *IAB Nürnberg* bis zum Jahr 2011 durch.

Das Thema „Mindestlohn“ hat die wirtschaftspolitische Debatte in der ersten Jahreshälfte 2008 stark geprägt. Das RWI hat durch verschiedene Beiträge eine wesentliche Rolle in dieser Debatte gespielt. Die Arbeiten dazu begannen mit einer Studie zu den Auswirkungen des zum 1.1.2008 eingeführten Post-Mindestlohns. Darüber hinaus hat der Kompetenzbereich eine übergreifende Studie vorgelegt, welche die Beschäftigungswirkungen auf Basis einer umfassenden Unternehmensbefragung in verschiedenen Branchen sowie die fiskalischen Effekte zum Thema hat. Die Ergebnisse zeigen, dass bei einem flächendeckenden Mindestlohn von 7,50 € mit einem Verlust von etwa 860 000 Arbeitsplätzen in Deutschland sowie mit einer fiskalischen Mehrbelastung von bis zu 12 Mrd. € zu rechnen ist.

Ein weiteres Projekt im Bereich der „klassischen“ Arbeitsmarkt- und Bevölkerungsökonomik ist das seit 2004 laufende Projekt „Konjunkturabhängige Erwerbszustandsdynamik in heterogenen Arbeitsmärkten“ (Teilprojekt B8) in Kooperation mit Prof. *Walter Krämer* (Universität Dortmund), das Teil des SFB 475 „Komplexitätsreduktion in multivariaten Datenstrukturen“ der Universität Dortmund ist. Seit 2007 wird im Rahmen des SFB

475 auch das Teilprojekt B9 „Kontrafaktische Analyse der Verteilung von Ergebnisvariablen des Arbeitsmarktes am Beispiel des individuellen Einkommens“ gefördert. Die finale Förderphase des SFB 475 endet 2009.



Arbeitstreffen des DFG Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ im RWI

Zum 1. Januar 2008 hat auch die im Rahmen des *Pakts für Forschung und Innovation* durch die Leibniz-Gemeinschaft bewilligte Forschergruppe zum Thema „Analyse des individuellen Arbeitsangebotsverhaltens bei Existenz institutioneller Diskontinuitäten“ ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Forschergruppe wird von Dr. *Andrea Weber* geleitet.

Darüber hinaus sind Mitarbeiter des Kompetenzbereichs am Teilprojekt „Betriebliche Lohnbildung und Marktlöhne“ des DFG-SPP 1169 „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ involviert, das in Kooperation mit *Stefan Bender* (IAB) und *Till von Wachter* (Columbia University) bis 2010 bearbeitet wird.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Anger, S. and M. Kvasnicka (2009), Does smoking really harm your earnings so much? Biases in current estimates of the smoking penalty. *Applied Economics Letters*, erscheint in Kürze.

Bachmann, R. and M. Burda (2008), Sectoral Transformation, Turbulence, and Labour Market Dynamics in Germany. *German Economic Review*, erscheint in Kürze.

Bachmann, R., Th.K. Bauer, J. Kluge, S. Schaffner und Ch.M. Schmidt (2008), Mindestlöhne in Deutschland – Beschäftigungswirkungen und fiskalische Effekte. RWI Materialien 43. Essen.

Bauer, Th.K., J. Kluge, S. Schaffner und Ch.M. Schmidt (2009), Fiscal Effects of Minimum Wages: An Analysis for Germany. *German Economic Review* 10 (2): 224–242.

Corak, M., M. Fertig and M. Tamm (2008), A Portrait of Child Poverty in Germany. *Review of Income and Wealth* 54 (4): 547–571.

Del Bono, E. and A. Weber (2008), Do Wages Compensate for Anticipated Working Time Restrictions? Evidence from Seasonal Employment in Austria. *Journal of Labor Economics* 26: 181–221.

Kassenböhmer, S. and J. Haisken-DeNew (2009), You're fired! The Causal Negative Effect of Unemployment on Life Satisfaction. *Economic Journal* 119 (536): 448–462.

Kasten, T. (2008), Monetäre und nicht-monetäre Effekte von Erwerbsunterbrechungen – Eine mikroökonomische Analyse auf Basis des SOEP. Schriften zur empirischen Wirtschaftsforschung 12. Frankfurt a.M. et al.: Peter Lang.

Kluve, J., H. Lehmann and Ch.M. Schmidt (2008), Disentangling Treatment Effects of Active Labor Market Policies: The Role of Labor Force Status Sequences. *Labour Economics* 15: 1270–1295.

Prinz, A. und T. Kasten (2008), Ökonomik des subjektiven Wohlbefindens: Was determiniert die Zufriedenheit von Ost- und Westdeutschen? In D. Loerwald, M. Wiesweg und A. Zoerner (Hrsg.), *Ökonomik und Gesellschaft*. Festschrift für Gerd-Jan Krol. Wiesbaden: VS Research, 116–130.

RWI (2008), Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit. Endbericht zum Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2008), Auswirkungen der Einführung des Postmindestlohns – Befragung von Unternehmen der Branche Briefdienstleistungen. Forschungsbericht für das BMWi. Berlin.

RWI (2008), Wissenschaftliche Evaluation des Projekts QUADRIGA. Zwischenbericht zum Forschungsvorhaben der Bundesagentur für Arbeit. RWI Projektberichte. Essen.

Bevölkerung und Gesundheit

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt des Kompetenzbereichs liegt bei Themen der empirischen Gesundheitsökonomik und der Organisation des Gesundheitswesens und seiner Reform, mit dem sich das RWI deutlich von konkurrierenden Forschungseinrichtungen abhebt. Die Sicherung des Zugangs zu und der Qualität von Gesundheitsdienstleistungen ist in einer Zeit starken demographischen Wandels ein zentrales Element des Sozialstaats. Die Bevölkerungsstruktur hat gerade angesichts der Alterung, wie sie in Deutschland zu beobachten ist, dramatische Auswirkungen auf die Gesellschaft und die sozialen Sicherungssysteme. Zudem weitet der medizinisch-technische Fortschritt die Möglichkeiten der Behandlung von bislang nicht behandelbaren Krankheiten aus und trägt damit tendenziell zu einer Zunahme der Nachfrage nach Gesundheitsleistungen bei.

Von besonderer Bedeutung sind ausgewählte Themen im Bereich Public Health, die für die Gesellschaft entweder direkt eine zunehmende Herausforderung darstellen oder die durch die Auswirkungen des demographischen Wandels in ihrer Wirkung entscheidend verstärkt werden. Dazu zählen die Fettsucht und die Effekte von Genussmitteln (Alkohol, Tabak und andere Drogen) und die Evaluation von Maßnahmen zur Beeinflus-

sung des Gesundheitsverhaltens. Beispielsweise evaluierte ein Projekt die Wirkung von Rauchverboten in der Gastronomie, ein anderes den Unterschied des Cannabis-Konsums zwischen Ost- und Westdeutschland.

Daneben befasst sich der Kompetenzbereich mit den im Gesundheitssystem bestehenden Anreizen für Patienten und Leistungserbringer. Bei den Patienten stehen hierbei vor allem die Anreizeffekte auf die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen und nach präventiven Maßnahmen im Vordergrund, auf der Angebotsseite die angebotsinduzierte Nachfrage und der technische Fortschritt. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen (*Prof. Jürgen Wasem*) durchgeführt.

Die Organisation und Reform des Systems der Gesundheitsversorgung bildet ein weiteres zentrales Thema, das neben Finanzierungsfragen auch Möglichkeiten zur Verbesserung seiner Effizienz und der Kostendämpfung bei gleichzeitigem medizinisch-technischem Fortschritt umfasst. In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Gesundheitsökonomik (*Prof. Stefan Felder*) der Universität Duisburg-Essen wurden Effizienzreserven im Gesundheitswesen beleuchtet, eine weitere Studie befasste sich mit den größten Arbeitgebern in der Gesundheitswirtschaft. Verschiedene Projekte analysieren den Wettbewerb zwischen Krankenversicherungen, sowohl gesetzlicher als auch privater.

Besuch von Dr. Joseph Ransford Oppong, University of North Texas (links), und Prof. Joseph Mensah, York University, Ontario, Canada (rechts) im Rahmen des Global Development Network (GDN)



Die Zusammenarbeit mit der Health Care Unternehmensberatung ADMED GmbH wurde 2008 fortgeführt. Ergebnis dieser Kooperation waren der Krankenhaus Rating Report 2008 und der Reha Rating Report 2009. Grundlage des viel beachteten Krankenhaus Rating Reports bildet ein Mikrodatensatz über Jahresabschlussdaten von rund 700 Krankenhäusern, ergänzt um öffentlich zugängliche Daten aller rund 2 000 Krankenhäuser. Der Report wird in jährlichem Rhythmus veröffentlicht. Die dabei eingesetzten Analysemethoden finden auch Eingang in dem Reha Rating Report.

Bei der Erstellung dieser Studien wurden zahlreiche Analyseinstrumente aufgebaut, um neben dem Bilanzrating die medizinischen Leistungsdaten von Krankenhäusern analysieren und die Nachfrage nach Leistungen im Zuge des demographischen Wandels prognostizieren zu können. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen befassen sich mehrere Arbeiten mit den Leistungsdaten der Krankenhäuser, insbesondere mit Determinanten der Ergebnisqualität

der stationären Behandlung. Das RWI beteiligte sich schließlich intensiv an der Diskussion zum neuen ordnungspolitischen Rahmen der Krankenhäuser und nahm unter anderem an einer Anhörung im Bundestag zum Krankenhausfinanzierungsreformgesetz teil.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Medizinmanagement und dem Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen (*Prof. Heinz Rothgang*) untersuchte der Kompetenzbereich den Markt der Pflegeheime. Außerdem haben die Arbeiten am Pflegeheim Rating Report 2009 begonnen. Gemeinsam mit dem Vincentz-Verlag und der HCB GmbH startet das RWI darüber hinaus erstmals einen auf regelmäßigen Umfragen basierenden Pflegeheimindex, der die aktuelle Lage der Pflegeheime darstellen soll.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Augurzky, B., S. Felder, H. Tauchmann und A. Werblow (2009), Effizienzreserven im Gesundheitswesen. RWI Materialien 49. Essen.

Augurzky, B. A. Beivers, G. Neubauer und Ch. Schwierz (2009), Bedeutung der Krankenhäuser in privater Trägerschaft. RWI Materialien 52. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, M. Lemm, H. Schmidt, H. Schmitz und Ch. Schwierz (2007), Reha Rating Report 2009 – Trügerische Erholung? RWI Materialien 50. Essen.

Augurzky, B., L. Borchert, R. Deppisch, S. Krolop, R. Mennicken, M. Preuss, H. Rothgang, M. Stocker-Müller und J. Wasem (2008), Heimentgelte bei der stationären Versorgung in Nordrhein-Westfalen – Ein Bundesländervergleich. RWI Materialien 44. Essen.

Augurzky, B., R. Budde, S. Krolop, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz, Ch. Schwierz und S. Terkatz (2008), Krankenhaus Rating Report 2008 – Qualität und Wirtschaftlichkeit. RWI Materialien 41. Essen.

Augurzky, B. S. Göhlmann, S. Greß, and J. Wasem (2008), Effects of the German reference drug program on ex-factory prices of prescription drugs: a panel data approach. *Health Economics*, erscheint in Kürze.

Poutvaara, P. und L.-H.R. Siemers (2008), Smoking and Social Interaction. *Journal of Health Economics* 27 (6): 1503–1515.

RWI (2008), Quartiers-Impulse – Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. Endbericht. Forschungsvorhaben des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung. RWI Projektberichte. Essen.

Tamm, M., H. Tauchmann, J. Wasem and S. Greß (2008), The Dynamics of Price-Responsiveness in the German Social Health Insurance System. In B. Rosen, R. Saltman, and M. Shani (eds.), *Health Systems: Are We in a Post Reform Era? Proceedings of the 3rd International Jerusalem Conference on Health Policy*. Tel Hashomer: The Isreal National Institute for Health Policy and Health Services Research, 408-417.

Tauchmann, H. (2008), West-East Convergence in the Prevalence of Cannabis Use: Socioeconomics or Culture? *Economics: The Open-Access, Open-Assessment E-Journal* 2, 2008-29, <http://www.economics-ejournal.org/economics/journalarticles/2008-29>.

Tauchmann, H., S. Göhlmann, T. Requate & Ch. M. Schmidt (2008), Tobacco and Alcohol: Complements or Substitutes? – A Structural Model Approach. IZA Discussion Paper 3412 and CEPR Discussion Paper 6780.

2.1.2 Kompetenzbereich Migration, Integration, Bildung

Leitung: Dr. John P. Haisken-DeNew

Team: Dr. Boris Augurzky, Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Rüdiger Budde, Katja Görlitz, Dr. Jochen Kluge, Torge Middendorf (bis Februar 2008), Dr. Uwe Neumann, Dr. Michael Rothgang, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Dr. Mathias Sinning (bis Mai 2008), Matthias Vorell, Barbara Winter

Die Gesellschaft wird zunehmend durch Zuwanderung, der damit einhergehenden Präsenz von ethnischen Minderheiten sowie durch eine wachsende Heterogenität der Gesellschaft und der individuellen Lebensverläufe charakterisiert. Dies wirft wichtige Fragen der ökonomischen Migrations- und Integrationsforschung auf. Übergreifendes Ziel der Arbeit in diesem Kompetenzbereich ist es, Vorschläge zu einer rationalen Zuwanderungs- und Integrationspolitik zu erarbeiten. Hierbei muss die enge inhaltliche Verflechtung der Integrationsproblematik mit der von bildungspolitischen Fragen berücksichtigt werden. Empirische Studien weisen nämlich darauf hin, dass der Bildungserfolg von Zuwanderern entscheidend für eine erfolgreiche Integration ist. Allerdings gibt es noch keine abschließenden Erkenntnisse darüber, was das konkrete Ausmaß und die Art der Humankapitalbildung – nicht nur bei Migranten – letztlich bedingt. Auch ist unklar, welche Rollen dabei soziale Kontakte, Netzwerke oder die soziale Ausgrenzung von Minderheiten spielen.

Schwerpunkte:

☐ Migration und Integration

☐ Bildung und Bildungspolitik

Migration und Integration

Die zunehmende Globalisierung der Wirtschaft und die wachsende Bedeutung der Wissensgesellschaft im internationalen Wettbewerb haben zwischen den Einwanderungsländern zu einem verstärkten Wettbewerb um junge hoch qualifizierte Arbeitskräfte geführt. Ein wichtiger Bestandteil der Forschungstätigkeit im Kompetenzbereich liegt darin, Determinanten der Wanderungsentscheidungen zu identifizieren. Die Ergebnisse können dazu beitragen, über eine bessere Ausgestaltung der Zuwanderungs- und Integrationspolitik die Attraktivität Deutschlands für hoch qualifizierte Migranten zu erhöhen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Migrationsforschung beschäftigt sich mit der Integration der ausländischen Mitbewohner, wobei in der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur Integration weitgehend anhand des relativen Arbeitsmarkterfolgs der Migranten im Vergleich zu dem von Einheimischen gemessen wird. Dieser Fokus hat den Nachteil, dass andere Dimensionen der Integration nicht ausreichend abgebildet werden, z.B. soziale Kontakte, Gesundheit, häusliche Ausstattungen. In der Literatur der sozialen Ausgrenzung werden diese zusätzlichen Dimensionen explizit berücksichtigt, um ein ausgewogeneres Bild der Gesamtsituation der Ausländer darzustellen. Entscheidend für diese Fragestellung ist die Berücksichtigung von Unterschieden in der Einschätzung und Bewertung der verschiedenen Dimensionen der Integration durch Deutsche und Ausländer. Im Rahmen dieser Forschungsfrage ist eine Studie entstanden, die unter Berücksichtigungen der unterschiedlichen Wertesysteme das Ausmaß an sozialer Ausgrenzung der Migranten deutlich relativiert.

Ein weiterer Baustein der Arbeit des Kompetenzbereichs ist die Ausweitung der analysierten Dimensionen des Eingliederungserfolgs von Personen mit Migrationshintergrund, z.B. der sozialen und ökonomischen Integration der Nachfolgenerationen. Darüber hinaus rückt die längerfristige Arbeitsmarktintegration von ansässigen Ausländern und – als Vorstufe dazu – die Partizipation ihrer meist in Deutschland geborenen Kinder und Enkel am Bildungs- und Ausbildungssystem in den Blickpunkt. In diesem Kontext wurden im Rahmen einer Dissertation das Sparverhalten und die daraus resultierende Vermögensposition von in Deutschland lebenden Einwanderern untersucht. Dies lässt Rückschlüsse auf den langfristigen ökonomischen Eingliederungserfolg von Einwanderern zu. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit *Deborah Cobb-Clark* (Australian National University) und *Vincent Hildebrand* (York University of Toronto) der internationale Vergleich der relativen Vermögensposition von Einwanderern in Australien, Deutschland und den Vereinigten Staaten fortgeführt.

Ausgewählte Publikationen

Basilio, L., Th.K. Bauer and M. Sinning (2009), Analyzing the Labor Market Activity of Immigrant Families in Germany. *Labour Economics*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K., D. Cobb-Clark, V. Hildebrand and M. Sinning (2009), A Comparative Analysis of the Nativity Wealth Gap. *Economic Inquiry*, erscheint in Kürze.

Sinning, M., *The Savings Behavior of Immigrants in Germany*. Dissertation, Ruhr-Universität Bochum.

Bildung und Bildungspolitik

Die Akkumulation von Humankapital über alle Stufen des Bildungssystems stellt eine entscheidende Voraussetzung für die wirtschaftliche und soziale Integration jedes Einzelnen dar. Nur so kann es gelingen, (auch ausländische) Mitbürger und ihre Nachfahren zu integrieren und ihre Startchancen am Arbeitsmarkt anzugleichen. Fragen der Bildungsentscheidung und -politik haben deshalb hohe Relevanz, werden jedoch in der empirischen Wirtschaftsforschung nicht ausreichend analysiert. An der Schwelle zur „Wissengesellschaft“ sind Bildung, Forschung und Innovation aber auch für die wirtschaftliche Zukunft jeder Volkswirtschaft entscheidend. Aufgrund ihrer Zuständigkeiten ist es in einem föderalen System wie Deutschland für die Bundesländer unabdingbar, sich Klarheit über ihre Position im nationalen und internationalen Vergleich zu verschaffen, um so Verbesserungsmöglichkeiten auszuloten. Da derartige Vergleiche bisher nur sehr zögerlich vorgenommen wurden, untersucht das RWI auch das Bildungsgeschehen und leitet daraus Handlungsempfehlungen ab.

In dem Forschungsprojekt WeLL (Weiterbildung als Bestandteil lebenslangen Lernens) wird eine originäre Datenquelle zum Weiterbildungsverhalten von Individuen und Betrieben erhoben. Das Projekt, das im Rahmen des *Pakts für Forschung* finanziert wird, wird in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) und ifas bearbeitet. Vorrangige Ziele sind die Bestimmung der individuellen Determinanten und Renditen der Weiterbildung unter Berücksichtigung der Rolle und Merkmale des Arbeitgebers. Die Datenerhebung wird im Paneldesign durchgeführt, um Veränderungen über die Zeit abbilden zu können. Mittlerweile wurde die zweite Welle erfolgreich erhoben, die dritte Befragungswelle ist für Herbst 2009 geplant.



Jährliches „Seminarwandern“
der Jung-Ökonomen des RWI

Weitere Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt „Weiterbildung“ wurden im Jahr 2008 abgeschlossen. So konnte in einem Beitrag gezeigt werden, dass der Anstieg der weiterbildungsaktiven Betriebe nicht auf die Veränderung der durchschnittlichen Betriebsmerkmale zurückzuführen ist, was die Frage nach alternativen Erklärungsansätzen aufwirft. Des Weiteren wurde untersucht, welchen Effekt berufliche Weiterbildung auf die Arbeitszufriedenheit von Beschäftigten hat. Dies trägt insofern zum Erkenntnisfortschritt bei, als sich die bisherige Literatur zu den Effekten der Weiterbildung fast ausschließlich auf monetären Zielgrößen beschränkt, nicht-monetäre hingegen vernachlässigt.

Ein Dissertationsprojekt befasst sich mit „Öffentlichen Bildungsrenditen“. Mit dem Wandel zur Wissensgesellschaft dürften weniger „lineare“ Arbeitskarrieren, sondern eher „bunte“ Karriereverläufe die Regel werden. Zur Sicherung der individuellen Prosperität muss somit ständig eine optimale Menge an generellem und spezifischem Humankapital erreicht werden. Mit der größtenteils öffentlichen Finanzierung von (insbesondere höherer) Bildung stellt sich zugleich die Frage, ob ein hoher Bildungsstand auch positive gesellschaftliche Auswirkungen hat. Diese können sich etwa in der Produktivität niederschlagen – in diesem Fall würden Lerneffekte zwischen hoch- und niedrig Qualifizierten auftreten und Bildung einen positiven externen Effekt generieren. Es sind aber auch Auswirkungen jenseits direkt messbarer ökonomischer Größen denkbar. Konkret analysiert werden neben Produktivitätseffekten potenzielle externe Effekte von Bildung auf die politische Partizipation und die Kriminalität.

In einem weiteren Forschungsprojekt wird untersucht, inwieweit Bildung eine Rolle bei der Partnerwahl spielt und wie sich diese im Zeitablauf verändert hat. Die Ergebnisse zeigen, dass sich in Deutschland der Anteil der bildungshomogenen Ehen zwischen 1976 und 2005 erhöht hat. Dies deutet neben einer Veränderung der Präferenzen im Hinblick auf die Bildung des Partners insbesondere auch auf eine erhöhte Schwierigkeit bei der Überbrückung von sozialen Barrieren hin.

Ausgewählte Publikationen

Görlitz, K. and J. Stiebale (2008), Does Product Market Competition Decrease Employers' Training Investments? – Evidence from German Establishment Panel Data. Ruhr Economic Papers #41. Essen.

Bender, St., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber, and A. Schmucker (2008), WeLL – Unique Linked Employer-Employee Data on Further Training in Germany. Ruhr Economic Papers #67. Essen.

Middendorf, T. (2008), Returns to Education in Europe – Detailed Results from a Harmonized Survey. Ruhr Economic Papers #65. Essen.

2.1.3 Wissenschaftliche Arbeiten des Kompetenzbereichs Daten

Leiter: Dr. John P. Haisken-DeNew

Team: Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Rüdiger Budde



Geht über die reine Darstellung ökonomischer Methoden hinaus: das einführende Lehrbuch von Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Dr. Michael Fertig und Prof. Dr. M. Schmidt

Die Fähigkeit zum Verständnis und zur Beurteilung empirischer Studien ist für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten ebenso wichtig wie für die Lösung empirischer Probleme. Um dieses Verständnis zu fördern, wurde 2008 das Lehrbuch „Empirische Wirtschaftsforschung – Eine Einführung“ fertig gestellt. Im Gegensatz zu existierenden Lehrbüchern erfolgt hier nicht allein die Darstellung ökonomischer Methoden. Das Buch konzentriert sich vielmehr auf die Herausarbeitung von Möglichkeiten und Grenzen

ökonomischer Methoden, kausale Zusammenhänge zu identifizieren und belastbare Prognosen zu erarbeiten. Es versucht, die formale Darstellung auf das absolut Notwendigste zu beschränken und ist somit nicht nur für einführende Lehrveranstaltungen in den Bereichen der Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung geeignet, sondern vermittelt dem interessierten Leser auch das grundlegende Verständnis und die Arbeitsweise des RWI im Rahmen seiner empirischen Forschung.

Um die Datenextrahierung mit größeren Paneldatensätzen zu erleichtern, bietet der Kompetenzbereich das für das Statistikpaket „Stata“ geschriebene Zusatzprogramm „PanelWhiz“ an. Mit diesem Programm werden Paneldatensätze halbautomatisch extrahiert. Zu den unterstützten Datensätzen gehören unter anderem das deutsche Sozio-ökonomische Panel, das IAB-Betriebspanel, der Mikrozensus (ab 1996), das australische HILDA, das britische BHPS und der amerikanische CPS. Eine Ausweitung der unterstützten Datensätze ist vorgesehen. PanelWhiz ist unter <http://www.panelwhiz.eu> für registrierte Nutzer erhältlich.

Mit der „RWI Datenzeche“ möchte das Institut weiterhin aufbereitete Daten externen Nutzern zur Verfügung stellen, welche in dieser Zusammenstellung so nicht an anderer Stelle zugänglich sind.

Publikationen

Bauer, Th.K., M. Fertig und Ch.M. Schmidt (2009), *Empirische Wirtschaftsforschung – Eine Einführung*. Berlin et al.: Springer.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2009), Blinder-Oaxaca Decomposition for Tobit Models. *Applied Economics*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2009), An Extension of the Blinder-Oaxaca Decomposition to Non-linear Models. *Advances in Statistical Analysis*: 92; 197-206.

Bauer, Th.K., M. Hahn and M. Sinning (2009), The Blinder-Oaxaca Decomposition for Non-Linear Regression Models. *Stata Journal*, erscheint in Kürze.

2.2 Programmbereich II. Unternehmen und Märkte

Der Programmbereich *Unternehmen und Märkte* konnte im Jahr 2008 seine national wie international gute Wettbewerbsposition sowohl durch Publikationen als auch durch eine Steigerung der eingeworbenen Drittmittel weiter festigen. In beiden Kompetenzbereichen – *Empirische Industrieökonomik* sowie *Umwelt und Ressourcen* – spielt die interne methodische Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen eine erhebliche Rolle. Industrieökonomische Fragestellungen stellen zudem die zweite Säule des Forschungsprogramms der RGS Econ dar, so dass die beiden Kompetenzbereiche in Kontakt mit der universitären Forschung stehen und systematisch in die Nachwuchsförderung eingebunden sind.

2.2.1 Kompetenzbereich Empirische Industrieökonomik

Leiter: Dr. Bernhard Lageman; stellv. Leiter: Dr. Michael Rothgang

Team: Dr. Jochen Dehio, Wolfgang Dürig, Verena Eckl, Dr. Dirk Engel (bis August 2008), Rainer Graskamp, T. Mitze, Matthias Peistrup, Vivien Procher, Joel Stiebale, Dr. Lutz Trettin

Der Kompetenzbereich greift das Leitmotiv des Instituts aus der Sicht der Unternehmen auf. Untersucht werden zentrale Aspekte des Verhaltens von Unternehmen auf globalen Märkten sowie der Einfluss gesamtwirtschaftlicher und institutioneller Rahmenbedingungen auf deren Aktivitäten. Besonderes Augenmerk finden dabei kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Mit der Analyse der FuE- und Innovationstätigkeit hat sich der Kompetenzbereich ein weiteres Forschungsfeld erschlossen, dem in Theorie und wirtschaftspolitischer Beratung zunehmende Bedeutung zukommt. In diesem Zusammenhang spielen sektorale und regionale Innovationssysteme und staatliche Förderpolitiken bei der Entwicklung neuer Technologien eine zentrale Rolle. In die-



sem Themenbereich, insbesondere bei der Evaluierung komplexer staatlicher Technologieprogramme, sind derzeit zentrale Forschungsprojekte des Kompetenzbereichs angesiedelt.

Unternehmensdynamik, Handwerk und Mittelstand

Die Entstehung neuer und die Entwicklung bereits existierender Unternehmen bilden einen Forschungsschwerpunkt in diesem Bereich. Die behandelten Themen umfassen insbesondere Lernprozesse und Voraussetzungen von Erfolg, Wachstum und Niedergang von Unternehmen. Weiterhin werden Determinanten des Gründungsgeschehens untersucht. Die Arbeiten in diesem Themenfeld unterscheiden sich von denjenigen anderer Institute insbesondere durch einen integrativen Blickwinkel auf Unternehmen und Märkte sowie die Synthese von quantitativen und qualitativen Analysemethoden.

Im Forschungsfeld Finanzmärkte und Unternehmensfinanzierung wurde untersucht, ob sich empirisch abgesicherte Zusammenhänge zwischen Strukturmerkmalen der Finanzmärkte und ihren Veränderungen einerseits sowie der Unternehmensfinanzierung bzw. der unternehmerischen Investitionstätigkeit andererseits aufzeigen lassen. Prägende Merkmale dieser Untersuchung waren die Verzahnung von kredit- und realwirtschaftlichen Datenbanken (DAFNE, AMADEUS und ZEPHYR) sowie die Analyse von Strukturmerkmalen und deren Wirkungen auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene. Ein zentrales Analyseergebnis ist, dass die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Finanzierungsengpässen für Unternehmen, die von Großbanken finanziert werden, nicht höher ist als für solche, die von Sparkassen und Genossenschaftsbanken finanziert werden. Zugleich haben Unternehmen mit größeren Finanzierungsengpässen eher eine Chance, eine Geschäftsbeziehung mit einer Sparkasse oder Genossenschaftsbank aufzunehmen als mit einer privaten Geschäftsbank. Vorteile einer Finanzierung durch Sparkassen und Genossenschaftsbanken liegen somit eher bei der Anbahnung als bei der langfristigen Gestaltung der Kreditbeziehungen zu Unternehmen.

Zu Unternehmensdynamik und Globalisierung der Märkte wurde gemeinsam mit dem Kompetenzbereich *Wachstum und Konjunktur* die Studie „FuE-intensive Industrien und wissensintensive Dienstleistungen im internationalen Wettbewerb – Außenhandel und Direktinvestitionen“ durchgeführt. Dabei kam zum ersten Mal die Datenbank ZEPHYR, die weltweite Daten zu nationalen und grenzüberschreitenden Fusionen und Übernahmen sowie zu Private-Equity-Transaktionen enthält, zum Einsatz. Insbesondere deren Verknüpfung mit den Bilanzdaten aus AMADEUS und DAFNE bietet ein erhebliches Potenzial für mikroökonomische Untersu-

chungen. Zwei Dissertationsvorhaben befassen sich u.a. mit dem Einfluss von Finanzierungsengpässen auf das Exportverhalten der Unternehmen, der Standortwahl französischer Unternehmen bei Direktinvestitionen sowie dem Zusammenhang zwischen Wettbewerb auf Produktmärkten und der betrieblichen Beteiligung an Weiterbildungsmaßnahmen.

Mit Handwerk und Mittelstand werden ausgewählte und einander überlappende Segmente der Unternehmenspopulation analysiert. Beiden wird eine herausragende Bedeutung bei der betrieblichen Ausbildung, als Beschäftigungsmotor und als Quelle von Innovationen zugeschrieben. Merkmale und Determinanten des Strukturwandels in der mittelständischen Wirtschaft, vor allem im Handwerk, werden jedoch in der existierenden empirischen Literatur bislang nicht hinreichend analysiert. Zu diesem Thema wurden insbesondere durch eine Studie zum volkswirtschaftlichen Beschäftigungsbeitrag von KMU, durch die jährlichen Beiträge zu dem – gemeinsam mit ZEW, KfW, Creditreform und IfM Bonn publizierten – Mittelstandsmonitor sowie durch Stellungnahmen, z.B. zum Mittelstandsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen, Akzente gesetzt. Gegenstand des Beitrags zum Mittelstandsmonitor 2008 bildeten die Forschungsstrategien von KMU. Danach werden die Forschungsstrategien weniger durch die Größe eines Unternehmens determiniert als durch Branche, Produktprofil und Wettbewerbsbedingungen.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Bauer, Th.K., A. Schmucker und M. Vorell (2008), KMU und Arbeitsplatzdynamik: Eine Analyse auf Basis der Beschäftigten-Historik-Datei. *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* 41 (2/3): 199–221.

Dürig, W., B. Lageman und Ch.M. Schmidt (2008), Das Mittelstandsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen und seine mögliche Zukunft. RWI Positionen #24. Essen.

Engel, D. und M. Trax (2008), Der Beschäftigungsbeitrag kleiner und mittlerer Unternehmen nach der EU-Definition. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 228 (1): 64–83.

Rothgang, M. und W. Dürig (2008), Forschungsstrategien und KMU. In KfW, Creditreform, IfM, RWI und ZEW (Hrsg.), *Mittelstandsmonitor 2008 – Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen*. Frankfurt a.M., 93–153.

Stiebale, J. (2008), Do Financial Constraints Matter for Foreign Market Entry? – A Firm-Level Examination. *Ruhr Economic Papers* #51. Essen.

Stiebale, J. and F. Reize (2008), The Impact of FDI on Innovation in Target Firms. *Ruhr Economic Papers* #50. Essen.

Welter, F., L. Trettin, and U. Neumann (2008), Fostering entrepreneurship in distressed urban districts. *International Entrepreneurship and Management Journal* 4 (4): 109-128.

Wirtschaftsförderung, Forschung und Entwicklung

In diesem Schwerpunkt werden drei inhaltlich eng verbundene und sich ergänzende Themen behandelt: (1) Forschungs- und Innovationsaktivitäten der Unternehmen, (2) sektorale und regionale Innovationssysteme und (3) Evaluationen im Bereich Technologiepolitik und regionale Wirtschaftsförderung. Obwohl dieses Themenfeld auch an Hochschulen und Forschungsinstituten bearbeitet wird, sind weiterhin zentrale Forschungsfragen offen. Darüber hinaus existiert ein hoher Beratungsbedarf seitens der Politik. Deshalb wurden Themen zu den FuE-Aktivitäten von Unternehmen, zum Technologietransfer, zu Patentstrategien der Unternehmen oder sektoralen Innovationssystemen gezielt in Angriff genommen.

Bei den Forschungs- und Innovationsaktivitäten von Unternehmen stehen insbesondere das Forschungs- und Patentverhalten sowie die IKT-basierte Vernetzung von Unternehmen im Mittelpunkt. Zentrale Datengrundlage bildet hier eine eigene Patentdatenbank, die auf den regelmäßig aktualisierten PATSTAT-Daten des Europäischen Patentamtes basiert. Damit ist der Zugriff auf die weltweit umfangreichste Zusammenstellung von Patentdaten möglich, die differenzierte Einblicke in das nationale und internationale Innovationsgeschehen erlaubt. Anwendung fanden diese Daten zunächst im Innovationsbericht 2008 für die Entwicklung von Indikatoren für die Leistungsfähigkeit deutscher Hochschulen sowie im bereits erwähnten „Mittelstandsmonitor“.

Die seit 2006 laufenden Arbeiten zu Forschungsstrategien von Unternehmen wurden in ausgewählten Fragestellungen vertieft. Zudem werden in diesem Themenfeld derzeit ein Dissertations- und ein Habilitationsprojekt durchgeführt. Das Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit den internen und externen Barrieren des Wissenstransfers aus vorwettbewerblichen Forschungsprojekten hin zu KMU am Beispiel der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF). Das Habilitationsprojekt – Virtualisierung und räumliche Allokation – befasst sich mit den wirtschaftsräumlichen Aktivitätsmustern DV-gestützter KMU-Netzwerke in kleinbetrieblich geprägten Wirtschaftszweigen. Die neuen IuK-Technologien eröffnen auch kleineren Unternehmen Spielräume der vertikalen und horizontalen Kooperation, die es ihnen im Prinzip gestatten, gemeinschaftlich Skalen- und Verbundeffekte zu realisieren, die bislang nur großen Unternehmen zugänglich waren. Hier stellt sich die Frage nach den Auswirkungen auf die räumliche Verteilung der kooperierenden KMU.

In einem weiteren Themenbereich werden sektorale und regionale Innovationssysteme sowie die Evolution neuer Technologien analysiert. Die Triebkräfte zur Entwicklung neuer Technologien (wie Bio- und Nanotechnologie) unterscheiden sich nach Sektor und Wettbewerblichssituation, nach der Rolle der Grundlagenforschung, den hauptsächlichen Akteuren sowie der Umsetzung von Inventionen in Innovationen und Wertschöpfungspotenziale. Die Arbeiten dazu profitieren insbesondere auch von der Nutzung der bereits erwähnten Patentdaten. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls die Rolle FuE-intensiver Industrien und wissensbasierter Dienstleistungen im internationalen Wettbewerb untersucht.

Ein Schwerpunkt der Forschungstätigkeit des Kompetenzbereichs ist die Evaluationen von Technologiepolitik sowie regionaler Wirtschaftsförderung. Die Bewertung von zwei zentralen Technologieprogrammen der Bundesregierung – des Spitzencluster-Wettbewerbs (BMBF) und der industriellen Gemeinschaftsforschung (BMW i) – eröffnen ein weites Spektrum interessanter innovationsökonomischer Fragestellungen. Im Rahmen der Erweiterten Erfolgskontrolle des Programms zur Förderung der IGF, die im Zeitraum von 2005 bis 2009 durchgeführt wird, wurde 2008 in Abstimmung mit dem BMW i als Auftraggeber der Untersuchungsplan für die Jahre 2008 und 2009 abgestimmt. Fragen des Technologietransfers und der Nutzung von IGF-Ergebnissen durch die Unternehmen werden nunmehr stärker berücksichtigt. So wurde retrospektiv der Technologietransfer für 500 geförderte Projekte untersucht.

Mit der Evaluierung des Spitzencluster-Wettbewerbs, die von einem Konsortium unter Leitung des RWI vorgenommen wird, wurde ein umfangreiches Projekt eingeworben, das die Arbeit des Kompetenzbereichs zur Innovationsforschung in den kommenden fünf Jahren stark prägen wird. Der Untersuchungsauftrag beinhaltet sowohl eine zeitnahe Implementationskontrolle der im Rahmen dieses Programms bewilligten Fördermaßnahmen als auch die ökonomische Analyse von clusterbezogenen, sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der Förderung.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Lageman, B., Ch.M. Schmidt, D. Engel und M. Rothgang (2008), Der Lisbon-Prozess: Anspruch und Realität – Forschung und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. RWI Schriften 82. Berlin: Duncker & Humblot.

Lageman, B., U. Neumann und Ch.M. Schmidt (2008), Einheitliche Regionalplanung für die Metropole Ruhr: ein Erfolgsmodell? *Raumforschung und Raumordnung* 66 (1): 63–75.

Neumann, U., L. Trettin and F. Welter (2008), Fostering entrepreneurship in distressed urban districts. *International Entrepreneurship and Management Journal* 4: 109–128.

Rothgang, M. (2008), Evaluating the Efficiency of the ESF – What Can We Learn From the German Experience? *Society and Economy* 30 (2): 227–244.

Rothgang, M. (2008), Das Innovationsgeschehen in NRW. Eine Analyse der forschungsaktiven Sektoren. RWI Materialien 42. Essen.

Rothgang, M. (2008), Sectoral Innovation Systems, Corporate Strategies, and Competitiveness of the German Economy in a Globalised World. *Applied Economics Quarterly Supplement* 59: 97–123.

Rothgang, M., B. Lageman, Ch.M. Schmidt, W. Friedrich, J. Dehio, W. Dürig, V. Eckl, M. Körbel, M. Peistrup und S. Seidel (2008), Das Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung. Zwischenbilanz der erweiterten Erfolgskontrolle. RWI Materialien 48. Essen.

2.2.2 Kompetenzbereich Umwelt und Ressourcen

Leiter: Dr. Manuel Frondel

Team: Gunter Bensch, Peter Grösche, Marianne Halstrick-Schwenk, Ronald Janßen-Timmen, Prof. Andreas Oberheitmann, Ph.D., Matthias Peistrup, Jörg Peters, Nolan Ritter, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Dr. Harald Tauchmann, Colin Vance, Ph.D.

Der Kompetenzbereich konnte im Jahr 2008 seine internationale Ausrichtung ausbauen und die nationale Position nachhaltig untermauern. So wurde im Verbund mit anderen Forschungsinstituten das Projekt „Energieprognose 2009“ eingeworben, das derzeit wohl renommierteste nationale Projekt im Bereich der Energiewirtschaft. Darüber hinaus entsprach die Zahl der 2008 in referierten Fachzeitschriften erschienen Publikationen der Zahl der Mitarbeiter des Kompetenzbereichs. Die bereits akzeptierten Artikel lassen für 2009 ein ähnliches Ergebnis erwarten.

Schwerpunkte:

- Evaluation von Umwelt- und Energiepolitik
- Umwelt- und Ressourcenökonomik

Evaluation von Umwelt- und Energiepolitik

Seit Verkündung der freiwilligen Klimaschutzvereinbarungen der deutschen Industrie vor mehr als einem Jahrzehnt fungiert das RWI als wissenschaftlicher Evaluator dieser Selbstverpflichtung. Auf Basis jährlicher Berichte der beteiligten Industrieverbände wird beim sog. CO₂-Monitoring

überprüft, inwieweit die Industriesektoren den von ihnen gesetzten Zielen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen näher gekommen sind. Diese Arbeit hat im vergangenen Jahr besondere Bedeutung gewonnen, da die EU-Kommission für die Beihilfegenehmigung des Spitzenausgleichs bei der Ökosteuer das zeitnahe CO₂-Monitoring als entscheidende Grundlage ansieht. Ohne ein zeitnahes Monitoring würde der Spitzenausgleich künftig ebensowenig genehmigt wie im Fall, dass zu Beginn des Jahres 2010 nicht bereits 96% der für 2012 vorgesehenen Minderungsziele erreicht worden sind.

Im Rahmen des fortlaufenden Beratungsprojekts „Finanzpolitische Aspekte der Energiepolitik“ wurden zuletzt die Auswirkungen einer vollständigen Versteigerung der CO₂-Zertifikate beim Emissionshandel auf den Stromerzeugungssektor und die energieintensive Industrie abgeschätzt. Langfristig wäre mit signifikanten Strompreiseffekten zu rechnen, da von einer Versteigerung der Emissionsrechte stärkere Anreize zum Umstieg auf kohlenstoff- und somit emissionsärmere Stromerzeugungstechnologien ausgehen als von einer Gratisverteilung. Dies dürfte zu einer deutlich höheren Nachfrage der EU nach Erdgas und folglich zu weiter steigenden Erdgaspreisen führen, mit entsprechenden Strompreisanstiegen als Resultat. Dieser langfristige Effekt fand in der Diskussion um eine Versteigerung der Zertifikate bislang allenfalls unzureichende Beachtung. Was unter Umwelt- und Klimaschutz Gesichtspunkten erwünscht ist, könnte so in Deutschland in Kombination mit dem geplanten Kernenergieausstieg gravierende Folgen für die Versorgungssicherheit und die Wirtschaftlichkeit der Stromversorgung haben, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie.

Die Evaluierung von umwelt- und energiepolitischen Maßnahmen steht auch im Mittelpunkt der Kooperation mit der *Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit* (GTZ). Diese wurde im Jahr 2008 durch mehrere Forschungs- und Bewertungsprojekte in Entwicklungsländern fortgesetzt. Bei der Wirkungsanalyse der Elektrifizierungsprojekte in Benin, Ruanda und Mosambik wurden mit Hilfe moderner Evaluierungsmethoden jeweils mehrere hundert Haushalte sowohl aus den Projekt- als auch aus Kontrollregionen mit Hilfe eines standardisierten sozioökonomischen Fragebogens befragt. Gemeinsam mit dem *Energy Sector Management Assistant Program* (ESMAP) der Weltbank und der GTZ arbeitet das RWI zudem an einer Studie zur produktiven Energienutzung und ihrer potenziellen Wirkung in ländlichen Regionen Afrikas. In diesem Rahmen wurden über 1 000 Kleinstbetriebe in unterschiedlichen Ländern zu ihrer Nutzung von Energie und ihrem Zugang zu Infrastruktur sowie Finanz- und Beratungsdienstleistungen interviewt.



Haushaltsbefragung zur Evaluierung eines Elektrifizierungsprojekts in Nord Benin

Qualitative Evaluierungen von Energie- und Ressourcenschutzvorhaben führte das RWI 2008 für die GTZ im Senegal durch. Darüber hinaus nutzte das RWI seine Kombination aus energie- und entwicklungspolitischer Kompetenz für die Beratung von GTZ-Elektrifizierungsprojekten in Benin, Mosambik und Ruanda. Durch regelmäßige Kurzzeiteinsätze werden die Vorhaben sowohl bei der Konzeption als auch durch ein Monitoring, d.h. eine Berichterstattung gegenüber den Geldgebern, unterstützt. Schließlich hat das RWI

internationalen Organisationen wie der Weltbank seine methodischen Kompetenzen bei der evidenzbasierten Evaluierung von Projekten zur Verfügung gestellt.

Besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangte das Projekt „Auswirkungen einer verschärften Degression der Einspeisevergütungen für Solarstrom“. Eine Kosten-Nutzenanalyse der privilegierten Förderung der Photovoltaik durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz ergab, dass den extrem hohen Zusatzkosten, die der Gesellschaft durch den Ausbau der Solarstromerzeugung entstehen, nur ein geringer Nutzen gegenübersteht. Die Beschäftigungseffekte dürften netto sogar deutlich negativ ausfallen. Ein Hauptgrund dafür ist, dass aufgrund der hohen Nachfrage nach Photovoltaikanlagen noch immer etwa die Hälfte der Solarmodule aus Japan und China importiert wird. Während dort keine Verdrängungswirkungen auftreten und somit substantielle Beschäftigungseffekte zu verzeichnen sind, müssen die anfallenden Kosten von den heimischen Stromverbrauchern getragen werden. Die Zusatzkosten für die zwischen 2000 und 2007 installierten Photovoltaikanlagen summieren sich (real) auf rund 26,5 Mrd. €, wenn der Wert des Solarstroms in Form des Börsenpreises berücksichtigt wird. Derzeit kommen jedes Jahr etwa 10 Mrd. € hinzu.

Ausgewählte Veröffentlichungen

Fronde, M., P. Grösche und Ch.M. Schmidt (2008), Energiesparen: Warum wird Beratung gefördert? *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 32 (1): 97-101.

Fronde, M., J. Horbach, and K. Rennings (2008), What Triggers Environmental Management and Innovation? – *Empirical Evidence for Germany*. *Ecological Economics* 66 (1): 153-160.

Fronde, M., N. Ritter, and Ch.M. Schmidt (2008), Germany's Solar Cell Promotion: Dark Clouds on the Horizon. *Energy Policy* 36 (4): 198-204.

Fronde, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2008), Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik* 34 (1): 28-44.

Frondel, M. und Ch.M.Schmidt (2008), CO₂-Emissionshandel: Auswirkungen auf Strompreise und energieintensive Industrie. *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 58 (11): 53-57.

Frondel, M., C. Vance, and Ch.M.Schmidt (2008), Emissions Trading: Impact on Electricity Prices and Energy-Intensive Industries. Ruhr Economic Papers #81. Essen.

Grösche, P. and C. Vance (2009), Willingness-to-Pay for Energy Conservation and Free-Ridership on Subsidization – Evidence from Germany. *Energy Journal* 30 (29): 135-153.

Peters, J. and S. Thielmann (2008), Promoting Biofuels: Implications for Developing Countries. *Energy Policy* 36: 1538-1544.

Schmook, B. and C. Vance (2009), Agricultural Policy, Market Barriers, and Deforestation: The Case of Mexico's Southern Yucatán. *World Development*, erscheint in Kürze.

Vance, C. (2009), Marginal Effects and Significance Testing with Heckman's Sample Selection Model: A Methodological Note. *Applied Economics Letters*, erscheint in Kürze.

Vance, C. and R. Hedel (2008), On the Link between Urban Form and Automobile Use: Evidence from Germany Survey Data. *Land Economics* 84: 51-65.

Umwelt- und Ressourcenökonomik

Die Versorgungssicherheit mit Rohstoffen wie Rohöl, Kohle, Erdgas oder Eisenerz gehört neben der Erzeugung von Strom und Treibstoffen aus fossilen Energieträgern zu den gesellschaftlich und wirtschaftlich relevantesten, aber auch politisch umstrittensten Themen. Drei Jahrzehnte nach den Ölpreiskrisen gibt es noch immer keinen allseits akzeptierten und weit verbreiteten statistischen Indikator, mit dem das langfristige Versorgungsrisiko eines Importlands wie Deutschland empirisch gemessen und in einer einzigen Zahl ausgedrückt werden könnte. In verschiedenen Projekten ist ein solcher Indikator am RWI sukzessive entwickelt und zur Diskussion gestellt worden. Das Konzept fand u.a. Eingang in das EU-Projekt „Study in the Field of Non-Energy Raw Materials“ sowie in die „Energieprognose 2009“, mit dessen Bearbeitung im Jahr 2008 u.a. das RWI beauftragt wurde.

Zusätzlich zur Frage nach der Versorgungssicherheit mit Rohstoffen steht derzeit die nachhaltige Bewirtschaftung von Energie- und Wasserressourcen an zentraler Stelle. Hierzu wurde ein Projekt über „Biomassenutzungskonkurrenzen“ abgeschlossen, das sich mit der Angebots- und Nachfragesituation bei Agrarrohstoffen befasst. In Zusammenarbeit mit dem

Wuppertal-Institut wurde umfassende empirische Evidenz dafür gesammelt, dass die weltweiten Bestrebungen zur Erhöhung des Anteils von Biotreibstoffen einerseits massive Auswirkungen auf die Preise für Agrarrohstoffe haben, sie aber andererseits eher zu einer Erhöhung anstatt zu einer Verringerung des globalen Treibhausgasausstoßes führen. Ein Grund dafür ist, dass in starkem Maße Regenwälder abgeholzt und gerodet werden. Zudem kommt es wegen der weitgehenden Unwirtschaftlichkeit der Biotreibstoffproduktion zu erheblichen finanziellen Belastungen. Deshalb wird das Einfrieren der Biotreibstoffquoten auf dem derzeitigen Niveau empfohlen.

Einen immer wiederkehrenden Untersuchungsgegenstand bildet der Energieverbrauch privater Haushalte, zuletzt im Zusammenhang mit der „Energieprognose 2009“ für Deutschland. Aufbauend auf den in der Vergangenheit erhobenen Daten für die Jahre 2003 und 2005 wurde im Rahmen der „Energieprognose 2009“ der künftige Energieverbrauch der privaten Haushalte bis 2030 abgeschätzt. Hierzu wurden basierend auf den Bevölkerungsvorausrechnungen des Statistischen Bundesamtes eigene Schätzungen zur künftigen Zahl der Haushalte entwickelt, da keine derartigen Prognosen anderer Institutionen vorliegen. Eine wesentliche Einflussgröße ist dabei die demographische Entwicklung, insbesondere die Alterung der Gesellschaft. Um die voraussichtliche Zahl der Haushalte in Abhängigkeit von der jeweiligen Größe ermitteln zu können, wurde das deutsche Sozioökonomische Panel (SOEP) herangezogen. Mit Hilfe von *Discrete-Choice-Methoden* wurde die Häufigkeit bestimmter Haushaltstypen als Resultat von Charakteristika wie dem Alter und dem Geschlecht des Haushaltsvorstands geschätzt.

Daneben stand die ökonomische Analyse der Preiselastizitäten der Benzin-, Wasser- und Stromnachfrage privater Haushalte im Brennpunkt. Hierfür wurden mikroökonomische Methoden eingesetzt und die Vernetzungsmöglichkeiten und methodische Expertise des Instituts genutzt. So wurde auf Basis der empirischen Daten des Mobilitätspanels (MOP) mit Hilfe von panelökonomischen Ansätzen eine vergleichsweise hohe Benzinpreiselastizität deutscher Haushalte geschätzt. Dies zeigt, dass hohe Ölpreise, wie sie im vergangenen Jahr zu beobachten waren, sehr wohl signifikante Auswirkungen in Form verringerter Fahrleistungen haben können. Die Untersuchungen haben darüber hinaus ergeben, dass Effizienz- bzw. Emissionsstandards für Pkw, wie sie im Dezember 2008 von der EU-Kommission verordnet wurden, ein weniger effektives Klimaschutzinstrument darstellen als Benzinsteuern. Zudem weisen technologische Standards laut umweltökonomischer Theorie unter Kosteneffizienz Gesichtspunkten klare Nachteile gegenüber einer Steuer auf.

Ausgewählte Veröffentlichungen

Frondel, M. und Ch. M. Schmidt (2009), Am Tropf Russlands? Ein Konzept zur empirischen Messung von Energieversorgungssicherheit. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 10 (1): 79–91.

Frondel, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2009), Deutschlands Energieversorgungssicherheit gestern, heute und morgen. *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 33 (1): 42–48.

Frondel, M. und Ch.M.Schmidt (2008), Die Sicherheit der Energieversorgung in Deutschland: Eine Empirische Analyse. *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 58 (4): 8–14.

Frondel, M. and Ch.M. Schmidt (2008), Measuring Energy Security: A Conceptual Note. Ruhr Economic Papers #52. Essen.

Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2008), Benötigt die EU Nachhilfe in Regressionsrechnung? Eine statistische Analyse des Vorschlags der EU-Kommission zur Begrenzung der CO₂-Emissionen von PKW. *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 2 (4): 329–341.

Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009), Die Begrenzung der CO₂-Emissionen von Pkw: Ein wohlkonzipierter Beschluss der EU-Kommission? *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften* 59: 177–191.

Frondel, M., J. Peters, and C. Vance (2008), Identifying the Rebound: Evidence from a German Household Panel. *Energy Journal* 29 (4): 154–163.

Frondel, M., J. Peters, and C. Vance (2008), Fuel Efficiency and Automobile Travel in Germany: Don't Forget the Rebound Effect! In H. Herring, S. Sorrell, and D. Elliott (eds.), *Energy Efficiency and Sustainable Consumption – The Rebound Effect*. Basingstoke: Palgrave.

Frondel, M. and C. Vance (2009), Do High Oil Prices Matter? Evidence on the Mobility Behavior of German Households. *Environmental and Resource Economics*, erscheint in Kürze.

Grösche, P. (2009), Measuring Residential Energy Efficiency Improvements with DEA. *Journal of Productivity Analysis*, erscheint in Kürze.

Vance, C. and R. Iovanna (2009), Cities and Satellites: Spatial Effects and Unobserved Heterogeneity in the Modeling of Urban Growth. *Transportation Research Record*, erscheint in Kürze.

Vance, C. and R. Iovanna (2008), Gender and the Automobile: An Analysis on Non-work Service Trips. *Transportation Research Record* 2013: 54–61.

2.3 Programmbereich III. Gesamtwirtschaftliche Fragestellungen

Im Leitbild des RWI sind Analysen des Wirtschaftswachstums, konjunktureller Schwankungen und öffentlicher Haushalte integrale Bestandteile, die in den beiden makroökonomischen Kompetenzbereichen *Wachstum und Konjunktur* sowie *Öffentliche Finanzen* angesiedelt sind. Die erheblichen Investitionen des Instituts in die personelle und inhaltliche Neuausrichtung der beiden Kompetenzbereiche zeigen inzwischen erste Erfolge. Zudem sind makroökonomische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen die dritte Säule des Forschungsprogramms der RGS Econ.

2.3.1 Kompetenzbereich Wachstum und Konjunktur

Leiter: Dr. Roland Döhrn; stellv. Leiter: Dr. Torsten Schmidt

Team: Dr. György Barabas, Heinz Gebhardt, Dr. Max Groneck, Prof. Dr. Wim Kösters, Torge Middendorf (bis Februar 2008), Tobias Kitlinski, Martin Micheli, Heinz Josef Münch, Günter Schäfer (bis April 2008), Hans-Karl Starke (bis November 2008), Simeon Vosen, Dr. Tobias Zimmermann (bis Dezember 2008)

Schwerpunkte:

- ▣ Konjunkturanalyse und -prognose
- ▣ Langfristige Wirtschaftsentwicklung

Im Verlauf des Jahres 2008 hat das allgemeine Interesse an makroökonomischen Fragen aufgrund der Verschärfung der Krise an den internationalen Finanzmärkten und deren Folgen für Deutschland beträchtlich zugenommen. Da das RWI seit jeher großen Wert auf fundierte Diagnosen und Prognosen der kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklung legt, wurde es zu einem bevorzugten Ansprechpartner für Öffentlichkeit und Politik. In dieser durch hohe Unsicherheit geprägten Situation hat sich das Institut verstärkt darum bemüht, durch Beiträge in Zeitungen auch zu einer Aufklärung der breiten Öffentlichkeit beizutragen.

Konjunkturanalyse und -prognose

Wie in den Vorjahren hat das RWI 2008 vier Konjunkturprognosen veröffentlicht. Im März und im September erschienen jeweils Konjunkturberichte, die eine ausführliche Diagnose und Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung im Ausland und im Inland lieferten und Empfehlungen an die wirtschaftspolitischen Akteure richteten. Im Juni und im Dezember wurden Aktualisierungen in den *RWI News* vorgestellt. Fixpunkte der Arbeiten waren daneben die beiden Gemeinschaftsdiagnosen, der Konjunkturbericht Nordrhein-Westfalen und die beiden gemeinsam mit den Kooperationspartnern im europäischen Forschungsnetzwerk EUREN erstellten Prognosen für den Euro-Raum. Inhaltlich drehten sich die Konjunkturanalysen um die Finanzmarktkrise und deren Folgen.

Lange sah es danach aus, als würden die Probleme im Finanzsektor die wirtschaftliche Expansion zwar belasten, aber nicht zu einem Produktionseinbruch führen. Erst im Lauf des September 2008 eskalierte die Entwicklung an den Finanzmärkten mit deutlichen Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Damit war die Wirtschaftspolitik zum Handeln aufgefordert. Bereits im Oktober trat das Finanzmarktstabilisierungsgesetz in Kraft, im November wurde ein erstes Maßnahmenpaket zur Stabilisierung der Konjunktur verabschiedet. In einer derart von Unsicherheiten geprägten Situation war das RWI als Berater gefragt. Wichtiger Adressat war dabei auch die breite Öffentlichkeit. So erschien – neben der alle sechs Wochen in der *WAZ* veröffentlichten Kolumne „Montagsökonom“ – eine Reihe von Artikeln in der Tagespresse und Internet-Publikationen, deren Ziel es war, Ursachen und mögliche Wirkungen der Finanzmarktkrise zu beschreiben. Diese Beiträge, die teilweise in Zusammenarbeit mit dem *ikf – Institut für Kredit- und Finanzwirtschaft*, Ruhr-Universität Bochum, erstellt waren, wurden in einem Heft der RWI Materialien zusammengefasst. Andere Beiträge richteten sich an die Wirtschaftspolitik. So forderte das RWI frühzeitig Maßnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur. Dabei legte es großen Wert darauf, diese so zu gestalten, dass sie mit langfristigen Wachstumsvorstellungen kompatibel sind. Daher mahnte das RWI eine rasche Senkung der Einkommensteuer an.

Die Evaluierung der vorgeschlagenen konjunkturpolitischen Maßnahmen stützte sich wesentlich auf Simulationen mit dem RWI-Konjunkturmodell. Dieses war in den vergangenen Jahren grundlegend überarbeitet worden, Schwerpunkt im Jahr 2008 war die Überprüfung seiner Simulationseigenschaften. Insofern gab die Implementierung der verschiedenen Vorschläge zur Belebung der Konjunktur auch wichtige Anstöße für die Weiterentwicklung des Modells. Zu Beginn des Jahres 2009 wurde das Modell eingesetzt, um die makroökonomischen Wirkungen des zweiten Konjunkturprogramms der Bundesregierung zu quantifizieren. Außerdem wurden die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherungen analysiert.

Die laufende Konjunkturdiagnose und -prognose setzt ein solides methodisches Gerüst voraus, dessen Weiterentwicklung einen Gutteil der Arbeiten im Kompetenzbereich in Anspruch nimmt. Angeregt durch den in der ersten Jahreshälfte 2008 ungewöhnlich starken Preisauftrieb standen alternative Ansätze zur Prognose auf der Agenda. Die Grundüberlegung dabei war, dass inflationäre Prozesse, die von starken Veränderungen relativer Preise, z.B. einem kräftigen Ölpreisanstieg, ausgelöst wurden, in der Öffentlichkeit möglicherweise anders wahrgenommen werden als ein Preisanstieg auf breiter Front. In der Tat zeigte sich, dass vergleichsweise einfache Maße, die die „Breite“ einer Inflation verdeutlichen – z.B. der

Anteil der Güter am Warenkorb, deren Preis rascher steigt als die allgemeine Inflationsrate –, bessere Prognosen der Inflation auf kurze Sicht liefern als traditionelle Phillipskurven-Ansätze.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Döhrn, R. et al. (2008), RWI Konjunkturberichte 59 (1) und (2), Inland, Ausland, Mittelfristprognose, Stahlmarkt.

Döhrn, R. und Ch.M. Schmidt (2008), Kurzfristiger Genuss ohne langfristige Reue. *Wirtschaftsdienst* 88 (12): 6–9.

Döhrn, R., Zur Berechnung von Prognoseintervallen: Einige Überlegungen aus empirischer Sicht. In U. Blum, A. Lindner und D. Dietrich (Hrsg.), *Empirische Makroökonomik für Deutschland: Analysen, Prognosen, Politikberatung*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Udo Ludwig. Schriften des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle 27. Baden-Baden: Nomos, 125–138.

Döhrn, R. und W. Kösters (2008), Wirtschaftspolitik. In: W. Weidenfeld und W. Wessels (Hrsg.), *Jahrbuch der Europäischen Integration 2008*. Baden-Baden: Nomos, 167–172.

Döhrn, R., Ch.M. Schmidt and T. Zimmermann (2008), Inflation Forecasting with Inflation Sentiment Indicators. *Ruhr Economic Papers* #80. Essen.

Döhrn, R. und G. Schäfer (2008), Aufschwung verliert an Kraft – Konjunkturbericht 2008 für Nordrhein-Westfalen. RWI Materialien 40. Essen.

Döhrn et al. (2009), Was bringt das Konjunkturpaket II? *Wirtschaftsdienst* 89 (2): 128–132.

Holtemöller, O. and T. Schmidt (2008), Identifying Sources of Business Cycle Fluctuations in Germany 1975–1998. *Ruhr Economic Papers* #68. Essen.

Jovanovic, M. and T. Zimmermann (2008), Stock Market Uncertainty and Monetary Policy Reaction Functions of the Federal Reserve Bank. *Ruhr Economic Papers* #77. Essen.

RWI (2008), Finanzielle Auswirkungen der im Zuge der Finanzmarktkrise eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Aussichten auf die Einnahmen in der GKV. Forschungsprojekt der AOK Rheinland-Hamburg. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2008), Einfluss von Preisschocks auf die Preisentwicklung in Deutschland. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. RWI Projektberichte. Essen.

Langfristige Wirtschaftsentwicklung

Im Rahmen der Gemeinschaftsdiagnose wurde im Frühjahr 2008 zum ersten Mal eine Mittelfristprojektion über einen Zeitraum von fünf Jahren erstellt. Dazu wurde in Kooperation mit dem *Institut für höhere Studien* (IHS), Wien, das RWI-Konjunkturmodell um eine Angebotsseite erweitert. Durch die Modellierung des Produktionspotenzials soll erreicht werden, dass das Modell am Ende des Prognosezeitraums zu einer Normalauslastung des Produktionspotenzials zurückkehrt. Da erste Simulationen zeigten, dass es nach einer Abweichung nur sehr langsam wieder zum Potenzialpfad zurückkehrt, wurde im Laufe des Jahres das Zusammenwirken von Angebots- und Nachfrageseite überarbeitet.

Da der Stellenwert von Mittelfristprojektionen deutlich zugenommen hat, wurde in einem weiteren Projekt begonnen, die Zeitreiheneigenschaften von ausgewählten gesamtwirtschaftlichen Größen zu untersuchen. Neben den üblichen konjunkturellen Schwankungen werden dabei auch mittelfristige Fluktuation berücksichtigt. Ziel ist es, diese Eigenschaften im Rahmen eines allgemeinen Gleichgewichtsmodells nachzubilden. In einem solchen Modell können die konjunkturellen und die Wachstumseffekte gesamtwirtschaftlicher Schocks untersucht werden.

Der Zusammenhang zwischen der demographischen Entwicklung und der Lohnquote steht im Mittelpunkt eines anderen Forschungsprojekts, das 2008 im Rahmen eines Promotionsvorhabens begonnen wurde. Dabei werden die Effekte des demographischen Wandels auf die Lohnquote im Rahmen eines allgemeinen Gleichgewichtsmodells mit überlappenden Generationen analysiert. Ein Anstieg der erwarteten Rentendauer senkt danach die Lohnquote tendenziell ebenso wie ein Rückgang des Bevölkerungswachstums. Ursache hierfür ist ein geändertes Spar- und Investitionsverhalten, in dessen Zuge das Nettokapitalvermögen im Ausland steigt, was mit zunehmenden Kapitalerträgen einhergeht. In einem zweiten Schritt wurden diese Zusammenhänge empirisch untersucht. Dazu wurde für die OECD-Länder für 1960 bis 2007 ein Panelkointegrationsmodell geschätzt, dessen Ergebnisse die theoretischen Erwartungen stützen.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Barabas, G., R. Döhrn, T. Schmidt, U. Schuh, W. Schwarzbauer, K. Weyerstraß (2008), Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2012. *RWI Konjunkturberichte* 59 (1): 83–88.

Gern, K.-J., T. Schmidt, M. Schröder (2008), *Mittelfristige gesamtwirtschaftliche Prognosen* – Ein internationaler Vergleich der Modelle und Prognosegüte. Weinheim: Wiley.

2.3.2 Kompetenzbereich Öffentliche Finanzen

Leiter: Dr. Rainer Kambeck

Team: Nils aus dem Moore, Heinz Gebhardt, Tanja Kasten, Hermann Rappen, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Dr. Lars-H.R. Siemers

Der Kompetenzbereich hat sich im Jahr 2008 im Rahmen mehrerer Stellungnahmen für den Landtag Nordrhein-Westfalen mit der Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen und speziell dem Landeshaushalt Nordrhein-Westfalen beschäftigt. Dabei ging es auch um die Verabschiedung des Risikofondsgesetzes, das regelt, in welchem Umfang Steuereinnahmen in ein Sondervermögen eingezahlt werden, mit dem zukünftige Lasten durch eine Inanspruchnahme von WestLB-Garantien abgedeckt werden. Positiv wurde bewertet, dass die Steuermehreinnahmen im Wesentlichen nicht ausgegeben, sondern dem Risikofonds zugeführt wurden. Allerdings konnte die Neuverschuldung des Landeshaushaltes so nicht weiter zurückgeführt werden.

Im Rahmen der Konjunkturberichterstattung wurden für Deutschland die Einnahmen und die Ausgaben des Staates prognostiziert und die Interdependenzen zwischen gesamt- und finanzwirtschaftlicher Entwicklung analysiert. Diese Analysen erfolgten im weiteren Verlauf des Jahres vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Rezession in Folge der Finanzkrise. Angemahnt wurde eine wachstumsgerechte Konjunkturpolitik; in der Diskussion um das zweite Konjunkturpaket wurde für eine breite Steuersenkung plädiert. Beteiligt war der Kompetenzbereich auch wieder an den Prognosen des Steueraufkommens, die vom Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ (AKS) erstellt wurden.



Im Rahmen des „Research Seminars“ besuchten Dr. Carsten Colombier und Werner Weber vom Ökonomenteam der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) in Bern das RWI

Den Schwerpunkt der Forschungsarbeiten im Bereich Steuern und Steuerreform bildete die in Kooperation mit dem *Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut der Universität zu Köln (FiFo)* durchgeführte Untersuchung von Überwälzungsvorgängen des deutschen Steuersystems. Ziel war es, die Überwälzung von Unternehmenssteuern – nicht nur auf die Konsumenten – empirisch zu analysieren. Überwälzungen auf Investitionen und Löhne wurden auf der Basis von Mikrodaten (Bilanzangaben von Unternehmen; AMA-DEUS- und DAFNE-Datenbank) untersucht. In einer Drei-Länder-Inzidenzanalyse für Deutschland, Frankreich und Großbritannien konnten dabei die Ergebnisse der jüngeren empirischen Literatur tendenziell bestätigt werden. Intensiv analysiert wurden auch die durch die Unternehmen-

steuerreform 2000 induzierten Überwälzungsvorgänge auf Basis eines so genannten Differenz-in-Differenzen-Ansatzes, wobei Großbritannien und Frankreich als Vergleichsland zu Deutschland dienten. Insbesondere im Vergleich mit Großbritannien ergab sich empirische Evidenz für einen positiven Lohneffekt des gesenkten Körperschaftsteuersatzes. Die Ergebnisse weisen auch darauf hin, dass sich die Steuerreform erst mit zeitlicher Verzögerung auf die Entlohnung ausgewirkt hat.

Abgeschlossen wurde im Jahr 2008 die – ebenfalls in Kooperation mit dem FiFo Köln – durchgeführte Untersuchung zur Steuerlastverteilung. Im Mittelpunkt standen dabei Auswertungen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) zur Beschreibung der Belastungen durch Verbrauchsteuern. Dabei wurde gezeigt, dass vor allem die Mehrwertsteuer regressiv wirkt, also die Steuerbelastung mit steigendem Einkommen abnimmt; bei allerdings deutlich höheren absoluten Steuerzahlungen der Haushalte mit höherem Einkommen. Weil die Haushalte in der EVS direkt oder indirekt Angaben über alle Steuerzahlungen machen, wurde zudem untersucht, welche Lastverteilung vom gesamten Steuersystem ausgeht. Danach wird die Progressionswirkung der Einkommensteuer von der tendenziell regressiven Wirkung der Verbrauchsteuern nicht überkompensiert. Das gesamte deutsche Steuersystem belastet also höhere Einkommen stärker und führt somit insgesamt zu einer Umverteilung hin zu den niedrigen Einkommen.

In einer weiteren Auswertung von EVS-Daten wurde auch die Belastung der Haushalte durch steigende Energiepreise analysiert. Dabei wurden diese Belastungen für verschiedene Szenarien der Preisentwicklung für Rohöl geschätzt und nach verschiedenen Haushaltstypen sowie nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers eines Haushalts ausgewiesen.

Auch 2008 wurden die Haushaltsplanungen der Städte Neuss, Krefeld und Mönchengladbach und Viersen analysiert und Empfehlungen zur Konsolidierung der Haushalte erarbeitet. Ausgebaut wurde dabei die Analyse der jeweiligen städtischen Beteiligungen. Ferner wurde auf die aktuellen Probleme bei der Umstellung der Rechnungslegung auf die doppische Buchführung eingegangen und die erstmals von den Städten jeweils vorzulegende Bilanz analysiert. In diesem Zusammenhang wurde eine Datenbank für sämtliche 23 kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens aufgebaut, die den Vergleich der jeweiligen Haushalte gestattet. Damit sollen eine schnellere Reaktion auf entsprechende Anfragen und zudem eine regelmäßige Auswertung der aktuellen Daten ermöglicht werden.

Ausgewählte Veröffentlichungen

Döhrn, R., Kambeck, R. und Ch.M. Schmidt (2008), Senkt die Einkommensteuer jetzt! RWI Positionen #28. Essen.

Gebhardt, H. und L.-H.R. Siemers (2008), Perspektiven und Optionen einer wachstumsorientierten Finanzpolitik. *Wirtschaftsdienst* 88 (6): 383-390.

Kambeck, R., Kasten, T., Requate, T. und Ch. M. Schmidt (2008), Einkommensteuer senken, Pendlerpauschale abschaffen. RWI Positionen #29. Essen.

RWI (2008), Mönchengladbach steht vor einer großen Herausforderung. Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2009 der Stadt Mönchengladbach. Projekt im Auftrag der IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld – Mönchengladbach – Neuss. Krefeld.

RWI (2008), Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes NRW für das Haushaltsjahr 2009 – Haushaltsgesetz 2009. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 15. Oktober 2008. RWI Projektberichte. Essen.

RWI in Kooperation mit FiFo Köln (2008), Untersuchung des deutschen Steuersystems auf Überwälzungsvorgänge und ihre Wirkungen. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2008), Vergleichende Haushaltsanalyse der Landkreise Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg. Projekt im Auftrag der IHK Aachen. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2008), Zweites Nachtragshaushaltsgesetz 2008 und Risikofondsgesetz. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 4. September 2008. RWI Projektberichte. Essen.

2.4 Querschnittsthemen

2.4.1 Querschnittsthema „Demographie“

Die Analyse der Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die Prosperität von Individuen, Unternehmen und Gemeinwesen gehört zu den zentralen Forschungsaufgaben des RWI. Die Arbeit der verschiedenen Kompetenzbereiche soll insbesondere das Verständnis der durch den demographischen Wandel bedingten Einflüsse auf die Wirtschaftsentwicklung verbessern. Der Arbeitsfortschritt in den bisher durchgeführten Untersuchungen führte in den vergangenen Jahren zur Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen mit Bezug zu verschiedenen wirtschaftspolitischen Aufgabenbereichen, z.B. der Gesundheits-, Familien-, Mittelstands- und Regionalpolitik. Forschungsschwerpunkte waren im Jahr

2008 die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Gesundheits- und Pflegesektor, das Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit, das Ausmaß und die Entwicklung der Kinderarmut in Deutschland sowie der ökonomische Eingliederungserfolg von Einwanderern.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Augurzky, B, S. Krolop, M. Lemm, H. Schmidt, H. Schmitz und C. Schwiertz (2008), *Reha Rating Report 2009* – Trägerische Erholung? RWI Materialien 50. Essen.

Augurzky, B. and H. Tauchmann (2008), Less Social Health Insurance – More Private Supplementary Insurance? Ruhr Economic Papers #46. Essen.

Augurzky, B. H. Tauchmann, A. Werblow und S. Felder (2008), Effizienzreserven im Gesundheitswesen. RWI Materialien 49. Essen

Corak, M., M. Fertig and M. Tamm (2008), A Portrait of Child Poverty in Germany. *Review of Income and Wealth* 54 (4): 547-571.

RWI (2008), Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit. Endbericht zum Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. RWI Projektberichte. Essen.

Sinning, M. (2008), *The Savings Behaviour of Immigrants in Germany*. Dissertation. Ruhr-Universität Bochum.

Vance, C. and R. Iovanna (2008), Gender and the Automobile: An Analysis of Non-work Service Trips. *Transportation Research Record* 2013: 54-61.

2.4.2 Querschnittsthema „Regionalforschung“

Die Regionalforschung des RWI befasste sich im Jahr 2008 weiterhin mit der für die Wirtschaftspolitik zentralen Frage, wie die Innovationsstärke und die Forschungsaktivitäten ansässiger Unternehmen die Standortentwicklung prägen und auf welche Art die Politik das regionale Innovationsumfeld fördern kann. In den Beiträgen mit Bezug zu Nordrhein-Westfalen und zum Ruhrgebiet wurden außerdem die Rolle raumordnungspolitischer Rahmenbedingungen, die Rolle der regionalen Förderpolitik und die Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur untersucht. Ein regionalökonomischer Arbeitsschwerpunkt war erneut die empirisch gestützte Bewertung kleinräumig fokussierter Förderprogramme. Dabei wurden die Erfolgsaussichten von Maßnahmen zur Gründungsförderung in einem eher ungünstigen Innovationsumfeld beleuchtet und die Arbeiten an einer bundesweiten Untersuchung zur Übertragung regionalpolitischer Instrumente auf die Quartiersebene fortgesetzt. Im Rahmen von Analysen, die den Bedingungsfaktoren regionaler Agglomerations- und Segregations-



Research Seminar: Bernd Jonas,
Generalbevollmächtigter der
ThyssenKrupp AG im Gespräch mit
Prof. Dr. Christoph M. Schmidt

prozesse grundsätzlich nachgehen und zum methodischen Fortschritt bei der Messung dieser Prozesse beitragen sollen, wurde mit der Durchführung einer europaweiten Analyse im Auftrag der EU-Kommission begonnen. Eine weiter zunehmende Bedeutung haben Aspekte des regionalen Umfelds bei den Analysen des Gesundheits- und Pflegesektors. Darüber hinaus gehörte auch im vergangenen Jahr die Konjunkturberichterstattung für Nordrhein-Westfalen zu den Arbeiten des RWI mit Regionalbezug.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Augurzky, B., L. Borchert, R. Deppisch, S. Krolop, R. Mennicken, M. Preuss, H. Rothgang, M. Stocker-Müller und J. Wasem (2008), Heimentgelte bei der stationären Versorgung in Nordrhein-Westfalen – Ein Bundesländervergleich. RWI Materialien 44. Essen.

Augurzky, B, S. Krolop, M. Lemm, H. Schmidt, H. Schmitz und C. Schwiertz (2008), Reha Rating Report 2009 – Trägerische Erholung? RWI Materialien 50. Essen.

Augurzky, B. H. Tauchmann, A. Werblow und S. Felder (2008), Effizienzreserven im Gesundheitswesen. RWI Materialien 49. Essen.

Döhrn, R., und G. Schäfer (2008), Aufschwung verliert an Kraft – Konjunkturbericht 2008 für Nordrhein-Westfalen. RWI Materialien 40. Essen.

RWI, STATTwerke Consult et al. (Bearb.) (2008), ExWoSt-Informationen Quartiers-Impulse, 31/4 (4/2008) und 31/5(11/2008). Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn.

Lageman, B., U. Neumann und C.M. Schmidt (2008), Einheitliche Regionalplanung für die Metropole Ruhr: ein Erfolgsmodell? *Raumforschung und Raumordnung* 66 (1): 63–75.

Lageman, B., Ch.M. Schmidt, D. Engel und M. Rothgang (2008), Der Lisbon-Prozess: Anspruch und Realität – Forschung und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. RWI Schriften 82. Berlin: Duncker & Humblot.

Neumann, U. (2008), Intra-urban polarisation due to tertiarisation of the urban labour market? Evidence from urban regions in Germany. In Wrocław University of Economics (ed.), *Globalization Impact on Regional and Urban Statistics*. 25th SCORUS Conference Proceedings. Wrocław (CD-ROM).

Neumann, U. and R. Tonks (2008), The infrastructure of a leading European logistics metropolis. Europolis Working Papers 9. Duisburg und Essen: N.U.R.E.C. und RWI.

Neumann, U., L. Trettin and F. Welter (2008), Fostering entrepreneurship in distressed urban districts. *International Entrepreneurship and Management Journal* 4: 109–128.

Rothgang, M. (2008), Das Innovationsgeschehen in NRW. Eine Analyse der forschungsaktiven Sektoren. RWI Materialien 42. Essen.

RWI, ISG und Stifterverband-Wissenschaftsstatistik (2008), Innovationsbericht 2008: Zur Leistungsfähigkeit des Landes Nordrhein-Westfalen in Wissenschaft, Forschung und Technologie. Forschungsprojekt für das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen. Endbericht. Teil A: Indikatorenbericht. Teil B: Schwerpunktbericht. Kurzfassung. RWI Projektberichte. Essen.

Vance, C. and R. Hedel (2008), On the link between urban form and automobile use: Evidence from Germany. *Land Economics* 2: 51–65.

2.4.3 Querschnittsthema „Evidenzbasierte Politikberatung“

Kennzeichen der Politikberatung des RWI ist, dass diese stets auf theoretischer Fundierung und empirisch abgesicherten Erkenntnissen unter Anwendung wissenschaftlich anerkannter Analysemethoden beruht. Zentrales Augenmerk hierbei liegt auf der methodisch sauberen Unterscheidung zwischen korrelativen Zusammenhängen und kausalen Wirkungsmechanismen. Eine wichtige Säule der Politikberatung bilden Forschungsarbeiten im Auftrag der Bundes- und Landesministerien oder der Europäischen Kommission. Ein zweites Standbein zur Beratung von Entscheidungsträgern in der Politik sind Arbeiten der „auftragsfreien Forschung“, bei der Mitarbeiter des RWI aktuelle Fragestellungen von wirtschaftspolitischer Relevanz in Eigeninitiative aufgreifen. Als Beispiel sollen einige Beiträge aus den Bereichen Gesundheit, Unternehmensforschung und Arbeitsmarkt dienen.

2008 beteiligte sich das RWI intensiv an der Diskussion zum neuen ordnungspolitischen Rahmen der Krankenhäuser. Hierfür wurde auf Erkenntnisse aus Krankenhaus Rating Reports vergangener Jahre sowie Erkenntnisse aus Forschungsarbeiten über Effizienzreserven im Gesundheitswesen und Untersuchungen mit Leistungsdaten der Krankenhäuser zurückgegriffen.

Wichtige Erkenntnisse über die Wirkung der Technologiepolitik der Bundesregierung wurden im Projekt zur industriellen Gemeinschaftsforschung gewonnen, z.B. dazu, welche Faktoren die spätere Nutzung der Ergebnisse geförderter Forschungsprojekte in den Unternehmen beeinflussen. Dabei zeigte sich, dass eine frühzeitige Einbindung von Unternehmen in die Ideenfindung, aber auch deren enger Kontakt zum Projektteam während des Projektverlaufs im Rahmen von projektbegleitenden Ausschüssen, die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass die Ergebnisse geförderter Projekte später auch genutzt werden.

Das RWI trug durch mehrere Arbeiten und Stellungnahmen zur Diskussion über die Einführung von Mindestlöhnen bei. Hierbei wurden zunächst modelltheoretische Vorhersagen und Ergebnisse eigener empirischer Untersuchungen zur Lohnelastizität der Nachfrage nach Arbeitnehmergruppen und deren Substituierbarkeit zusammengetragen, um fundierte Aussagen treffen zu können. Ergänzend wurden Erkenntnisse aus Befragungen von Unternehmen berücksichtigt.

Die saubere Identifizierung kausaler Effekte stand bei einer Vielzahl an Evaluationen politischer Maßnahmen im Fokus. Unter anderem wurde die Wirkung des Elterngeldes untersucht, bei der Personen betrachtet wurden, deren Kinder kurz vor bzw. kurz nach Einführung des Elterngeldes geboren wurden. Da das Gesetz zur Einführung des Elterngeldes erst nach der Zeugung dieser Kinder verabschiedet wurde, kann davon ausgegangen werden, dass die Zuweisung zur Gruppe der Betroffenen und zur Vergleichsgruppe exogen erfolgte und ein Vergleich der Gruppen die Wirkung des Elterngeldes wiedergibt.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Augurzky, B., S. Felder, H. Tauchmann und A. Werblow (2009), Effizienzreserven im Gesundheitswesen. RWI Materialien 49. Essen.

Augurzky, B. A. Beivers, G. Neubauer und Ch. Schwierz (2009), Bedeutung der Krankenhäuser in privater Trägerschaft. RWI Materialien 52. Essen.

Augurzky, B., L. Borchert, R. Deppisch, S. Krolop, R. Mennicken, M. Preuss, H. Rothgang, M. Stocker-Müller und J. Wasem (2008), Heimentgelte bei der stationären Versorgung in Nordrhein-Westfalen – Ein Bundesländervergleich. RWI Materialien 44. Essen.

Augurzky, B., R. Budde, S. Krolop, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz, Ch. Schwierz und S. Terkatz (2008), Krankenhaus Rating Report 2008 – Qualität und Wirtschaftlichkeit. RWI Materialien 41. Essen.

Bachmann, R., Th.K. Bauer, J. Kluge, S. Schaffner und Ch.M. Schmidt (2008), Mindestlöhne in Deutschland – Beschäftigungswirkungen und fiskalische Effekte. RWI Materialien 43. Essen.

Bauer, Th.K., M. Fertig und Ch.M. Schmidt (2009), *Empirische Wirtschaftsforschung* – Eine Einführung. Berlin et al.: Springer.

Bauer, Th.K., J. Kluge, S. Schaffner und C.M. Schmidt (2009), Fiscal Effects of Minimum Wages: An Analysis for Germany. *German Economic Review* 10 (2): 224–242.

Rothgang, M., B. Lageman, Ch.M. Schmidt, W. Friedrich, J. Dehio, W. Dürig, V. Eckl, M. Körbel, M. Peistrup und St. Seidel (2008), Das Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung. Zwischenbilanz der erweiterten Erfolgskontrolle. RWI Materialien 48. Essen.

RWI (2008), Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit. Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2008), Auswirkungen der Einführung des Postmindestlohns – Befragung von Unternehmen der Branche Briefdienstleistungen. Forschungsbericht für das BMWi. Berlin.

RWI und WSF (2008), Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009. Vierter Zwischenbericht: Ergebnisse der retrospektiven Untersuchung. Fünfter Zwischenbericht: Ergebnisse der dritten Erhebungswelle. Sechster Zwischenbericht: Ergebnisse der zweiten retrospektiven Untersuchung. RWI Projektberichte. Essen.

3. NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

KB Daten, Schwerpunkt Statistik

KB Daten, Schwerpunkt EDV

Bibliothek und Archiv

Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion

Personal und Recht, allgemeine Verwaltung

Finanzen, Controlling

3. NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

Im Vordergrund aller Optimierungsprozesse des RWI stehen naturgemäß die konzeptionellen Arbeiten am Forschungsprogramm, mit dem Ziel, ein scharfes, wettbewerbsfähiges und kohärentes Forschungsprofil fortzuentwickeln. Parallel erfolgt der Ausbau einer Infrastruktur, die diese Forschungsarbeiten effizient unterstützt. Anfang des Jahres 2009 wurden (wie erwähnt) die technischen Dienstleistungen und die Statistik aus dem Kompetenzbereich *Daten* ausgegliedert. Die folgende Darstellung orientiert sich noch an der alten Organisation.

3.1 Kompetenzbereich Daten: Schwerpunkt Statistik

Leiter: Karl-Heinz Herlitschke

Team: Klaus Höhner, Thomas Michael, Gisela Schubert, Renate Wedhorn-Rácz

Der Kompetenzbereich *Daten* umfasst wissenschaftliche (vgl. S. 27 ff.) und serviceorientierte Bereiche mit dem Ziel, die IKT- und Dateninfrastruktur des Instituts effizient zu gestalten. Die serviceorientierten Bereiche sind der Schwerpunkt *Statistik* und der Schwerpunkt *EDV*. Der Schwerpunkt *Statistik* verfolgt im Wesentlichen zwei miteinander verwobene Aufgaben: Datenhaltung, -bereitstellung und -auswertung sowie Datenerhebung (zum Datenschutz vgl. Abschnitt 5.3).

Zu den grundlegenden Aufgaben der Statistik zählen die projektorientierte Beschaffung und Erfassung von Daten, die nach den Erfordernissen der Kompetenzbereiche bzw. Projektgruppen aufbereitet werden. Außerdem werden ausgewählte Datenbestände, die überwiegend in relationalen Datenbanken gehalten und als Tabellen und Arbeitsgrafiken bereit gestellt werden, ständig aktualisiert. Dabei sind die Aufbewahrung und Dokumentation der Quellen mit statistischen Informationen wichtig, um Datensicherheit zu gewährleisten und Datensuchenden mit fachkundiger Beratung das Auffinden gesuchter Informationen zu erleichtern.

In enger Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten werden auch Mikrodaten bereitgestellt und der Umgang mit ihnen kontrolliert. Im Gegensatz dazu sind die wesentlichen Makrodaten für alle wissenschaftlichen Mitarbeiter über einen Datenserver direkt abrufbar. Informationen über Datenbestand, Standards, Neuigkeiten, Klassifikationen und Änderungen werden auf Intranetseiten bereitgestellt. Für externe Nutzer gibt es die Möglichkeit, aus der internetbasierten Publikationsreihe „Datenzeche“ Tabellen und Beschreibungen herunterzuladen.

Den einzelnen Kompetenzbereichen wurden 2008 für zahlreiche Projekte gesondert aufbereitete Daten geliefert. Als Beispiele seien Datensätze zum Elterngeld, zum Mindestlohn, zur regionalen Bevölkerung nach Altersstruktur, zur Lebenserwartung und zum Schwangerschaftsabbruch genannt. Der Schwerpunkt „Gesundheit“ benötigte Aufbereitungen zu Pflegeheimen, gesetzlichen Krankenkassen, Qualitätsberichten und zum Reha Rating Report. Außerdem wurde für die Befragung zum Thema „Rauchverbote in der Gastronomie“ ein Datenerfassungssystem in SPSS entwickelt. Im Dezember 2008 wurden das Ranking von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft abgeschlossen und Vorbereitungen zur Entwicklung eines RWI-Pflegeheimindex getroffen.

Für den Kompetenzbereich *Empirische Industrieökonomik* wurden die Befragungen im Rahmen der Erweiterten Erfolgskontrolle der IGF und zu den Forschungsstrategien der Unternehmen mit ausgewertet. Außerdem wurde bei der Implementierung der Datenbank PATSTAT des europäischen Patentamtes in MYSQL mitgewirkt. Aus der Gemeindefinanzdatenbank und anderen Datenquellen wurden Stadtprofile entwickelt, die als Grundlage zur Analyse der Städtehaushalte in Nordrhein-Westfalen dienen. Unter anderen wurden Kennzahlen aus den Mikrodaten der Jahresabschlüsse öffentlich bestimmter Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlicher Unternehmen in Nordrhein-Westfalen gebildet. Wie in den Vorjahren wurden für die Konjunkturdiagnosen und die Steuerschätzung Daten aufbereitet. Schließlich wurden auch im Jahr 2008 wieder zahlreiche externe Datenanfragen beantwortet.

3.2 Kompetenzbereich Daten: Schwerpunkt EDV

Leiter: Oswald Raida

Team: Philipp Lohr, Wolfgang Schütz, Michael Schild, Patrick Schindler, Matthias Vorell, Harald Waldt

Der Schwerpunkt *EDV* stellt den Betrieb des Netzwerks und sämtlicher Hard- und Software des Instituts sicher. Zusätzlich bietet er Weiterbildungen für Mitarbeiter an und entwickelt Anwendungen zur Unterstützung der Arbeit der Forschung und Verwaltung.

2008 wurde die Umstellung auf Microsoft Windows Server 2008 eingeleitet. Zur Kostenreduzierung wurde damit begonnen, einige Server zu virtualisieren. Der Testbetrieb für Videokonferenzen wurde abgeschlossen: Durch ein zusätzliches System für Gruppenkonferenzen wurde der Funktionsumfang ausgebaut. Darüber hinaus wurden Maßnahmen ergriffen, die die Sicherheit der elektronischen Infrastruktur weiter verbesserten.

Der Kompetenzbereich *Daten* betreut zudem das Programm für die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) des Instituts. Die Funktionen werden dabei neuen Anforderungen angepasst. Die Kompetenzbereichsleiter können monatsaktuell eine Übersicht über angefallene Projektkosten abfragen. Ein Web-basiertes Datenbanksystem zur Erfassung von „Erfolgsfaktoren“ der Mitarbeiter und Kompetenzbereiche (z.B. Veröffentlichungen, Vorträge, Lehraufträge) wurde soweit weiterentwickelt, dass es als Content Management System der neuen Homepage des Instituts eingesetzt werden kann.

Im Laufe des Jahres 2008 wurden wiederum mehrere Praktikanten betreut. Ein Auszubildender wird seine Abschlussprüfung um ein halbes Jahr vorziehen. Aus diesem Grund wurde für 2008 die Auszubildendestelle als Fachinformatiker für Systemintegration neu ausgeschrieben und besetzt.

3.3 Bibliothek und Archiv

Leiter: Hartmut Westram

Team: Rosemarie Runkler, Ulrike Suchanek

Zentrale Aufgaben des Servicebereichs *Bibliothek* sind:

- i** Pflege und Aufbau eines Bestandes an aktueller Forschungsliteratur, statistischen Materialien und Zeitschriften,
- i** gezielte Recherche nach fachspezifischen Quellen und Dokumenten,
- i** Versorgung der Kompetenzbereiche mit Literatur (und anderen Medien) entsprechend ihrer jeweiligen Aufgabenstellung,
- i** praktische Hilfestellung bei internen und externen Anfragen zu unterschiedlichsten Themen,

Aufbau und Organisation der Bibliothek des RWI orientieren sich primär an den spezifischen Aufgaben des Instituts: sie dient in erster Linie den wissenschaftlichen Mitarbeitern als Informationsquelle, steht darüber hinaus aber auch externen Interessenten als Präsenzbibliothek zur Verfügung. So ist die Bibliothek regelmäßig Anlaufstelle für zahlreiche externe Benutzer aus den Bereichen Wissenschaft (Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstitute der Region), Wirtschaft und Bildung. Weitere Kooperationsbeziehungen bestehen durch die aktive Teilnahme am „Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft“.

Als wissenschaftliche Spezialbibliothek erwirbt die Bibliothek wirtschaftstheoretische, wirtschaftspolitische und empirische Literatur. Deren Auswahl orientiert sich vornehmlich an aktuellen Projekten, so dass derzeit z.B. ökonomische und arbeitsmarktrelevante Literatur einen Schwerpunkt bilden.

Aufgrund der empirischen Ausrichtung der Arbeiten wird neben wirtschaftswissenschaftlicher Literatur eine Vielzahl von Statistiken bezogen. Hierzu zählen neben den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, die nahezu vollständig gesammelt werden, zahlreiche Publikationen der Landesämter, Ministerien und anderer Bundes- bzw. Landesbehörden sowie Verbandsstatistiken. Für internationale Vergleiche und weltwirtschaftliche Themen stehen Originalstatistiken einzelner Länder (z.B. USA, Großbritannien, Frankreich) und Veröffentlichungen internationaler Organisationen, speziell der OECD (seit 1982 wird das gesamte Spektrum der OECD-Veröffentlichungen gesammelt), der UN, des IMF sowie der EU zur Verfügung. Aufgrund eines umfangreichen Schriftenaustauschs stehen zahlreiche Publikationen anderer wissenschaftlicher Einrichtungen und Universitätsinstitute bereit. Der Gesamtbestand beläuft sich derzeit auf rund 104 000 Bände mit einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 2 500 Bänden.

Neben Monographien werden auch wissenschaftlichen Zeitschriften – zum Bestand gehören rund 300 nationale und internationale ökonomische Zeitschriften – und Sammelwerke in Auswahl inhaltlich erschlossen und so für Recherchen zur Verfügung gestellt. Hier liegt der Zuwachs bei rund 3 000 Artikeln pro Jahr.

Als Plattform für die interne Vermittlung der Bibliotheksbestände dient der OPAC. Ein Zugriff auf Online-Zeitschriften wird über das Intranet angeboten. Die Bibliothek baut seit längerer Zeit im Intranet ein Informationsangebot auf, das einen fachspezifischen Zugang zu wissenschaftlich relevanten Quellen ermöglichen soll. Hierzu zählen neben dem Zugriff auf online verfügbare Zeitschriften Inhaltsverzeichnisse aktueller Journals, Bestandslisten der Bibliothek und thematisch aufgebaute Linklisten. Das Angebot an über DFG-Nationallizenzen verfügbaren Datenbanken, digitalen Zeitschriftenarchiven und Textsammlungen wurde im Jahr 2008 um das *Oxford Journals Archive* und die Journals des Verlages Sage erweitert.

Dem ständig wachsenden Angebot externer Datenquellen wurde bereits seit Anfang der neunziger Jahre durch den Zugang zu zahlreichen Datenbanken (Econis, GENIOS, EconLit, NBER Working Papers, Business Collection von JSTOR, SourceOECD, ScienceDirect von Elsevier) Rechnung getra-

gen. Durch Kooperation mit anderen Bibliotheken der WGL konnten 2007 ein Volltextzugang zu den Discussion Papers des Centre for Economic Policy Research (CEPR) und 2008 der Zugriff auf die Online-Version des „New Palgrave Dictionary of Economics“ realisiert werden.

Zum Dienstleistungsangebot gehören ebenfalls die Beschaffung von Literatur aus externen Datenbanken und die Bearbeitung von Fernleihwünschen. Die von Bundestag und Bundesrat beschlossenen Änderungen im Urheberrecht führten 2008 allerdings dazu, dass im Fernleihverkehr Zeitschriftenartikel zunächst nur noch auf dem Post- oder Faxwege geliefert werden durften. Durch Lizenzvereinbarungen zwischen subito e.V. und Verlagen konnten diese Restriktionen später zum Teil aufgehoben werden, so dass nun Lieferungen von pdf-Dateien per e-mail in Einzelfällen wieder möglich sind, allerdings zu deutlich erhöhten Preisen. In Folge dessen und des erweiterten und direkt zugänglichen Angebots ist die Anzahl der Fernleihbestellungen im Jahr 2008 um fast 50% zurückgegangen.

Da es dem einzelnen Wissenschaftler vielfach kaum noch möglich ist, aus der Fülle der verfügbaren Angebote die für seine Arbeit relevanten selbst zu suchen und zu filtern, wird diese Aufgabe zunehmend der Bibliothek übertragen. Daher ist die Durchführung fachspezifischer, über ein weites Spektrum von Themen reichender Recherchen in einschlägigen Datenbanken ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Dienstleistungsangebots.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion

Leiter: Joachim Schmidt

Team: Nils aus dem Moore, Gabriele Pomorin, Daniele Schwindt, Sabine Weiler, Benedict Zinke

Das RWI als modernes Zentrum für wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung sieht seine Zielgruppen insbesondere in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft sowie bei Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft. Zudem gehört es zu seinen Aufgaben, in der Öffentlichkeit das Verständnis für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. An diesen Zielsetzungen richten sich die Öffentlichkeitsarbeit und die Publikationen aus. Dabei kann ein Projekt in einer zielgruppenspezifischen Aufbereitung in mehreren Organen veröffentlicht werden. Die wissenschaftliche und technische Redaktion aller RWI-Publikationen obliegt der Serviceabteilung *Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion*.

Auch im Jahr 2008 hat sich das RWI bemüht, alle Pressekontakte in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit zu konzentrieren und – soweit vorhanden – an die jeweils zur Fragestellung passenden Wissenschaftler weiterzu-

vermitteln. So wurden mehr als 400 Anfragen zu Interviews und Hintergrundgesprächen beantwortet. Hierbei wurden in erster Linie Wissenschaftler des Instituts als Gesprächspartner vermittelt; sofern im Institut selbst keine evidenzbasierte Auskunft zu erhalten war, wurde versucht, einen Kontakt zu einem externen Wissenschaftler herzustellen. Zusätzlich wurden die Medien in 20 Pressemitteilungen über aktuelle Arbeiten und Neuigkeiten informiert. Hinzu kamen zahlreiche Anfragen aus Wissenschaft und Öffentlichkeit nach Arbeiten und Publikationen des Instituts, die meist telefonisch oder per e-mail beantwortet wurden. In vier Ausgaben der „RWI News“ wurden Wissenschaft, interessierte Öffentlichkeit und Presse im In- und Ausland über aktuelle Arbeiten informiert.



Vortrag von Dr. Manuel Frondel im Rahmen von „Wissenschaft Ruhr on Tour“ des Wissenschaftsforums Ruhr

Außerdem wurden auch im vergangenen Jahr das Institut und seine Veröffentlichungen bei wissenschaftlichen Tagungen präsentiert. Dies geschah sowohl bei der Jahrestagung des *Vereins für Socialpolitik* (Graz) als auch bei der gemeinsamen Jahrestagung der *European Economic Association* (EEA) und der *Econometric Society* (ES), die in Mailand stattfand. Bei Veranstaltungen des RWI – als Beispiele seien die beiden Tagungen der Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI und der erstmals in Berlin veranstaltete „rwi

dialog“ sowie die Teilnahme an der Veranstaltung „Wissenschaft Ruhr on Tour“ des Wissenschaftsforums Ruhr genannt – unterstützte die Abteilung die technische Organisation. Die Überarbeitung der Homepage wurde soweit vorangetrieben, dass die technische Umsetzung nun erfolgen kann. Zudem wurden hausintern ein neues Logo und Corporate Design entwickelt, das das Verständnis des Instituts über seine Forschung und die Art der Politikberatung besser widerspiegelt. Erstmals wurde ein Ausbildungsplatz zum Mediengestalter besetzt.

3.5 Abteilung Personal und Recht, allgemeine Verwaltung

Leiterin: Sabine Reinhard

Team: Anette Hermanowski, Angelika Hinz, Jürgen Malszewski, Lutz Morgenroth, Margrit Naedler, Gabriele Pomorin

Projektassistenz/Sekretariate: Claudia Lohkamp (Sekretariat des Vorstands), Barbara Schilde (Sekretariat des Vorstands), Christiane Brüggemann, Anette Hermanowski, Lionita Krepstakies, Waltraud Lutze, Marlies Teps, Claudia Schmiedchen

Im Jahr 2008 wurden wiederum zahlreiche Stellenbesetzungsverfahren und daraus folgende Neueinstellungen abgewickelt: besetzt wurden Stellen für promovierte Wissenschaftler ebenso wie für studentische Hilfskräfte und zwei Auszubildende. Die Umstellung des Zeiterfassungssystems auf eine web-basierte *work-flow*-Lösung wurde nach einer kurzen Testphase zum 1. Juli 2008 erfolgreich durchgeführt. Gleichzeitig wurden Vorschläge für die durch das neue Tarifrecht ermöglichte Flexibilisierung der Handhabung der Arbeitszeit ausgearbeitet. Im Herbst 2008 wurde die Modernisierung der Gehaltsabrechnung in Angriff genommen.

In Kooperation mit einem anderen in Nordrhein-Westfalen ansässigen Leibniz-Institut wurde im Herbst 2008 eine Schulung für Führungskräfte zum Thema Mitarbeitergespräche durchgeführt. Zahlreiche Drittmittelprojekte wurden administrativ betreut; so wurden für das BMBF-Projekt zum Spitzencluster-Wettbewerb die Unteraufträge für die beteiligten Kooperationspartner ausgearbeitet.

3.6 Abteilung Finanzen, Controlling

Leiterin: Barbara Siemons

Team: Birgit Honermann

Wie schon im Vorjahr waren die Verbesserung des internen Berichtswesens und die Optimierung organisatorischer Abläufe innerhalb der Verwaltung Tätigkeitsschwerpunkt im Jahr 2008. So wurde die geplante zentrale projektbezogene Dokumentenverwaltung erfolgreich umgesetzt. Ebenfalls wurde eine Verbindung zwischen Finanzbuchhaltung und datenbankbasierter Projektverwaltung geschaffen. Damit können projektrelevante Finanzinformationen umgehend bereitgestellt werden.

4. RGS Econ

Die *Ruhr Graduate School in Economics* (RGS Econ) ist ein gemeinschaftlich von den Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen und dem RWI getragenes Doktorandenprogramm der Volkswirtschaftslehre, das Ende 2004 eingerichtet wurde. Sie bietet ein innovatives Ausbildungs- und Forschungsangebot in theoretischer und empirischer Volkswirtschaftslehre und nimmt pro Jahr acht Stipendiaten auf, die innerhalb von drei Jahren promovieren sollen. Nach dem Vorbild international führender Exzellenzprogramme angelegt, will sie sich als wettbewerbsfähiges Zentrum mit internationalem Ruf für die Ausbildung etablieren. Kennzeichen sind Schwerpunkte in der theoretischen Modellierung und ökonomischen Analyse sowie eine internationale Ausrichtung – Unterrichtssprache ist Englisch. Daneben soll die RGS Econ für das RWI als Quell intellektuellen Austauschs und zur Vertiefung der wissenschaftlichen Diskussionskultur dienen. Ermöglicht wird dies durch die Bündelung der jeweiligen Kompetenzen und Ressourcen der beteiligten wissenschaftlichen Institutionen. Neben der finanziellen Förderung der Doktoranden sind vor allem die Arbeit in kleinen Teams, die intensive Betreuung, das strukturierte Ausbildungs- und Forschungsprogramm sowie der Zugang zu Netzwerken international renommierter Wissenschaftler eine ideale Voraussetzung für den Erfolg der Doktoranden an der RGS Econ.

Das Forschungsprogramm ist auf die ökonomische Analyse der Ursachen und Folgen des demographischen Wandels fokussiert und unterscheidet drei Dimensionen: Arbeits- und Bevölkerungsökonomik, Industrieökonomik sowie gesamtwirtschaftliche Fragen. Die Ausbildung basiert auf einem Studienprogramm, das sich aus methodisch orientierten Pflichtveranstaltungen in den Fächern Mikroökonomik-, Makroökonomik und Ökonometrie sowie aus problemorientierten Wahlveranstaltungen zusammensetzt. Die Doktoranden jeder Kohorte verbringen das erste Studienjahr am RWI und wechseln dann zu ihrem Betreuer.

Das Jahr 2008 brachte für die RGS Econ einige grundlegende Veränderungen mit sich. Diese resultieren zum einen daraus, dass sie sich in einem wettbewerblichen Verfahren erfolgreich um die Finanzierung im neuen Landesprogramm der „NRW Forschungsschulen“ beworben hatte. Damit wird die Finanzierung durch das Land zukünftig auf bis zu 50 % aufgestockt. Die restlichen Mittel werden durch die Trägereinrichtungen bereitgestellt. Auch weiterhin sollen pro Jahr mindestens acht besonders leistungsfähige Nachwuchswissenschaftler aufgenommen und mit einem Vollstipendium ausgestattet werden. Durch die Einwerbung zusätzlicher privater Mittel kann die Zahl der Stipendiaten ausgebaut werden.

Zudem war das Jahr 2008 durch die Aufnahme weiterer fünf Professorinnen und Professoren geprägt: Prof. Dr. *Ansgar Belke*, Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomik, Prof. Dr. *Jeannette Brosig*, Inhaberin des Lehrstuhls für Quantitative Wirtschaftspolitik, Prof. Dr. *Jens Südekum*, Inhaber des Lehrstuhls für Mikroökonomik und Außenwirtschaft sowie Prof. Dr. *Stefan Felder*, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre und insbesondere Gesundheitsökonomik (alle Universität Duisburg-Essen). Aus der TU Dortmund wurde Prof. Dr. *Ludger Linemann*, Professor für angewandte Volkswirtschaftslehre, aufgenommen. Durch diese personelle Erweiterung wird das Ausbildungs- und Betreuungsprogramm erheblich verstärkt. RWI-Präsident Prof. Dr. *Christoph M. Schmidt* (Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr. *Wolfgang Leininger* (TU Dortmund) wurden für weitere drei Jahre als Sprecher der RGS Econ wiedergewählt.

Im Oktober 2008 wurde der inzwischen *fünfte Jahrgang* aufgenommen. Auf die acht Doktorandenplätze hatten sich wiederum mehr als 160 Absolventen in- und ausländischer Hochschulen beworben. Erstmals wurden dabei alle Bewerberdaten über das Internet in eine eigens entwickelte Bewerbungsdatenbank eingespeist. Der Bewerbungs- und Auswahlprozess wird dadurch wesentlich beschleunigt.

Bis zum Jahresende 2008 haben insgesamt sechs Doktoranden der RGS Econ ihre Promotion erfolgreich abgelegt: Dr. *Christoph Hanck*, Dr. *Baudouin Tameze*, Dr. *Pavel Stoimenov* (alle betreut von Prof. Dr. *Walter Krämer*, TU Dortmund), Dr. *Stefanie Schurer* (Prof. Dr. *Christoph M. Schmidt*), Dr. *Sebastian Rausch* (Prof. Dr. *Volker Clausen*, Universität Duisburg-Essen) und Dr. *Tobias Wenzel* (Prof. Dr. *Wolfgang Leininger*, TU Dortmund).



„Doctoral Conference“ der Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ) mit dem Titel „Europe in Transition – Demographic Change and Sustainable Development“ mit Prof. Dr. Klaus Töpfer

Inzwischen schon fast zur Tradition geworden ist die im Spätsommer stattfindende Summer School der RGS Econ an der Universität Duisburg-Essen. Der Einladung zur diesjährigen 4. RGS Summer School „Energy and Climate Policy Modeling with GAMS and MPSGE“ von Prof. *Volker Clausen* waren neben Doktoranden der RGS Econ wiederum zahlreiche Wissenschaftler in- und ausländischer Forschungseinrichtungen gefolgt. Prof. *Volker Clausen* sowie Prof. *Christoph Böhringer* (von 1999 bis 2007 Leiter des Forschungsbereichs

„Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ am ZEW und seit 2007 an der Universität Oldenburg) vermittelten den Teilnehmern an fünf Tagen ihr Expertenwissen zur Energie- und Klimapolitik in Theorie und Praxis.

Am 18. und 19. September 2008 veranstaltete die RGS Econ auf dem Essener Campus die 2. *Doktoranden-Konferenz „Europe in Transition – Demographic Change and Sustainable Development“*. Die erstmals gemeinsam mit dem „Arbeitskreis Europäische Integration“ (Berlin) durchgeführte Konferenz widmete sich den Zusammenhängen von europäischer Integration, demographischem Wandel und nachhaltiger Entwicklung und richtete sich insbesondere an Doktoranden aus der EU und ihren Beitrittsländern. Ziel war es, die komplexen Zusammenhänge zwischen demographischem Wandel und nachhaltiger Entwicklung zu einem stimmigen Gesamtbild zu verknüpfen und zu diesem Zweck theoriegeleitete und empirische Forschungsergebnisse zusammenzuführen. Eröffnet wurde die Konferenz mit einem Vortrag zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften als Herausforderung für Europa“ von Prof. Dr. *Klaus Töpfer*, ehemaliger Bundesumweltminister und ehemaliger Direktor des UN-Umweltprogramms.

Auch für Wissenschaftler wird es zunehmend wichtig, ein Verständnis von moderner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln, damit Projektergebnisse und Publikationen die richtige Zielgruppe erreichen. Anfang April führte die RGS Econ daher einen eintägigen Workshop zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch. Ziel war es, die Nachwuchswissenschaftler an die wichtigsten Instrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit heranzuführen. Es wurden spontane Live-Interviews mit den Teilnehmern durchgeführt, die verdeutlichten, wie Journalisten fragen und welche Art von Information das journalistische Interesse weckt. Die Teilnehmer lernten an Übungsbeispielen, wie man eine Pressemitteilung schreibt, und führten eine simulierte Pressekonferenz durch.

Für viele junge Wissenschaftler ist das zu Papier Bringen der eigenen Forschungsergebnisse der vielleicht schwierigste Schritt ihrer Arbeit. Ende Dezember bot die RGS Econ daher den Workshop „Academic Writing“ an. Innerhalb von zwei Tagen durchliefen die Teilnehmer den kompletten Schreib-Prozess von der Themenfindung bis zur abschließenden Korrektur eines Papers. Zudem wurden Methoden zur Strukturierung und zum Zeitmanagement des wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. Weiterhelfen sollen den Teilnehmern künftig auch Methoden zur Visualisierung von Ideen und Zusammenhängen, wie das Mind Mapping oder Übungen zur Lösung von Schreibblockaden. In praktischen Übungen lernten die Nachwuchswissenschaftler, Texte und Formulierungen an unterschiedliche Adressaten anzupassen. Da wissenschaftliche Texte meistens in Englisch verfasst werden, wurden abschließend einige sprachliche Feinheiten der englischen Sprache thematisiert.

Sehr erfolgreich stellten die Doktoranden der RGS Econ im Jahr 2008 ihre Forschungsergebnisse auf wissenschaftlichen Veranstaltungen im In- und Ausland vor. Mit insgesamt 44 Referaten wuchs die Zahl gegenüber 2007 (30) deutlich an. Dabei waren RGSler mehrfach auch auf solch renommierten Veranstaltungen wie dem *Annual Meeting of the European Society for Population Economics* (ESPE, London), dem *Spring Meeting of Young Economists* (Lille), dem *Annual Meeting of the European Association of Labour Economists* (EALE, Amsterdam) und allein mit sechs Präsentationen auf der *Jahrestagung 2008 des Vereins für Socialpolitik* (VfS, Graz) vertreten.

Ausgewählte Publikationen:

Corneo, G., M. Keese und C. Schröder (2008), Erhöht die Riester-Förderung die Sparneigung von Geringverdienern? Diskussionsbeiträge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin 2007/23. Berlin.

Corneo, G., M. Keese and C. Schröder (2008), Can Governments Boost Voluntary Retirement Savings Via Tax Incentives and Subsidies? A German Case Study for Low-Income Households. Economics Working Paper Christian-Albrechts Universität Kiel, 2008-18.

Eichhorst, W., M. Feil and C. Braun (2008), What Have We Learned? Assessing Labor Market Institutions and Indicators. IZA Discussion Paper 3470. Bonn.

Gu, Y. (2008), Imperfect Certification. Ruhr Economic Papers #78. Essen.

Hanck, C. (2008), The Error-in-Rejection Probability of Meta Analytic Panel Tests. *Economics Letters* 101 (1): 27-30.

Hanck, C. (2008), OLS-based estimation of the disturbance variance under spatial autocorrelation. *Recent Advances in Linear Models and Related Areas* 18: 357-366.

Herr, A. (2008), Cost and Technical Efficiency of German Hospitals: Does Ownership matter? *Health Economics* 17 (9): 1057-1071.

Heufer, J. (2008), Stochastic Revealed Preference and Rationalizability. Ruhr Economic Papers #69. Essen.

Heufer, J. (2008), A Geometric Measure for the Violation of Utility Maximization. Ruhr Economic Papers #70. Essen.

Krämer, W. and C. Hanck (2008), More on the F-test under Nonspherical Disturbances, Statistical Inference. *Econometric Analysis and Matrix Algebra* 4: 178-184.

Schmitz, H. (2008), Do Optional Deductibles Reduce the Number of Doctor Visits? - Empirical Evidence with German Data. Ruhr Economic Papers #76. Essen.

Schurer, S. (2008), Labour Market Outcomes of Second Generation Immigrants: How Heterogeneous Are They Really? Ruhr Economic Papers #57. Essen.

Schurer, S. (2008), Discrete Heterogeneity in the Impact of Health Shocks on Labour Market Outcomes. Ruhr Economic Papers #71. Essen.

5. PERSONELLE UND FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES RWI, GREMIEN

Personal

Finanzen

Gremien des Instituts

Datenschutzbeauftragter

Gleichstellungsbeauftragte

Ombudsmann zur Einhaltung der
Regeln der Wissenschaft

Betriebsrat

5. PERSONELLE UND FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES RWI, GREMIEN

5.1 Personal

Am Jahresende 2008 beschäftigte das RWI 94 Mitarbeiter, darunter 59 Wissenschaftler. Im Laufe bzw. zum Ende des Jahres 2008 haben das Institut verlassen: Torge Middendorf, Mathias Sinning, Dr. Dirk Engel, Hans-Karl Starke, Dr. Tobias Zimmermann, Ingrid Schmidt.

Als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte und Praktikanten waren 2008 im RWI tätig: Daniel Baumgarten, Gunther Bensch, Steve Börner, Julica Bracht, Claudia Burgard, Simon Decker, Hanna Deike-Glindemann, Stephan Dollinger, Adrian Donos, Lars Frieg, Markus Hahn, Timo Halbach, Julia Hallmann, Reinhold Heinlein, Ingo Isphording, Lisanne Jandeck, Helene Juchno, Julia Kannenberg, Anette Kasprzyk, Mirko Katschmareck, Michael Kind, Florian Klohn, Niels Klose, Paul Kocerba, Christine Kraan, Lars Kunze, Lena Kupetz, Bettina Lamla, Miryam C. Lanke, Kai Lehmann, Arno Lenz, Steffen Lohmann, Jörg Marcinkowski, Maren Michalsen, Sarah Mölders, Sven Neelsen, Natascha Nillmeier, Tobias Nolteklöcke, Maria Palatianou, Aneliya Petkova, Tim Racz, Miguel Raida, Chanika Remest, Nolan Ritter, Kathrin Schlosser, Saskia Schmidt, Hendrik Schmitz, Ike Schnitter, Linda Schraml, Mara Schulz, Stefanie Schwaß, Robert Schweizog, Maximiliane Sievert, Richard Sliwka, Christoph Strupat, Anna Talmann, Michaela Susanne Trax, Vaidotas Tuzikas, Sabine Verkenis, Andreas Wegmann, Corinna Zimmermann, Benedict Zinke.

5.2 Finanzen

Das Institut wird aus öffentlichen Zuschüssen des Bundes und der Länder, aus Mitgliedsbeiträgen sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen und Vermietung sowie aus sonstigen Erträgen und durch Auftragsarbeiten für Bundes- und Landesministerien, für andere Behörden und für die Wirtschaft finanziert. Das RWI ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die derzeit 86 Einrichtungen umfasst. In Nordrhein-Westfalen sind 10 Institute der Leibniz-Gemeinschaft angesiedelt; das RWI wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen betreut.

Bilanz des RWI 2008 (Kurzfassung)

in 1 000 €

	31.12.2008	31.12.2007
Aktiva		
Anlagevermögen	1 428	1 511
Umlaufvermögen		
Vorräte - Anz. Auf Bestellungen	62	0
sonstige Vermögensgegenstände	882	1 370
Kassenbestand	509	236
Rechnungsabgrenzungsposten	60	78
Summe Aktiva	2 941	3 195
Passiva		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	1 425	1 508
Rückstellungen	1 127	1 183
Verbindlichkeiten	389	504
Summe Passiva	2 941	3 195

Gewinn- und Verlustrechnung des RWI 2008 (Kurzfassung)

in 1 000 €

	2008	2007
Zuwendungen des Bundes und des Landes	5 148	4 792
Erträge aus Wissenschaft und Forschung	2 036	1 499
Veränderung des Bestands der unfertigen Leistungen	20	-21
Sonstige Erträge	303	473
Summe Erträge	7 507	6 743
Materialaufwand	-910	-568
Personalaufwand	-4 882	-5 299
Abschreibungen	-175	-231
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1 130	-1 100
Zinsen u.ä.	12	6
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	422	-449
Sonstige Steuern	-15	-11
Jahresergebnis vor Zuschussabgrenzung	407	-460
Veränderung der Ansprüche auf Zuschüsse für wirtschaftlich bereits verursachte, künftige Ausgaben	-407	460
Jahresüberschuss	0	0

Das Jahresergebnis in 2008 beträgt 407 000 €. Es wurde insbesondere erreicht durch die erhebliche Steigerung des Drittmittelvolumens gegenüber dem Vorjahr um etwa 530 000 € bei gleichzeitigem Anstieg des Unterauftragnehmeraufwands um etwa 290 000 € sowie durch die Auflösung von Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben.

Ebenfalls wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in 2008 im Vergleich zum Vorjahr reduziert, bei gleichzeitiger Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen.

Der Kassenbestand erhöhte sich aufgrund dieser Effekte auf 509 000 €.

5.3 Gremien des Instituts

5.3.1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- ❑ Beschlussfassung über die Jahresrechnung sowie Entlastung des Vorstands und des Verwaltungsrats
- ❑ Beschlussfassung über Änderungen der Satzung
- ❑ Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Rechnungsprüfers
- ❑ Berufung des Forschungsbeirats

5.3.2 Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- ❑ Beschlussfassung in allen Angelegenheiten des Vereins von besonderem Gewicht oder finanzieller Tragweite
- ❑ Beschlussfassung über das Programmbudget
- ❑ Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstands
- ❑ Beschlussfassung über die Berufungsordnung für die Wahl des Präsidenten

Mitglieder des Verwaltungsrats sind: Dr. Eberhard Heinke, Düsseldorf (Vorsitzender); Dr. Henning Osthues-Albrecht, Essen (stellvertretender Vorsitzender); Dr. Rolf Pohlig, Essen (stellvertretender Vorsitzender); Reinhold Schulte, Dortmund (stellvertretender Vorsitzender); Prof. Dr.-Ing. Dieter Ameling, Düsseldorf; Manfred Breuer, Essen; Oliver Burkhard, Düsseldorf; Dr. Hans Georg Fabritius, Frankfurt; Dr. Thomas Köster, Düsseldorf; Dr. Wilhelm Koll, Bonn; Prof. Dr. Walter Krämer, Dortmund; Dr. Thomas A. Lange, Essen; Tillmann Neinhaus, Bochum; Hermann Rappen, Essen; Dr.-Ing. Sandra Scheermesser, Düsseldorf

Die ordentliche Verwaltungsratssitzung und Mitgliederversammlung fanden am 4. Juni 2008 in Essen statt. Die durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte Jahresrechnung 2007 wurde genehmigt, das Programmbudget 2009 wurde verabschiedet.

5.3.3 Satzungsänderung

Mit der Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts Essen am 16. September 2008 wurde eine Satzungsänderung rechtswirksam, die in der Mitgliederversammlung am 4. Juni 2008 einstimmig beschlossen worden war. Neben redaktionellen Anpassungen wurden insbesondere die Vertretung der Zuwendungsgeber sowie deren Beteiligung an Entscheidungsprozessen im Verwaltungsrat des Instituts neu geregelt. § 8 der Satzung wurde damit an die aktuellen Rahmenbedingungen der gemeinsamen Förderung von Einrichtungen der wissenschaftlichen Forschung angepasst. Die aktuelle Satzung ist unter www.rwi-essen.de veröffentlicht.

5.3.4 Vorstand, Stab des Vorstands

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Dem Vorstand gehören an:



RWI-Sommerfest 2008

Präsident Prof. Dr. Christoph M. Schmidt

Prof. Dr. Thomas K. Bauer

Prof. Dr. Wim Kösters

Stab des Vorstands: Dr. Stefan Rumpf (Koordinator der RGS Econ), Sonja Kassenböhrer (Referentin des Präsidenten), Julia Bredtmann (Referentin des Vorstands), Sebastian Otten (Referent des Vorstands), Magdalena Stroka (Referentin des Vorstands).

5.3.5 Forschungsbeirat

Mitglieder des Forschungsbeirats des RWI sind seit den Wahlen im Jahr 2007:

Prof. Dr. Michael C. Burda; Prof. David Card (Vorsitzender), Ph.D.; Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Justus Haucap; Prof. Dr. Walter Krämer (Vorsitzender); Prof. Dr. Michael Lechner; Prof. Dr. Till Requate; Prof. Nina Smith, Ph.D.

Der Forschungsbeirat des RWI traf sich im Oktober 2008 zu seiner siebten Sitzung im Berliner Büro des RWI, um erneut intensiv seiner Aufgabe nachzugehen, Anregungen zum Forschungsprogramm des Instituts zu geben, die Forschungsarbeit kritisch zu begleiten und die Forschungsergebnisse zu evaluieren. Hierbei wurden insbesondere die einzelnen Kompetenzbereiche detailliert beurteilt. Der Forschungsbeirat zeigte sich sehr beeindruckt von der Leistung der einzelnen Kompetenzbereiche sowie des gesamten Instituts. Jedes Mitglied des Forschungsbeirates wurde anhand seiner Forschungsausrichtung einem Kompetenzbereich zugeordnet, dessen Entwicklung und Ausrichtung es in Zukunft im Detail begleiten wird. In seiner nächsten Sitzung im Juli 2009 wird der Forschungsbeirat die Tätigkeiten der Kompetenzbereiche zur besseren Vergleichbarkeit anhand von vorgegebenen Leistungsindikatoren evaluieren.

5.4 Datenschutzbeauftragter

Datenschutzbeauftragter des RWI ist *Rüdiger Budde*. Im wesentlichen Umfang war seine Arbeit zu Datenschutz und Anonymisierung von Mikrodaten im vergangenen Jahr durch regelmäßig anfallende Verpflichtungen geprägt, um den Datenschutz zu gewährleisten und die Datensicherheit zu erhalten. Dazu gehörten sowohl die Beratung der Mitarbeiter bei der entsprechenden Gestaltung, Durchführung und Archivierung von Befragungen als auch der sachgerechte Umgang mit teilanonymisierten Daten. Der technische Fortschritt führte auch im Jahr 2008 dazu, dass Regelungen und Arbeitsabläufe angepasst werden mussten. Als Beispiel sei auf den vermehrten Einsatz von Video-Konferenzen hingewiesen. Um alle Mitarbeiter an einen vergleichbaren Wissenstand zu den Regelungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit heranzuführen, wurden umfassende Schulungen angeboten.

Besonderen Stellenwert hat 2008 die datenschutzgerechte Implementierung neuer elektronischer Verfahren zur Erfassung von personenbezogenen Daten eingenommen. In diesem Zusammenhang sei auf das Bewerbungsportal der RGS Econ hingewiesen.

5.5 Gleichstellungsbeauftragte

Das RWI sieht eine wichtige Aufgabe in der gezielten Förderung von Frauen bei der Verbesserung der beruflichen Zugangs- und Aufstiegsbedingungen. Es bemüht sich stetig, den Frauenanteil bei den Beschäftigten (technische und wissenschaftliche Mitarbeiter, Führungspositionen) sowie in Gremien, Kommissionen und Ausschüssen zu erhöhen. Zudem bemüht es sich, Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie umzusetzen. Institutionell ist die Gleichstellung im RWI in einem

Gleichstellungsplan und einer Betriebsvereinbarung verankert. Gewählte Gleichstellungsbeauftragte sind *Sabine Weiler* und *Claudia Schmiedchen* (Stellvertreterin).

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich das RWI zu den inhaltlichen Punkten der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Leibniz-Institute verpflichten sich damit, zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft strukturelle und personelle Standards zu erfüllen. Diese Standards sollen in den Instituten umgesetzt und im Frühjahr 2011 die Fortschritte an das Leibniz-Präsidium berichtet werden.

Im Jahr 2008 wurden im RWI insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt. Im wissenschaftlichen Bereich betrug der Frauenanteil bei den Neueinstellungen 33%, es haben 8 Wissenschaftler und 4 Wissenschaftlerinnen ihre Tätigkeit für das Institut aufgenommen. Zudem wurden im technischen Bereich zwei männliche Auszubildende in den Bereichen Grafik und EDV eingestellt. Einen wichtigen Fortschritt in der Ausbildung und späteren Rekrutierung qualifizierter Wirtschaftswissenschaftlerinnen sieht das RWI auch weiterhin in seiner Beteiligung an der RGS Econ. So waren vier der acht Stipendiaten der fünften Kohorte der RGS Econ, die im Oktober 2008 ihre wissenschaftliche Ausbildung begonnen haben, Frauen. Der Frauenanteil aller RGS-Studenten (inzwischen 40) erreicht 45% und liegt damit deutlich über dem Institutsdurchschnitt im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der rund 17% beträgt.

Im Jahr 2008 wurde darüber hinaus am RWI ein Forschungsprojekt „Forschungsgruppe zur Analyse des individuellen Arbeitsangebotsverhaltens bei Existenz institutioneller Diskontinuitäten“ begonnen, das bis zum Jahr 2010 (einschließlich) vom *Pakt für Forschung und Innovation* unter der Förderlinie „Frauen in Führungspositionen“ gefördert wird. Für die Leitung dieses Projekts wurde Frau Dr. Andrea Weber gewonnen, die neben ihrer Tätigkeit am RWI auch weiterhin eng mit dem *Center for Labor Economics* an der University of California, Berkeley, zusammenarbeitet. Frau Dr. Weber hat u.a. im Dezember 2008 erfolgreich ihre Habilitation an der Universität Linz abgeschlossen.

Zudem werden im RWI die Instrumente des TV-L bzw. des Bundeseltern-geld- und Elternzeitgesetzes wie Beurlaubung bzw. Teilzeitbeschäftigung zur Familienbetreuung genutzt: so haben auch im vergangenen Jahr männliche und weibliche Beschäftigte vorübergehend und/oder zeitweise die Kinderbetreuung übernommen.

5.6 Ombudsmann zur Einhaltung der Regeln der Wissenschaft

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat 1998 nach einigen spektakulären Vorfällen im naturwissenschaftlich-medizinischen Bereich Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis erarbeitet. Diese Empfehlungen wurden von der Leibniz-Gemeinschaft als Grundlage für die Formulierung entsprechender Regeln aufgegriffen und deren Umsetzung für die WGL-Einrichtungen empfohlen.

Der Vorstand des RWI hat daraufhin ein entsprechendes Regelwerk zum Umgang mit Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens verabschiedet, das für alle wissenschaftlich tätigen Mitarbeiter des Instituts gilt. Zudem wird seither ein entsprechender Passus in die Arbeitsverträge aufgenommen. Eine Betriebsvereinbarung über die Tätigkeit und den Schutz der Ombudsperson wurde im Jahr 2003 abgeschlossen.

Aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird alle drei Jahre eine Ombudsperson gewählt, die als Ansprechpartner und Mediator für alle Unstimmigkeiten und Fragen guter wissenschaftlicher Praxis zur Verfügung steht. Ombudsmann im RWI ist *Wolfgang Dürig*. Er ist für die Zeit vom 16. Dezember 2006 bis zum 16. Dezember 2009 gewählt. Im Jahr 2008 bezog sich seine Tätigkeit insbesondere auf die Beratung einiger RWI-Mitarbeiter zu Fragen der Autorenschaft und zu Zitierregeln. Herr Dürig hat sich an Veranstaltungen und Tagungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Frage der Ausgestaltung der Rolle des Ombudsmanns in der Wissenschaft beteiligt.

5.7 Betriebsrat

Der Betriebsrat setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- ☐ Dr. György Barabas (seit 30. Mai 2008)
- ☐ Dr. Dirk Engel (ausgeschieden am 30. Mai 2008)
- ☐ Marianne Halstrick-Schwenk (stellvertretende Vorsitzende)
- ☐ Hermann Rappen (Vorsitzender seit 5. Juni 2008)
- ☐ Dr. Torsten Schmidt
- ☐ Ulrike Suchanek

Die personelle Zusammensetzung des Betriebsrates hat sich im Jahr 2008 verändert. *Dirk Engel* verließ das Institut und schied infolgedessen aus dem Betriebsrat aus. *György Barabas* rückte als Ersatzmitglied nach. Am 5. Juni hat der Betriebsrat, wie nach der Betriebsratswahl im Mai 2006 vereinbart, den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden neu bestimmt. *Torsten Schmidt* (Vorsitzender) und *Marianne Halstrick-Schwenk*

(stellvertretende Vorsitzende) hatten zu diesem Zweck ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Als neuer Vorsitzender wurde *Hermann Rappen* gewählt, als Stellvertreterin *Marianne Halstrick-Schwenk*.

Der Betriebsrat hat auch im vergangenen Jahr seine Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte insbesondere bei personellen Maßnahmen, aber auch bei einer Vielzahl anderer betrieblicher Angelegenheiten wahrgenommen. Er beriet Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Fragen des Tarif- und Arbeitsrechts. Die Aktivitäten im Bereich des vorbeugenden Gesundheitsschutzes wurden fortgesetzt, so auch durch die Mitwirkung im Ausschuss zum Arbeitsschutz. Dazu gehörte eine Einigung mit dem Vorstand über die Einführung eines Rauchverbots ebenso wie die Durchführung einer Informationsveranstaltung über Entspannungstechniken.

Die Arbeit des Betriebsrates wurde darüber hinaus bestimmt durch die Neuordnung der Arbeitszeit sowie die Umsetzung tariflicher Vorgaben. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Diskussion der Folgen der Einführung des Leistungsentgelts sowie anderer leistungsbezogener Entlohnungsbestandteile. Dabei geht es vor allem um Fragen der Leistungsbewertung, Einführung von Mitarbeitergesprächen sowie der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats. Diese Fragen standen auch im Mittelpunkt der Informations- und Weiterbildungsveranstaltung für Personal- und Betriebsräte der Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.

Vorstand

Prof. Dr. Ch. M. Schmidt (Präsident), Prof. Dr. Th. K. Bauer, Prof. Dr. W. Kösters

Stab des Vorstands: Dr. S. Rumpf (Kordinator Ruhr Graduate School),
J. Bredtmann (Referentin des Vorstands), S. Kassenböher (Referentin des Präsidenten),
S. Otten (Referent des Vorstands), Magdalena Stroka (Referentin des Vorstands)

Kompetenzbereiche**KB Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung**

Leiter: Dr. M. Tamm

Team: R. Bachmann (Stellv. Leiter), Prof. Dr. Th. K. Bauer,
J. Bredtmann, J. Brenner, Ch. Ehler, Dr. M. Fertig, K. Görlitz,
S. Kassenböher, Dr. J. Kluge, Dr. M. Kvasnicka, Dr. U. Neumann,
S. Otten, Dr. M. Rothgang, S. Schaffner, Dr. M. Scheuer,
Prof. Dr. Ch. M. Schmidt, Dr. A. Weber, M. Vorell, B. Winter

KB Gesundheit

Leiter: Dr. B. Augurzky

Team: Prof. Dr. Th. K. Bauer, R. Budde, R. Gülder,
R. Mennicken, A. Reichert, Dr. M. Scheuer,
Prof. Dr. Ch. M. Schmidt, Ch. Schwierz, Dr. H. Tauchmann

KB Unternehmen und Innovation

Leiter: Dr. B. Lageman

Team: Prof. Dr. Th. K. Bauer, Dr. J. Dehio, W. Dürig,
V. Eckl, R. Graskamp, T. Mitze, M. Peistrup, J. Reinkowski,
Dr. M. Rothgang (Stellv. Leiter), J. Stiebale, Dr. L. Trettin

KB Umwelt und Ressourcen

Leiter: Dr. M. Frondel

Team: G. Bensch, P. Grösche, M. Halstrick-Schwenk,
R. Janßen-Timmen, A. Oberheitmann, Ph.D., M. Peistrup,
J. Peters, N. Ritter, Prof. Dr. Ch. M. Schmidt,
Dr. H. Tauchmann, C. Vance, Ph.D.

KB Wachstum und Konjunktur

Leiter: Dr. R. Döhrn,

Team: Dr. G. Barabas, H. Gebhardt, Dr. M. Groneck,
T. Kittlinski, Prof. Dr. W. Kösters, M. Micheli, H.J. Münch,
Dr. T. Schmidt (Stellv. Leiter), S. Vosen

KB Öffentliche Finanzen

Leiter: Dr. R. Kambeck

Team: N. aus dem Moore, H. Gebhardt, T. Kasten,
H. Rappen, Prof. Dr. Ch. M. Schmidt, Dr. L. Siemers

KB Daten

Leiter: Prof. Dr. Th. K. Bauer

Team: R. Budde, M. Vorell

Büro Berlin

Leiter: Dr. J. Kluge

Serviceabteilungen**Technische Dienstleistungen (EDV)**

Leiter: O. Raida

Team: P. Lohr, M. Schild,
P. Schindler, W. Schütz, M. Vorell, H. Waldt

Statistik

Leiter: K.-H. Herlitschke

Team: K. Höhner, T. Michael,
G. Schubert, R. Wedhorn-Räcz

Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion

Leiter: J. Schmidt

Team: N. aus dem Moore, G. Pomorin,
D. Schwindt, S. Weiler, B. Zinke

Bibliothek und Archiv

Leiter: H. Westram

Team: R. Runkler, U. Suchanek

Personal und Recht, allg. Verwaltung

Leiterin: S. Reinhard

Team: C. Brüggeman, A. Hermanowski,
A. Hinz, L. Krepstakies, C. Lohkamp, W. Lutze,
J. Malszewski, L. Morgenroth, G. Pomorin,
M. Naedler, B. Schilde, C. Schmiedchen, M. Tapaß

Finanzen, Controlling

Leiterin: B. Siemons

Team: B. Honermann

Struktur des RWI, Stand Mai 2009

6. FREUNDE UND FÖRDERER



*Vorstellung der Gemeinschaftsdiagnose der
"Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI"*



*12. RWI Wirtschaftsgespräch zum Thema „Wiedergeburt der Inflation?“
am 18. November 2008 in der Philharmonie Essen*



RWI Wirtschaftsgespräch, Saalfoto

6. FREUNDE UND FÖRDERER DES RWI

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI hat sich die Aufgabe gestellt, das Institut bei seinen Arbeiten zu unterstützen und die Durchführung seiner Aufgaben insbesondere durch Zuwendung von Geldmitteln zu fördern. Dazu wurde ein Konzept erstellt, das insbesondere auf eine Stärkung der projektbezogenen internationalen Forschungskooperation und die Verbesserung der Präsentation und Verbreitung der Forschungsergebnisse abzielt.

Auch im Jahr 2008 unterstützte die Fördergesellschaft den Zugang zu Datenbanken sowie Veranstaltungen, die sich an Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit richteten. Den Anfang machte im April eine Informationsveranstaltung über die aktuelle Konjunkturlage im RWI. Dort erläuterten Dr. Roland Döhrn, Leiter des Kompetenzbereichs Wachstum und Konjunktur, und sein Stellvertreter Dr. Torsten Schmidt das aktuelle Frühjahrsgutachten der großen Wirtschaftsforschungsinstitute, an dem auch das RWI beteiligt ist. Das Gutachten analysiert und beurteilt die Lage der deutschen Wirtschaft und Weltwirtschaft und ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Wirtschaft und Politik. Im Rahmen der Veranstaltung wurde den anwesenden Vertretern von Unternehmen und Verbänden unter anderem die Bedeutung des Gutachtens für Unternehmen aufgezeigt und die wirtschaftliche Lage in Nordrhein-Westfalen erörtert.

Zudem lädt die Fördergesellschaft regelmäßig zu ihrem „Wirtschaftsgespräch“ ein, bei dem im Rahmen einer Podiumsdiskussion aktuelle Forschungsthemen erörtert werden. Im November 2008 lautete das Thema „Wiedergeburt der Inflation?“. Die aktuellen Entwicklungen sorgten jedoch dafür, dass die Finanzexperten auf dem Podium (Dr. Hans Georg Fabricius, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank; Dr. Dierk Hirschel, Chefökonom des Deutschen Gewerkschaftsbundes; Dr. Ralph Solveen, stellvertretender Chefvolkswirt der Commerzbank AG und Prof. Dr. Wim Kösters, RWI-Vorstandsmitglied) vor allem über die aktuelle Finanzmarktkrise diskutierten. Souverän moderiert wurde das Gespräch von WDR-Moderator Martin von Mauschwitz.

Mitglieder der Fördergesellschaft können Einzelpersonen und Firmen, Vereine und Gesellschaften, Körperschaften des öffentlichen Rechts, soziale und wirtschaftliche Organisationen werden.

Präsident: Dr. Rolf Pohlig

Geschäftsführender Vorstand: Hans Engelmann

e-mail: freunde@rwi-essen.de

7. ANHANG

Veröffentlichungen von RWI-Mitarbeitern

RWI-eigene Reihen

Ausgewählte Vorträge von RWI-Mitarbeitern

Vorträge im RWI

7. ANHANG: VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE

7.1 Veröffentlichungen von RWI-Mitarbeitern

Referierte Fachzeitschriften

Anger S. and M. Kvasnicka (2009), Does smoking really harm your earnings so much? Biases in current estimates of the smoking wage penalty. *Applied Economics Letters*, erscheint in Kürze.

Augurzyk, B. S. Göhlmann, S. Greß, and J. Wasem (2008), Effects of the German reference drug program on ex-factory prices of prescription drugs: a panel data approach. *Health Economics*, erscheint in Kürze.

Bachman R. and M.C. Burda (2009), Sectoral Transformation, Turbulence, and Labour Market Dynamics in Germany. *German Economic Review*, erscheint in Kürze.

Basilio, L., Th.K. Bauer and M. Sinning (2009), Analyzing the Labor Market Activity of Immigrant Families in Germany. *Labour Economics*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K., J. Kluge, S. Schaffner and C.M. Schmidt (2009), Fiscal Effects of Minimum Wages: An Analysis for Germany. *German Economic Review* 10 (2): 224-242.

Bauer, Th.K., A. Schmucker und M. Vorell (2008), KMU und Arbeitsplatzdynamik: Eine Analyse auf Basis der Beschäftigten-Historik-Datei. *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* 41 (3/4): 199-222.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2008), An Extension of the Blinder-Oaxaca Decomposition to Non-linear Models. *Advances in Statistical Analysis* 92: 197-206.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2009), Blinder-Oaxaca Decomposition for Tobit Models. *Applied Economics*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K., M. Hahn, and M. Sinning (2009), The Blinder-Oaxaca Decomposition for Non-Linear Regression Models. *Stata Journal*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K., D. Cobb-Clark, V. Hildebrand, and M. Sinning (2009), A Comparative Analysis of the Nativity Wealth Gap. *Economic Inquiry*, erscheint in Kürze.

Corak, M., M. Fertig and M. Tamm (2008), A Portrait of Child Poverty in Germany. *Review of Income and Wealth* 54 (4): 547-571.

Del Bono E. and A. Weber (2008), Do Wages Compensate for Anticipated Working Time Restrictions? Evidence from Seasonal Employment in Austria. *Journal of Labor Economics* 26 (1): 181-221.

Dreher, A. and L.-H.R. Siemers (2009), The Nexus Between Corruption and Capital Account Restrictions. *Public Choice*, erscheint in Kürze.

Dreher, A., M. Gassebner and L.-H.R. Siemers (2010), Does Terror Threaten Human Rights? Evidence from Panel Data. *Journal of Law and Economics* 53, erscheint in Kürze.

Engel, D. and M. Trax (2008), Der Beschäftigungsbeitrag kleiner und mittlerer Unternehmen nach der EU-Definition. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 228 (1): 64-83.

Fertig, M. and M. Tamm (2009), Always Poor or Never Poor and Nothing in Between? Duration of Child Poverty in Germany. *German Economic Review*, erscheint in Kürze.

- Frijters, P., H. Greenwell, J.P. Haisken-DeNew and M.A. Shields (2009)**, How well do Individuals predict their Future Life Satisfaction? Evidence from Panel Data Following a Nationwide National Shock? *Canadian Journal of Economics*, erscheint in Kürze.
- Frondel, M., P. Grösche und Ch.M. Schmidt (2008)**, Energiesparen: Warum wird Beratung gefördert? *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 2008 (2): 97-101.
- Frondel, M., J. Horbach and K. Rennings (2008)**, What Triggers Environmental Management and Innovation? -Empirical Evidence for Germany. *Ecological Economics* 66 (1): 153-160.
- Frondel, M., J. Peters and C. Vance (2008)**, Identifying the Rebound: Evidence from a German Household Panel. *Energy Journal* 29 (4): 154-163.
- Frondel, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2009)**, Deutschlands Energieversorgungssicherheit gestern, heute und morgen. *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 33 (1): 42-48.
- Frondel, M., N. Ritter and Ch.M. Schmidt (2008)**, Germany's Solar Cell Promotion: Dark Clouds on the Horizon. *Energy Policy* 36 (4): 198-204.
- Frondel, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2008)**, Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik* 34 (1): 28-44.
- Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009)**, Am Tropf Russlands? Ein Konzept zur empirischen Messung von Energieversorgungssicherheit. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 10 (1): 79-91.
- Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2008)**, Benötigt die EU Nachhilfe in Regressionsrechnung? Eine statistische Analyse des Vorschlags der EU-Kommission zur Begrenzung der CO₂-Emissionen von PKW. *ASta - Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 2 (4): 329-341.
- Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009)**, Die Begrenzung der CO₂-Emissionen von Pkw: Ein wohlkonzipierter Beschluss der EU-Kommission? *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften* 59: 177-191.
- Frondel, M. and C. Vance (2009)**, Do High Oil Prices Matter? Evidence on the Mobility Behavior of German Households. *Environmental and Resource Economics*, erscheint in Kürze.
- Gersbach, H. and L.H.-R. Siemers (2009)**, Land Reforms and Economic Development. *Macroeconomic Dynamics*, erscheint in Kürze.
- Grösche, P. (2009)**, Measuring Residential Energy Efficiency Improvements with DEA. *Journal of Productivity Analysis* 31: 87-94.
- Grösche, P. and C. Vance (2009)**, Willingness-to-Pay for Energy Conservation and Free-Ridership on Subsidization - Evidence from Germany. *Energy Journal* 30 (2): 135-153.
- Kluve, J., H. Lehmann and Ch.M. Schmidt (2008)**, Disentangling Treatment Effects of Active Labor Market Policies: The Role of Labor Force Status Sequences. *Labour Economics* 15: 1270-1295.
- Kluve, J. and S. Schaffner (2008)**, The Value of Life in Europe - A Meta-analysis of estimates of the Value of a Statistical Life. *German Review of Social Policy* 57: 279-288.
- Kassenboehmer, S.C. and J.P. Haisken-DeNew (2009)**, You're Fired! The Causal Negative Effect of Unemployment on Life Satisfaction. *Economic Journal* 119 (536): 448-462.

Lageman, B., U. Neumann und C.M. Schmidt (2008), Einheitliche Regionalplanung für die Metropole Ruhr: ein Erfolgsmodell? *Raumforschung und Raumordnung* 66 (1) 1: 63-75.

Mahringer H. and A. Weber (2008), Choice and Success of Job Search Methods. *Empirical Economics* 35: 153-178.

Neumann U., L. Trettin and F. Welter (2008), Fostering entrepreneurship in distressed urban districts. *International Entrepreneurship and Management Journal* 4 (4): 109-128.

Peters, J., M. Harsdorff, and F. Ziegler (2009), Rural Electrification: Accelerating Impacts with Complementary Services. *Energy for Sustainable Development* 13 (1): 38-42.

Peters, J. and S. Thielmann (2008), Promoting Biofuels: Implications for Developing Countries. *Energy Policy* 36: 1538-1544.

Poutvaara, P. and L.-H.R. Siemers (2008), Smoking and Social Interaction. *Journal of Health Economics* 27 (6): 1503-1515.

Prantl, S., M. Almus, J. Egelin und D. Engel (2009), Bankintermediation bei der Kreditvergabe an junge oder kleine Unternehmen. *Schmollers Jahrbuch* 129 (1): 1-50.

Rothgang, M. (2008), Sectoral Innovation Systems, Corporate Strategies, and Competitiveness of the German Economy in a Globalised World. *Applied Economics Quarterly Supplement* 59: 97-123.

Rothgang, M. (2008), Evaluating the Efficiency of the ESF – What Can We Learn From the German Experience? *Society and Economy* 30 (2): 227-244.

Schmook, B. and C. Vance (2009), Agricultural Policy, Market Barriers, and Deforestation: The Case of Mexico's Southern Yucatán. *World Development*, erscheint in Kürze.

Tamm, M. (2008), Does Money Buy Higher Schooling? Evidence from Secondary School Track Choice in Germany. *Economics of Education Review* 27 (5): 536-545.

Tauchmann, H. (2008), Consistency of Heckman-type two-step Estimators for the Multivariate Sample-Selection Model. *Applied Economics*, erscheint in Kürze.

Tauchmann, H. (2008), West-East Convergence in the Prevalence of Cannabis Use: Socioeconomics or Culture? *Economics: The Open-Access, Open-Assessment E-Journal* 2, 2008-29, <http://www.economics-ejournal.org/economics/journalarticles/2008-29>.

Vance, C. (2009), Marginal Effects and Significance Testing with Heckman's Sample Selection Model: A Methodological Note. *Applied Economics Letters*, erscheint in Kürze.

Vance, C. and R. Hedel (2008), On the Link between Urban Form and Automobile Use: Evidence from Germany Survey Data. *Land Economics* 84: 51-65.

Vance, C. and R. Iovanna (2008), Gender and the Automobile: An Analysis on Nonwork Service Trips. *Transportation Research Record* 2013: 54-61.

Vance, C. and R. Iovanna (2009), Cities and Satellites: Spatial Effects and Unobserved Heterogeneity in the Modeling of Urban Growth. *Transportation Research Record*, erscheint in Kürze.

Vance, C. and M. Mehlin (2009), Fuel Costs, Circulation Taxes, and Car Market Shares: Implications for Climate Policy. *Transportation Research Record*, erscheint in Kürze.

Welter, F., L. Trettin, and U. Neumann (2008), Fostering Entrepreneurship in Distressed Urban Districts. *International Entrepreneurship and Management Journal* 4 (2): 109-128.

Artikel in sonstigen Zeitschriften und Sammelbänden

Augurzyk, B. und Ch. Schwierz (2008), Qualität und Wirtschaftlichkeit sind keine Gegensätze. *Zeitschrift der BKK* 2008 (Juni).

Bachmann R., Th.K. Bauer, J. Kluge und Ch.M. Schmidt (2008), Sind Mindestlöhne wirklich eine Option für Deutschland? Erste Ergebnisse zu den Auswirkungen des Postmindestlohns. *ifo-Schnelldienst* 61 (10): 3-8.

Bachmann R. und S. Plociennik (2008), Transformationsprozesse auf dem ostdeutschen und polnischen Arbeitsmarkt seit 1990. In D. Bingen, P.O. Loew und N. Wolf (Hrsg.), *Interesse und Konflikt – Zur politischen Ökonomie der deutsch-polnischen Beziehungen, 1900-2007*. Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts 25. Wiesbaden: Harrassowitz.

Bauer, Th.K., A. Schmucker und M. Vorell (2008), Viel Umschlag, wenig Gewinn – Beschäftigungsbeitrag von kleinen und mittleren Unternehmen. IAB-Kurzbericht 23/2008. Nürnberg.

Barabas, G. (2009), Immer wieder aus Prognosefehlern lernen. In A. Wagner (Hrsg.), *Festschrift für Ullrich Heilemann*. erscheint in Kürze.

Barabas, G., R. Döhrn, T. Schmidt, U. Schuh, W. Schwarzbauer, K. Weyerstraß (2008), Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2012. *RWI Konjunkturberichte* 59 (1): 83-88.

Barabas, G., H. Gebhardt, H.J. Münch, Ch.M. Schmidt und T. Schmidt (2008), Mittelfristige gesamtwirtschaftliche Prognosen. Studie des RWI Essen. In K.-J. Gern, T. Schmidt und M. Schröder (Hrsg.), *Mittelfristige gesamtwirtschaftliche Prognosen – Ein internationaler Vergleich der Modelle und Prognosegüte*. Weinheim: Wiley, 5-75.

Belke, A., W. Kösters, et al. (2008), A Critical Review of the Real Interest Rate Concept. In D. Loerwald, M. Wiesweg und A. Zoerner (Hrsg.), *Ökonomik und Gesellschaft*. Festschrift für Gerd-Jan Krol. Wiesbaden: VS Research, 362-375.

Borne M., H. Geißler, M. Gutzmer, P. Jakubowski, U. Neumann, M. Scheuer et al. (2008), Quartiers-Impulse. Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. Ein ExWoSt-Forschungsfeld. *ExWoSt-Informationen* 31/4. BBR, Bonn.

Döhrn, R., Zur Berechnung von Prognoseintervallen: Einige Überlegungen aus empirischer Sicht. In U. Blum, A. Lindner und D. Dietrich (Hrsg.), *Empirische Makroökonomik für Deutschland: Analysen, Prognosen, Politikberatung*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Udo Ludwig. Schriften des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle 27. Baden-Baden: Nomos, 125-138.

Döhrn, R. (2008), Die Lage auf dem deutschen Stahlmarkt: Abschwächung auf hohem Niveau. *RWI Konjunkturberichte* 59 (1): 89-96.

Döhrn, R. (2008), Automobilindustrie – Sektorhilfen gar nicht erst beginnen. *Wirtschaftsdienst* 88 (11): 701.

Döhrn, R. (2008), Preistreiber Rohstoffkosten. *Design + Beschlag Magazin* 2008: 90-92.

Döhrn et al. (2009), Was bringt das Konjunkturpaket II? *Wirtschaftsdienst* 89 (2): 128-132.

- Döhrn, R., T. Middendorf und T. Schmidt (2008)**, Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland: Zwischen Rezessionsängsten und Inflationsgefahren. *RWI Konjunkturberichte* 59 (1): 3-29.
- Döhrn, R., G. Barabas, H. Gebhardt, T. Middendorf, G. Schäfer und T. Zimmermann (2008)**, Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Konjunktur im Zwischentief. *RWI Konjunkturberichte* 59 (1): 31-82.
- Döhrn, R., T. Kitlinski, T. Schmidt, S. Vosen und T. Zimmermann (2008)**, Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland: Nachlassende Expansion der Weltwirtschaft. *RWI Konjunkturberichte* 59 (2): 99-123.
- Döhrn, R., G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski, S. Vosen und T. Zimmermann (2008)**, Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Konjunktur im Abschwung. *RWI Konjunkturberichte* 59 (2): 125-170.
- Döhrn, R., T. Kitlinski und H.J. Münch (2009)**, Zur Prognosegenauigkeit des RWI-Konjunkturmodells im Vergleich zu Zeitreihenmodellen. In A. Wagner (Hrsg.), *Festschrift für Ullrich Heilemann*, erscheint in Kürze.
- Döhrn, R. und W. Kösters (2008)**, Wirtschaftspolitik. In W. Weidenfeld und W. Wessels (Hrsg.), *Jahrbuch der Europäischen Integration 2008*. Baden-Baden: Nomos, 167-172.
- Döhrn, R. und Ch.M. Schmidt (2008)**, Kurzfristiger Genuss ohne langfristige Reue. *Wirtschaftsdienst* 88 (12): 6-9.
- Döhrn, R., R. Kambeck und Ch.M. Schmidt (2008)**, Warum Deutschland keinen „Marshall-Plan“ braucht. Spiegel-Online, www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,599900,00.html.
- Döhrn, R., R. Kambeck und Ch.M. Schmidt (2008)**, Ökonomen warnen vor Risiken des Investitionsprogramms. Spiegel-Online, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,601554,00.html>.
- Dürig, W. und M. Rothgang (2009)**, Wissensgenerierung, Wissensbewahrung und Wissensschutz – Welche Instrumente des Wissensmanagements sind für forschende mittelständische Unternehmen zweckmäßig? In J.-A. Meyer (Hrsg.), *Jahrbuch für KMU-Forschung und -praxis* 2009. Lohmar: Eul, 225-240.
- Engel, D. and O. Heneric (2008)**, Legal Frameworks and Public Support in the Biotechnology Industry. In H. Patzelt and Th. Brenner (eds.), *Handbook of Bioentrepreneurship*. New York: Springer, 249-274.
- Fertig, M. und M. Tamm (2008)**, Die Verweildauer von Kindern in prekären Lebenslagen. In H. Bertram (Hrsg.), *Mittelmaß für Kinder – Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland*. München: C.H. Beck, 152-166.
- Frondel, M., (2008)**, Photovoltaik: Mehr Schatten- als Sonnenseiten? *bdvb aktuell* 102, 10-12.
- Frondel, M., (2008)**, Förderung von Photovoltaik: Ein technologiepolitischer Irrweg. VDI-Standpunkt, 4.7.2008 und *VIK-Mitteilungen*.
- Frondel, M. und P. Grösche (2008)**, Erneuerbare Energien in privaten Haushalten. *Erneuerbare Energien* 18 (4): 86-87.
- Frondel, M., J. Peters, and C. Vance (2008)**, Fuel Efficiency and Automobile Travel in Germany: Don't Forget the Rebound Effect! In H. Herring, S. Sorrell, and D. Elliott (eds.), *Energy Efficiency and Sustainable Consumption – The Rebound Effect*. Basingstoke: Palgrave.

- Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2008)**, Die Sicherheit der Energieversorgung in Deutschland: Eine Empirische Analyse. *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 58 (4): 8–14.
- Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2008)**, CO₂-Emissionshandel: Auswirkungen auf Strompreise und energieintensive Industrie. *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 58 (11): 53–57.
- Gebhardt, H. (2008)**, Finanzpolitik (Aktualisierung). In Studienwerk der Frankfurt School of Finance & Management (Hrsg.), *Volkswirtschaft*. Frankfurt a.M.
- Gebhardt, H. (2009)**, Haushaltspolitik. In *Brockhaus Enzyklopädie – Jahrbuch 2008*. Leipzig und Mannheim: F.A. Brockhaus.
- Gebhardt, H. (2009)**, Steuerpolitik. In *Brockhaus Enzyklopädie – Jahrbuch 2008*. Leipzig und Mannheim: F.A. Brockhaus.
- Gebhardt, H. und L.-H.R. Siemers (2008)**, Perspektiven und Optionen einer wachstumsorientierten Finanzpolitik. *Wirtschaftsdienst* 88 (6): 383–390.
- Greß, S., K. Höppner, G. Marstedt, H. Rothgang, M. Tamm und J. Wasem (2008)**, Kassenwechsel als Mechanismus zur Durchsetzung von Versicherteninteressen, In B. Braun et al. (Hrsg.), *Einfluss nehmen oder aussteigen – Theorie und Praxis von Kassenwechsel und Selbstverwaltung in der Gesetzlichen Krankenversicherung*, Berlin: edition sigma, 19–89.
- Grösche, P., U. Schmidt, and C. Seidl (2008)**, A Beauty Contest of Referee Processes of Economic Journals. In M. Albert, D. Schmidtchen, and S. Voigt (eds.), *Scientific Competition*. Tübingen: Mohr Siebeck, 235–255.
- Gutzmer, M. und M. Scheuer (2008)**, CSR in der lokalen Wirtschaft – zur Aktivierung von privatwirtschaftlichem Engagement. *ExWoSt-Informationen* 31/4. BBR, Bonn.
- Jakubowski P., H. Geißler, B. Curtius, C. Kneiding, A. Kritikos, U. Neumann et al (2008)**, Quartiers-Impulse. Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. Ein ExWoSt-Forschungsfeld. *ExWoSt-Informationen* 31/5. BBR, Bonn.
- Janßen-Timmen, R. und W. Moos (2008)**, Schweißen und Schneiden 2007 – Schweißtechnik von Konjunkturschwäche kaum beeindruckt. *Schweißen & Schneiden* 60 (9): 464–475.
- Klueve J. (2008)**, The Capacity of Active Labour Market Policies to combat European Unemployment. In ISFOL Rom (ed.), *New European Approaches to Long-Term Unemployment*. Kluwer Law International. 27–36.
- Klueve J. (2008)**, Fördern and Fordern: The principle of “rights and duties” in German labour market policy. In L. Kay and O.M. Hartwich (eds.), *When Hassle Means Help – The International Lessons of Conditional Welfare*. London: Policy Exchange, 59–68.
- Klueve, J. (2009)**, Active Labor Market Policy in Europe: An Overview. In M. Cantalupi and M. Demurtas (eds.), *Activation Policy and PES Performance – Italian and European experiences*. POLEIS, erscheint in Kürze.
- Klueve J. and H. Lehmann (2009)**, Assessing Active Labour Market Policies in Transition Economies. In: *Tagungsband der Jahrestagung der Italienischen Ökonomen 2007*, erscheint in Kürze.
- Klueve J. und Ch.M. Schmidt (2008)**, Paradoxien des Mindestlohns. *Financial Times Deutschland* 2008 (13.6.).

Kösters, W. (2008), Notwendige Zinserhöhung. *Wirtschaftsdienst* 88 (7): 425.

Kvasnicka, M. (2009), Does Temporary Help Work Provide a Stepping Stone to Regular Employment? In D. Autor (ed.), *Studies of Labor Market Intermediation*. University of Chicago Press, erscheint in Kürze.

Neumann U. (2008), Intra-urban polarisation due to tertiarisation of the urban labour market? Evidence from urban regions in Germany? In Wroclaw University of Economics (ed.), *Globalization Impact on Regional and Urban Statistics*. 25th SCORUS Conference on Regional and Urban Statistics and Research. Publishing House of Wroclaw University of Economics (CD-ROM).

Peistrup, M. und M. Rothgang (2009), Patentaktivitäten mittelständischer Unternehmen. In KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hrsg.), *Mittelstandsmonitor 2009 – Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen*. Frankfurt a.M., 135-160.

Prinz, A. und T. Kasten (2008), Ökonomik des subjektiven Wohlbefindens: Was determiniert die Zufriedenheit von Ost- und Westdeutschen? In D. Loerwald, M. Wiesweg und A. Zoerner (Hrsg.), *Ökonomik und Gesellschaft*. Festschrift für Gerd-Jan Krol. Wiesbaden: VS Research, 116-130.

Rothgang, M., W. Dürig (2009), Innovative und forschende Unternehmen in Deutschland. *WiSt – Wirtschaftswissenschaftliches Studium* 2009 (5): 267-270.

Rothgang, M. und W. Dürig (2008), Forschungsstrategien und KMU. In KfW, Creditreform, IfM, RWI und ZEW (Hrsg.), *Mittelstandsmonitor 2008 – Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen*. Frankfurt a.M., 93-153.

Schmidt, Ch.M, R. Kambeck und R. Döhrn (2008), Die richtige Medizin. *Financial Times Deutschland* 2008 (27.11.).

Schmidt, Ch.M. (2008), Protektionismus und Wirklichkeit. *Berliner Republik* 2008 (2): 10-15.

Schmidt, Ch.M. (2008), Wettbewerbsöffnung oder Kartellkonservierung: Welchen Zielen dient das Arbeitsrecht und welchen soll es dienen? In Walter-Raymond-Stiftung des BDA (Hrsg.), *Perspektiven für eine moderne Arbeitsmarktordnung*. Berlin, 29-69.

Schmidt, Ch.M. (2008), Agenda 2010 und Hartz-Reformen: Erfolg oder Reformirrtum? *Wirtschaftsdienst* 88 (3): 166-170.

Tamm, M. (2008), Does Family Poverty Affect the Health of Newborn Children? In B. Headey and E. Holst (eds.), *SOEP Wave Report 1-2008 – A Quarter Century of Change: Results from the German Socio-Economic Panel*. DIW, Berlin, 17-22.

Tamm, M., H. Tauchmann, J. Wasem and S. Greß (2008), The Dynamics of Price-Responsiveness in the German Social Health Insurance System. In B. Rosen, R. Saltman, and M. Shani (eds.), *Health Systems: Are We in a Post Reform Era?* Proceedings of the 3rd International Jerusalem Conference on Health Policy. Tel Hashomer: The Isreal National Institute for Health Policy and Health Services Research, 408-417.

Tauchmann, H., S. Göhlmann, T. Requate and Ch. M. Schmidt (2008), Switching vices: Do smoking bans encourage drinking? VOXEU. <http://www.voxeu.org/index.php?q=node/1200>.

Discussion Paper

Augurzky, B., Focke, A., Schwierz, C. and J. Wasem (2008), Demand, Selection and Patient Outcomes in German Acute Care Hospitals. Ruhr Economic Papers #74. Essen.

Augurzky, B. and H. Tauchmann (2008), Less Social Health Insurance – More Private Supplementary Insurance? – Empirical Evidence from Germany. Ruhr Economic Papers #46. Essen.

Bachmann R. and S. T. Braun (2008), The Impact of International Outsourcing on Labour Market Dynamics in Germany. SFB 649 Discussion Paper 2008-020 und Ruhr Economic Papers #53. Essen.

Bauer, Th.K. and Ch.M. Schmidt (2008), WTP vs. WTA: Christmas Presents and the Endowment Effect. Ruhr Economic Papers #75. Essen.

Bauer Th.K., J. Kluge, S. Schaffner and C.M. Schmidt (2008), Fiscal Effects of Minimum Wages - An Analysis for Germany. Ruhr Economic Papers #79. Essen.

Bender, St., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber, and A. Schmucker (2008), WeLL – Unique Linked Employer-Employee Data on Further Training in Germany. Ruhr Economic Papers #67. Essen.

Bischoff, I. and L.-H.R. Siemers (2008), Good Policy Choices Even When Voters Entertain Biased Beliefs: A Model with Endogenous Valence. MAGKS Discussion Paper 24-2008. München.

Braun, S. and M. Kvasnicka (2008), Against All Odds? National Sentiment and Wagering on European Football. Ruhr Economic Papers 42\$3 und SFB 649 Diskussionspapier 2008-032. Essen.

Braun, S. and M. Kvasnicka (2009), Men, Women, and the Ballot – Woman Suffrage in the United States. Ruhr Economic Papers #93. Essen.

Brenner, J. (2009), Life-Cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings - Evidence for German Natives and Guest Workers. Ruhr Economic Papers #95. Essen.

Card, D., J. Kluge and A. Weber (2009), Active Labor Market Policy Evaluations – A Meta-analysis. Ruhr Economic Papers #86. Essen.

Del Bono, E., A. Weber and R. Winter-Ebmer (2008), Clash of Career and Family – Fertility Decisions after Job Displacement. Ruhr Economic Papers #39. Essen.

Döhrn, R., Ch.M. Schmidt and T. Zimmermann (2008), Inflation Forecasting with Inflation Sentiment Indicators. Ruhr Economic Papers #80. Essen.

Frondel, M., N. Ritter, and Ch.M. Schmidt (2008), Germany's Solar Cell Promotion: Dark Clouds on the Horizon. Ruhr Economic Papers #40. Essen.

Frondel, M. and Ch.M. Schmidt (2008), Measuring Energy Security: A Conceptual Note. Ruhr Economic Papers #52. Essen.

Frondel, M., Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2008), A Regression on Climate Policy – The European Commission's Proposal to Reduce CO₂ Emissions from Transport. Ruhr Economic Papers #44. Essen.

Frondel, M., Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2008), Emissions Trading: Impact on Electricity Prices and Energy-Intensive Industries. Ruhr Economic Papers #81. Essen.

Frondel, M. and C. Vance (2008), Do high oil prices matter? Evidence on the mobility behavior of German households. Ruhr Economic Papers #72. Essen.

Göhlmann, S. and Ch.M. Schmidt (2008), Smoking in Germany: Stylized Facts, Behavioral Models, and Health Policy. Ruhr Economics Papers #64. Essen.

Goerlitz, K. (2009), The Development of Employers' Training Investments Over Time – A Decomposition Analysis Using German Establishment Data. Ruhr Economic Papers #87. Essen.

Görlitz, K. and J. Stiebale (2008), Does Product Market Competition Decrease Employers' Training Investments? An Empirical Analysis for Germany. Ruhr Economic Papers #41. Essen.

Grösche, P. (2008), Measuring Residential Energy Efficiency Improvements with DEA. Ruhr Economic Papers #60. Essen.

Grösche, P., Ch.M. Schmidt and C. Vance (2009), Identifying Free-Riding in Energy-Conservation Programs Using Revealed Preference Data. Ruhr Economic Papers #99. Essen.

Grösche, P. and C. Vance (2008), Willingness-to-Pay for Energy Conservation and Free-Ridership on Subsidization – Evidence from Germany. Ruhr Economic Papers #58. Essen.

Haisken-DeNew, J. and M. Vorell (2008), Blood Money: Incentives for Violence in NHL Hockey. Ruhr Economic Papers #47. Essen.

Holtemöller, O. and T. Schmidt (2008), Identifying Sources of Business Cycle Fluctuations in Germany 1975-1998. Ruhr Economic Papers #68. Essen.

Jacobi L. and S. Schaffner (2008), Does Marginal Employment Substitute Regular Employment? – A Heterogeneous Dynamic Labor Demand Approach for Germany. Ruhr Economic Papers #56. Essen.

Jovanovic, M. and T. Zimmermann (2008), Stock Market Uncertainty and Monetary Policy Reaction Functions of the Federal Reserve Bank. Ruhr Economic Papers #77. Essen.

Kassenboehmer, S.C. and J.P. Haisken-DeNew (2008), You're Fired! The Causal Negative Effect of Unemployment on Life Satisfaction. Ruhr Economic Papers #63. Essen.

Kvasnicka, M. (2008), Does Temporary Help Work Provide a Stepping Stone to Regular Employment? NBER Working Paper 13843. Cambridge, MA.

Middendorf, T. (2008), Returns to Education in Europe – Detailed Results from a Harmonized Survey. Ruhr Economic Papers #65. Essen.

Neumann, U. and R. Tonks, The infrastructure of a leading European logistics metropolis. Europolis Working Papers 9. Duisburg und Essen: N.U.R.E.C. and RWI.

Peters, J. and S. Thielmann (2008), Promoting Biofuels: Implications for Developing Countries. Ruhr Economic Papers #38. Essen.

Procher, V. (2009), Agglomeration Effects and the Location of Foreign Direct Investment – Evidence from French First-time Movers. Ruhr Economic Papers #100. Essen.

- Rothgang, M. (2008)**, Sectoral Innovation Systems, Corporate Strategies, and Competitiveness of the German Economy in a Globalised World. Ruhr Economic Papers #59. Essen.
- Schurer, St. (2008)**, Labour Market Outcomes of Second Generation Immigrants: How Heterogeneous Are They Really? Ruhr Economic Papers #57. Essen.
- Schurer, St. (2008)**, Discrete Heterogeneity in the Impact of Health Shocks on Labour Market Outcomes. Ruhr Economic Papers #71. Essen.
- Schwierz, Ch., B. Augurzky, A. Focke and J. Wasem (2008)**, Demand, Selection and Patient Outcomes in German Acute Care Hospitals. Ruhr Economic Papers #74. Essen.
- Stiebale, J. (2008)**, Do Financial Constraints Matter for Foreign Market Entry? – A Firm-Level Examination. Ruhr Economic Papers #51. Essen.
- Stiebale, J. and F. Reize (2008)**, The Impact of FDI on Innovation in Target Firms. Ruhr Economic Papers #50. Essen.
- Tamm, M. (2009)**, Child Benefit Reform and Labor Market Participation. Ruhr Economic Papers #97. Essen.
- Tamm, M. (2009)**, The Impact of a Large Parental Leave Benefit Reform on the Timing of Birth around the Day of Implementation. Ruhr Economic Papers #98. Essen.
- Tauchmann, H. (2008)**, West-East Convergence in the Prevalence of Illicit Drugs: Socioeconomics or Culture? Ruhr Economic Papers #61. Essen.
- Tauchmann, H., S. Göhlmann, T. Requate & Ch. M. Schmidt (2008)**, Tobacco and Alcohol: Complements or Substitutes? – A Structural Model Approach. IZA Discussion Paper 3412 and CEPR Discussion Paper 6780. Bonn.
- Tober, S. and T. Zimmermann (2008)**, Monetary Policy and Commodity Price Shocks. IMK Working Paper 16/2008. Düsseldorf.
- Vance, C. and R. Iovanna (2008)**, Cities and Satellites: Spatial Effects and Unobserved Heterogeneity in the Modeling of Urban Growth. Ruhr Economic Papers #43. Essen.
- Vance, C. and M. Mehlin (2009)**, Tax Policy and CO₂ Emissions - An Econometric Analysis of the German Automobile Market. Ruhr Economic Papers #89. Essen.
- Weber, A. (2008)**, Individual Incentives in Program Participation: Splitting up the Process in Assignment and Enrollment. IZA Discussion Paper 3404. Bonn.

Monographien und kleinere Schriften

- Augurzky, B., Budde, R., Krolop, S., Schmidt, C.M., Schmidt, H., Schmitz, H., Schwierz, C. & S. Terkatz (2008)**, Krankenhaus Rating Report 2008 – Qualität und Wirtschaftlichkeit. RWI Materialien 41. Essen.
- Augurzky, B. A. Beivers, G. Neubauer und Ch. Schwierz (2009)**, Bedeutung der Krankenhäuser in privater Trägerschaft. RWI Materialien 52. Essen.
- Augurzky, B., L. Borchert, R. Deppisch, S. Krolop, R. Mennicken, M. Preuss, H. Rothgang, M. Stocker-Müller und J. Wasem (2008)**, Heimentgelte bei der stationären Pflege in Nordrhein-Westfalen - Ein Bundesländervergleich. RWI Materialien 44. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, M. Lemm, H. Schmidt, H. Schmitz und Ch. Schwierz (2007), Reha Rating Report 2009 – Trügerische Erholung? RWI Materialien 50. Essen.

Augurzky, B. und M. Scheuer (2008), *Potenzialanalyse zur Entwicklung des Gesundheitsmarktes für das Handwerk* – Endbericht. Studie für die „Gesundheitsinitiative Handwerk“ des Handwerkszentrums der Handwerkskammer Düsseldorf.

Augurzky, B., H. Tauchmann, A. Werblow und S. Felder (2009), Effizienzreserven im Gesundheitswesen. RWI Materialien 49. Essen.

Bachmann, R., D. Engel und M. Michaelsen (2008), Geht Auftragsforschung zu Lasten des wissenschaftlichen Outputs? – Eine Analyse anhand der Daten einer Befragung öffentlicher Forschungseinrichtungen in NRW. RWI Materialien 47. Essen.

Bachmann, R., Th.K. Bauer, J. Kluge, S. Schaffner und C. M. Schmidt (2008), Mindestlöhne in Deutschland – Beschäftigungswirkungen und fiskalische Effekte. RWI Materialien 43. Essen.

Bauer, Th.K., M. Fertig und Ch.M. Schmidt (2009), *Empirische Wirtschaftsforschung* – Eine Einführung. Berlin et al.: Springer.

Bender, St., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber, St. Hummelsheim, P. Knerr, A. Schmucker und H. Schröder (2008), WeLL – Berufliche Weiterbildung als Bestandteil Lebenslangen Lernens. RWI Materialien 45. Essen.

Döhrn, R., D. Engel und J. Stiebale (2008), Außenhandel und ausländische Direktinvestitionen deutscher Unternehmen. Studien zum deutschen Innovationssystem 3-2008. Berlin.

Döhrn, R., R. Kambeck und Ch.M. Schmidt, Senkt die Einkommensteuer jetzt! RWI Positionen #28. Essen.

Döhrn, R., T. Kitlinski und S. Vosen (2009), Rezession erfasst auch Nordrhein-Westfalen – Konjunkturbericht 2009 für Nordrhein-Westfalen. RWI Materialien 51. Essen.

Döhrn, R. und G. Schäfer, Aufschwung verliert an Kraft – Konjunkturbericht 2008 für Nordrhein-Westfalen. RWI Materialien 40. Essen.

Döhrn, R. and T. Schmidt (2008), On the Export Performance of German Industry: What Lessons for the Euro Area? Henriot, A. (ed.), *Industry – An ambition for Europe*. EUREN Studies 2. www.euren-network.eu.

Döhrn, R. and T. Zimmermann (2008), Why was Growth so Sluggish in Germany? – A Growth Accounting Approach. In A. Henriot (ed.), *Potential growth in Europe. How to measure it and how to boost it?* EUREN Studies 1. www.euren-network.eu.

Dürig, W. (2008), Perspektiven zur Überwindung der Ausbildungshemmnisse im NRW-Handwerk. Schriftenreihe des Westdeutschen Handwerkskammertages. WHKT, Düsseldorf.

Dürig, W. (2008), Demographischer Wandel – Herausforderungen und Chancen für das Handwerk. Schriftenreihe des Westdeutschen Handwerkskammertages. WHKT, Düsseldorf.

Dürig, W. (2008), Kreditversorgung in den kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks. Gibt es Finanzierungsengpässe? Schriftenreihe des Westdeutschen Handwerkskammertages. WHKT, Düsseldorf.

Dürig, W. (2008), Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks in Nordrhein-Westfalen 2007 im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In Westdeutscher Handwerkskammertag (Hrsg.), *Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen*. Ergebnisse der Handwerksstatistik 2007/2008. Düsseldorf, 7–52.

Dürig, W., B. Lageman und Ch.M. Schmidt (2008), Das Mittelstandsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen und seine mögliche Zukunft. RWI Positionen #24. Essen.

Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2008), CO₂-Emissionshandel: Auswirkungen auf Strompreise und energieintensive Industrien. RWI Positionen #26. Essen.

Gern, K.-J., T. Schmidt und M. Schröder (2008), *Mittelfristige gesamtwirtschaftliche Prognosen* – Ein internationaler Vergleich der Modelle und Prognosegüte. Weinheim: Wiley.

Kambeck, R., Kasten, T., Requate, T. und Ch. M. Schmidt (2008), Einkommensteuer senken, Pendlerpauschale abschaffen. RWI Positionen #29. Essen.

Kasten, T. (2008), Monetäre und nicht-monetäre Effekte von Erwerbsunterbrechungen – Eine mikroökonomische Analyse auf Basis des SOEP. Schriften zur empirischen Wirtschaftsforschung 12. Frankfurt a.M. et al.: Peter Lang.

Kösters, W. und Ch.M. Schmidt (2008), Ursachen der Finanzkrise: Wer hat versagt? RWI Positionen 27. Essen.

Kösters, W., Ch.M. Schmidt, T. Schmidt und T. Zimmermann (2008), Für eine stabilitätsorientierte Geldpolitik. RWI Positionen #25. Essen.

Lageman, B., Ch.M. Schmidt, D. Engel und M. Rothgang (2008), Der Lissabon-Prozess: Anspruch und Realität – Forschung und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. RWI Schriften 82. Berlin: Duncker & Humblot.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2008), *Folgen der US-Immobilienkrise belasten Konjunktur*. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2008. Kiel.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2008), *Deutschland am Rande einer Rezession*. Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008. Halle.

RWI (Hrsg.) (2008), Die Finanzmarktkrise - Ausgewählte Beiträge. RWI Materialien 46. Essen.

Rothgang, M. (2008), Das Innovationsgeschehen in NRW. Eine Analyse der forschungsaktiven Sektoren. RWI Materialien 42. Essen.

Rothgang, M. und W. Dürig, (2008), Wissensmanagement in FuE. In Management Circle Verlag (Hrsg.), *FuE-Management Lehrgang*, Lektion 11. Eschborn.

Rothgang, M., B. Lageman, Ch. M. Schmidt, W. Friedrich, J. Dehio, W. Dürig, V. Eckl, M. Körbel, M. Peistrup, S. Seidel (2008), Das Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung. Zwischenbilanz der erweiterten Erfolgskontrolle. RWI Materialien 48. Essen.

7.2 RWI-eigene Reihen (Stand: April 2009)

Ruhr Economic Papers

- #38: Peters, J. and S. Thielmann (2008), Promoting Biofuels: Implications for Developing Countries
- #39: Del Bono, E., A. Weber and R. Winter-Ebmer (2008), Clash of Career and Family – Fertility Decisions after Job Displacement
- #40: Frondel, M., N. Ritter and Ch.M. Schmidt (2008), Germany's Solar Cell Promotion: Dark Clouds on the Horizon
- #41: Görlitz, K. and J. Stiebale (2008), Does Product Market Competition Decrease Employers' Training Investments? – Evidence from German Establishment Panel Data
- #42: Braun, S. and M. Kvasnicka (2008), Against All Odds? – National Sentiment and Wagering on European Football
- #43: Vance, C. and R. Iovanna (2008), Cities and Satellites: Spatial Effects and Unobserved Heterogeneity in the Modeling of Urban Growth
- #44: Frondel, M., Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2008), A Regression on Climate Policy – The –European Commission's Proposal to Reduce CO₂ Emissions from Transport
- #45: Popp, St. (2009), A Nonlinear Unit Root Test in the Presence of an Unknown Break
- #46: Augurzky, B. and H. Tauchmann (2008), Less Social Health Insurance – More Private Supplementary Insurance? – Empirical Evidence from Germany
- #47: Haisken-DeNew, J.P. and M. Vorell (2008), Blood Money: Incentives for Violence in NHL Hockey
- #48: Bayer, Ch. and Ch. Hanck (2008), Is Double Trouble? – How to Combine Cointegration Tests
- #49: Leininger, W. (2008), Evolutionarily Stable Preferences in Contests
- #50: Stiebale, J. and F. Reize (2008), The Impact of FDI on Innovation in Target Firms
- #51: Stiebale, J. (2008), Do Financial Constraints Matter for Foreign Market Entry? – A Firm-Level Examination
- #52: Frondel, M. and Ch.M. Schmidt (2008), Measuring Energy Security – A Conceptual Note
- #53: Bachmann, R. and S. Braun (2008), The Impact of International Outsourcing on Labour Market Dynamics in Germany
- #54: Roos, M.W.M. and W.J. Luhan (2008), Are Expectations Formed by the Anchoring-and-adjustment Heuristic? – An Experimental Investigation
- #55: Roos, M.W.M. and W.J. Luhan (2008), As if or What? – Expectations and Optimization in a Simple Macroeconomic Environment
- #56: Jacobi, L. and S. Schaffner (2008), Does Marginal Employment Substitute Regular Employment? – A Heterogeneous Dynamic Labor Demand Approach for Germany

- #57: **Schurer, St. (2008)**, Labour Market Outcomes of Second Generation Immigrants: How Heterogeneous Are They Really?
- #58: **Grösche, P. and C. Vance (2008)**, Willingness-to-Pay for Energy Conservation and Free-Ridership on Subsidization – Evidence from Germany
- #59: **Rothgang, M. (2008)**, Sectoral Innovation Systems, Corporate Strategies, and Competitiveness of the German Economy in a Globalised World
- #60: **Grösche, P. (2008)**, Measuring Residential Energy Efficiency Improvements with DEA
- #61: **Tauchmann, H. (2008)**, West-East Convergence in the Prevalence of Illicit Drugs: Socioeconomics or Culture?
- #62: **Belke, A. and D. Gros (2008)**, Is Fiscal Policy Coordination Needed in a Common Currency Area?
- #63: **Kassenboehmer, S.C. and J.P. Haisken-DeNew (2008)**, You're Fired! The Causal Negative Effect of Unemployment on Life Satisfaction
- #64: **Göhlmann, S. and Ch.M. Schmidt (2008)**, Smoking in Germany: Stylized Facts, Behavioral Models, and Health Policy
- #65: **Middendorf, T. (2008)**, Returns to Education in Europe – Detailed Results from a Harmonized Survey
- #66: **Südekum, J. (2008)**, National Champion Versus Foreign Takeover
- #67: **Bender, St., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber and A. Schmucker (2008)**, WeLL – Unique Linked Employer-Employee Data on Further Training in Germany
- #68: **Holtemöller, O. and T. Schmidt (2008)**, Identifying Sources of Business Cycle Fluctuations in Germany 1975–1998
- #69: **Heufer, J. (2008)**, A Geometric Measure for the Violation of Utility Maximization
- #70: **Heufer, J. (2008)**, Stochastic Revealed Preference and Rationalizability
- #71: **Schurer, St. (2008)**, Discrete Heterogeneity in the Impact of Health Shocks on Labour Market Outcomes
- #72: **Frondel, M. and C. Vance (2008)**, Do High Oil Prices Matter? – Evidence on the Mobility Behavior of German Households
- #73: **Felder, St., A. Werblow and P. Zweifel (2008)**, Do Red Herrings Swim in Circles? – Controlling for the Endogeneity of Time to Death
- #74: **Schwierz, Ch., B. Augurzyk, A. Focke and J. Wasem (2008)**, Demand, Selection and Patient Outcomes in German Acute Care Hospitals
- #75: **Bauer, Th.K. and Ch.M. Schmidt (2008)**, WTP vs. WTA: Christmas Presents and the Endowment Effect
- #76: **Schmitz, H. (2008)**, Do Optional Deductibles Reduce the Number of Doctor Visits? – Empirical Evidence with German Data
- #77: **Jovanovic, M. and T. Zimmermann (2008)**, Stock Market Uncertainty and Monetary Policy Reaction Functions of the Federal Reserve Bank

- #78: Gu, Y. (2008)**, Imperfect Certification
- #79: Bauer, Th.K., J. Kluve, S. Schaffner and Ch.M. Schmidt (2008)**, Fiscal Effects of Minimum Wages – An Analysis for Germany
- #80: Döhrn, R., Ch.M. Schmidt and T. Zimmermann (2008)**, Inflation Forecasting with Inflation Sentiment Indicators
- #81: Frondel, M., Ch.M. Schmidt and C. Vance (2008)**, Emissions Trading: Impact on Electricity Prices and Energy-Intensive Industries
- #82: Schwarz, Ch. and U. Stroinski (2009)**, Is there a Walrasian Equilibrium in Exchange Markets with Endowment Effect?
- #83: Mitze, T. (2009)**, Endogeneity in Panel Data Models with Time-Varying and Time-Fixed Regressors: To IV or not IV?
- #84: Mitze, T., B. Alecke and G. Untiedt (2009)**, Trade-FDI Linkages in a System of Gravity Equations for German Regional Data
- #85: Belke, A. and Y. Cui (2009)**, US-Euro Area Monetary Policy Interdependence – New Evidence from Taylor Rule Based VECMs
- #86: Card, D., J. Kluve and A. Weber (2009)**, Active Labor Market Policy Evaluations – A Meta-analysis
- #87: Goerlitz, K. (2009)**, The Development of Employers' Training Investments Over Time – A Decomposition Analysis Using German Establishment Data
- #88: Belke, A. (2009)**, Fiscal Stimulus Packages and Uncertainty in Times of Crisis – The Option of Waiting Can Be Valuable, Though!
- #89: Vance, C. and M. Mehlin (2009)**, Tax Policy and CO₂ Emissions – An Econometric Analysis of the German Automobile Market
- #90: Kunze, L. and Ch. Schuppert (2009)**, Financing Social Security by Taxing Capital Income – A Bad Idea?
- #91: Bredemeier, Ch. and F. Jüßen (2009)**, Household Labor Supply and Home Services in a General-Equilibrium Model with Heterogeneous Agents
- #92: Gu, Y. and T. Wenzel (2009)**, Product Variety, Price Elasticity of Demand and Fixed Cost in Spatial Models
- #93: Braun, S. and M. Kvasnicka (2009)**, Men, Women, and the Ballot – Woman Suffrage in the United States
- #94: Belke, A. and N. Potrafke (2009)**, Does Government Ideology Matter in Monetary Policy? – A Panel Data Analysis for OECD Countries
- #95: Brenner, J. (2009)**, Life-Cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings – Evidence for German Natives and Guest Workers
- #96: Alecke, B., T. Mitze and G. Untiedt (2009)**, Internal Migration, Regional Labour Market Dynamics and Implications for German East-West Disparities – Results from a Panel VAR
- #97: Tamm, M. (2009)**, Child Benefit Reform and Labor Market Participation

#98: Tamm, M. (2009), The Impact of a Large Parental Leave Benefit Reform on the Timing of Birth around the Day of Implementation

#99: Grösche, P., Ch.M. Schmidt and C. Vance (2009), Identifying Free-Riding in Energy-Conservation Programs Using Revealed Preference Data

#100: Procher, V. (2009), Agglomeration Effects and the Location of Foreign Direct Investment – Evidence from French First-time Movers

#101: Schweinberger, A.G. and J. Suedekum (2009), De-Industrialisation, Entrepreneurial Industries and Welfare

#102: Belke, A., I.G. Bordon and T.W. Hendricks (2009), Global Liquidity and Commodity Prices – A Cointegrated VAR Approach for OECD Countries

RWI Schriften

Lageman, B., Ch.M. Schmidt, D. Engel und M. Rothgang (2008), Der Lissabon-Prozess: Anspruch und Realität – Forschung und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. RWI Schriften 82. Berlin: Duncker & Humblot.

RWI Materialien

Heft 40: Döhrn, R. und G. Schäfer (2008), Aufschwung verliert an Kraft – Konjunkturbericht 2008 für Nordrhein-Westfalen

Heft 41: Augurzky, B., R. Budde, S. Krolop, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz, Ch. Schwierz und St. Terkatz (2008), Krankenhaus Rating Report 2008 – Qualität und Wirtschaftlichkeit

Heft 42: Rothgang, M. (2008), Das Innovationsgeschehen in NRW – Eine Analyse der forschungsaktiven Sektoren

Heft 43: Bachmann, R., Th.K. Bauer, J. Kluge, S. Schaffner und Ch.M. Schmidt (2008), Mindestlöhne in Deutschland – Beschäftigungswirkungen und fiskalische Effekte

Heft 44: Augurzky, B., L. Borchert, R. Deppisch, S. Krolop, R. Mennicken, M. Preuss, H. Rothgang, M. Stocker-Müller und J. Wasem (2008), Heimentgelte bei der stationären Pflege in Nordrhein-Westfalen – Ein Bundesländervergleich

Heft 45: Bender, St., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber, St. Hummelsheim, P. Knerr, A. Schmucker und H. Schröder (2008), WeLL – Berufliche Weiterbildung als Bestandteil Lebenslangen Lernens

Heft 46: RWI (Hrsg.) (2008), Die Finanzmarktkrise – Ausgewählte Beiträge

Heft 47: Bachmann, R., D. Engel und M. Michaelsen (2008), Geht Auftragsforschung zu Lasten des wissenschaftlichen Outputs? – Eine Analyse anhand der Daten einer Befragung öffentlicher Forschungseinrichtungen in NRW

Heft 48: Rothgang, M., B. Lageman, Ch.M. Schmidt, W. Friedrich, J. Dehio, W. Dürig, V. Eckl, M. Körbel, M. Peistrup und St. Seidel (2008), Das Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung – Zwischenbilanz der erweiterten Erfolgskontrolle

Heft 49: Augurzky, B., H. Tauchmann, A. Werblow und St. Felder (2008), Effizienzreserven im Gesundheitswesen

Heft 50: Augurzky, B., S. Krolop, M. Lemm, H. Schmidt, H. Schmitz und Ch. Schwierz (2008), Reha Rating Report 2009 – Trägerische Erholung?

Heft 51: Döhrn, R., T. Kitlinski und S. Vosen (2009), Rezession erfasst auch Nordrhein-Westfalen – Konjunkturbericht 2009 für Nordrhein-Westfalen

Heft 52: Augurzky, B., A. Beivers, G. Neubauer und Ch. Schwierz (2009), Bedeutung der Krankenhäuser in privater Trägerschaft

RWI Konjunkturberichte

Jahrgang 59 (2008)

Heft 1: Zur Jahreswende 2007/08

Ausland – Zwischen Rezessionsängsten und Inflationsgefahren

Inland – Konjunktur im Zwischentief

Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2012

Stahl – Abschwächung auf hohem Niveau

Heft 2: Zur Jahresmitte 2008

Ausland – Nachlassende Expansion der Weltwirtschaft

Inland – Konjunktur im Abschwung

Jahrgang 60 (2009)

Heft 1: Zur Jahreswende 2008/09

Ausland – Globale Rezession

Inland – Weltweite Finanzkrise verursacht historischen Konjunkturreinbruch

Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2013

Stahl – Tiefer Produktionseinbruch

RWI Positionen

#24 vom 18. Juni 2008: **Dürig, W., B. Lageman und Ch.M. Schmidt,** Das Mittelstandsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen und seine mögliche Zukunft

#25 vom 3. Juli 2008: **Kösters, W., Ch.M. Schmidt, T. Schmidt und T. Zimmermann,** Für eine stabilitätsorientierte Geldpolitik

#26 vom 5. September 2008: **Fronde, M. und Ch.M. Schmidt,** CO₂-Emissionshandel: Auswirkungen auf Strompreise und energieintensive Industrien

#27 vom 7. November 2008: **Kösters, W. und Ch.M. Schmidt,** Ursachen der Finanzmarktkrise: Wer hat versagt?

#28 vom 27. November 2008: **Döhrn, R., R. Kambeck und Ch.M. Schmidt,** Senkt die Einkommensteuer jetzt!

#29 vom 8. Dezember 2008: **Kambeck, R., T. Kasten, T. Requate und Ch.M. Schmidt,** Einkommensteuer senken, Pendlerpauschale abschaffen

RWI Projektberichte 2008

RWI (2008), An Evaluation of the Needs for State Aid to the Coal Industry Post 2010. Projekt für die Europäische Kommission

RWI (2008), Auf dem Weg zu einem strukturell ausgeglichenen Haushalt? Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2008 und 2009 der Stadt Krefeld. im Auftrag der IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld – Mönchengladbach – Neuss.

RWI (2008), Auswirkungen der Einführung des Postmindestlohns – Befragung von Unternehmen der Branche Briefdienstleistungen. Forschungsbericht für das BMWi

RWI (2008), Die Klimavorsorgeverpflichtung der deutschen Wirtschaft – Monitoringbericht 2005–2007 – Verifikation der Vereinbarungen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der deutschen Wirtschaft zur Klimavorsorge und zur Minderung der CO₂-Emissionen und der Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung. Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

RWI (2008), Einfluss von Preisschocks auf die Preisentwicklung in Deutschland. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

RWI (2008), Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit – Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen. Projekt für das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

RWI (2008), Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit. Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

RWI (2008), Finanzielle Auswirkungen der im Zuge der Finanzmarktkrise eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Aussichten auf die Einnahmen in der GKV. Forschungsprojekt der AOK Rheinland-Hamburg

RWI (2008), Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes NRW für das Haushaltsjahr 2009 – Haushaltsgesetz 2009. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 15. Oktober 2008

RWI (2008), Gesetz zur Förderung und Stärkung des Mittelstandes (Mittelstandsgesetz) des Landes NRW. Stellungnahme zur Anhörung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landtags Nordrhein-Westfalen am 10. Juni 2008

RWI (2008), Hohe Zinsaufwendungen belasten den Haushalt. Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2009 der Stadt Neuss. im Auftrag der IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld – Mönchengladbach – Neuss

RWI (2008), Industrieller Mittelstand in Deutschland. Studie für die 1st RED AG

RWI (2008), Kurzfristige Arbeitsmarktanalyse und -projektionen. Weiterentwicklung, Aktualisierung und Anwendungsberatung der Arbeitsmarkt (IAB)-Version des RWI-Konjunkturmodells. Projekt im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

RWI (2008), Medizintechnik in Nordrhein-Westfalen. Projekt für das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

RWI (2008), Mönchengladbach steht vor einer großen Herausforderung. Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2009 der Stadt Mönchengladbach. Projekt im Auftrag der IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld – Mönchengladbach – Neuss.

RWI (2008), Potenziale des Dienstleistungssektors für Wachstum und Beschäftigung. Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

RWI (2008), Quartiers-Impulse – Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung

RWI (2008), Vergleichende Haushaltsanalyse der Landkreise Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg. Projekt im Auftrag der IHK Aachen

RWI (2008), Wissenschaftliche Evaluation des Projekts QUADRIGA. Zwischenbericht zum Forschungsvorhaben der Bundesagentur für Arbeit

RWI (2009), Zur Einkommenssituation der privaten Haushalte in Deutschland. Projekt im Auftrag des AWD

RWI (2008), Zweites Nachtragshaushaltsgesetz 2008 und Risikofondsgesetz. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 4. September 2008

RWI in Kooperation mit BDO Deutsche Warentreuhand AG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (2008), Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser 2008 und 2009 – Gutachten im Auftrag der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V.

RWI in Kooperation mit FiFo Köln (2008), Untersuchung des deutschen Steuersystems auf Überwälzungsvorgänge und ihre Wirkungen. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen

RWI in Kooperation mit FiFo Köln (2008), Der Zusammenhang zwischen Steuerlast und Einkommensverteilung. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

RWI in Kooperation mit forsa (2008), Erhebung des Energieverbrauchs der privaten Haushalte für das Jahr 2005. Forschungsprojekt für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

RWI, ISG und Stifterverband-Wissenschaftsstatistik (2008), Innovationsbericht 2008: Zur Leistungsfähigkeit des Landes Nordrhein-Westfalen in Wissenschaft, Forschung und Technologie. Forschungsprojekt für das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen. Endbericht. Teil A: Indikatorenbericht. Teil B: Schwerpunktbericht. Kurzfassung

RWI und WSF (2008), Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009. Vierter Zwischenbericht: Ergebnisse der retrospektiven Untersuchung. Fünfter Zwischenbericht: Ergebnisse der dritten Erhebungswelle. Sechster Zwischenbericht: Ergebnisse der zweiten retrospektiven Untersuchung

7.3 Ausgewählte Vorträge von RWI-Mitarbeitern im Jahr 2008

Häufig verwendete Abkürzungen: EAERE: European Association of Environmental and Resource Economists; EALE: European Association of Labor Economists; EEA: European Economic Association; ESPE: European Society of Population Economists; IAEE: International Association of Energy Economists; VJS: Verein für Socialpolitik

Augurzky, B., Konferenz des Verbands leitender Orthopäden, Frankfurt, Jan. 2008 | BKK Bundesverband, Berlin, Feb. 2008 | DRG Forum: Innovationen, Berlin, April 2008 | FDP Landtagsfraktion, Düsseldorf, April 2008 | HPS Gesundheitstag, Frankfurt, April 2008 | Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, Bochum, April 2008 | Bundesärztekammer, Berlin, April 2008 | T-Systems, Bielefeld, Mai 2008 | DCGM, Berlin, Juni 2008 | TK Rheinland-Pfalz, Mainz, Okt. 2008 | bdvb-Veranstaltung, Düsseldorf, Nov. 2008 | TK Hamburg, Hamburg, Nov. 2008 | Car€ Invest, Berlin, Dez. 2008

Aus dem Moore, N., Berliner Netzwerk Arbeitsmarktforschung, Dez. 2008 | Wissenschaftszentrum Berlin, Dez. 2008

Bachmann, R., Comparative Analysis of Enterprise Data (CAED), Budapest, Mai 2008 | Society of Labor Economists, New York, Mai 2008 | ESPE, London, Juni 2008 | EEA, Mailand, Aug. 2008 | EALE, Amsterdam, Sept. 2008 | 3. Nutzerkonferenz zu den Daten der BA und des IAB, Nürnberg, Dez. 2008

Barabas, G., AIECE, Budapest, Mai 2008 | Workshop „Entwicklung eines internationalen makroökonomischen Modells (IMM) für das BMF“, Berlin, Sept. 2008

Bauer, Th.K., Universität Hannover, Jan. 2008 | Fifth IZA Annual Migration Meeting (AM2) and Second IZA Migration Topic Week, Bonn, Mai 2008 | Technische Universität Dortmund, Juni 2008 | EALE, Amsterdam, Sept. 2008 | VfS, Graz, Sept. 2008 | Universität Duisburg-Essen, Nov. 2008. | Bundesverband Metall, Hamburg, Nov. 2008 | Symposium „Migration und Entwicklung“ des Zentrums für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU), Universität Giessen, Nov. 2008 | Ruhr-Universität Bochum, Dez. 2008

Bensch, G., IAEE, Istanbul, Juni 2008

Budde, R., Deutsche Statistische Gesellschaft, Düsseldorf, Jan. 2008

Döhrn, R., Stahlhandels-Institut der FH Gelsenkirchen, Jan. 2008 | Currenta Führungskreis, Mettmann, Feb. 2008 | Diplomatenkolleg des Auswärtigen Amts, Essen, April 2008 | Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI, Essen, April 2008 | Banken Jour Fixe, Düsseldorf, April und Okt. 2008 | 3. Kommunales Finanzmarktforum NRW, Bochum, Aug. 2008 | 3. Dow Jones Stahl Tag, Frankfurt, Sept. 2008 | Erfahrungsaustausch der rheinischen Sparkassen, Essen, Okt. 2008 | ECRA-Herbsttagung, Möhnesee Delecke, Nov. 2008 | FOM Fachhochschule für Oekonomie & Management, Essen, Nov. 2008

Dürig, W., 6. STEP-Kongress, Fachhochschule Stralsund, Mai 2008. | KfW, Berlin, Juni 2008 | Mongolian Chamber of Commerce and Industry, Ulaanbaatar, Okt. 2008

Eckl, V., RENT XXII, Covilhã, Nov 2008 | ECSB Doctoral Seminar at RENT XXII, Covilhã, Nov 2008

Frondel, M., 15. EAERE, Göteborg, Juni 2008 | IAEE, Istanbul, Juni 2008

Gebhardt, H., Fachhochschule Gelsenkirchen, Juni 2008

Görlitz, K., Bildungsökonomie in der Wissensgesellschaft, Tutzing, März 2008 | ESPE, London, Juni 2008 | International Conference on the Economics of Education, Zürich, Juni 2008 | GSOEP User Conference, Berlin, Juli 2008 | EALE, Amsterdam, Sept. 2008

Grösche, P., Nachwuchsworkshop VfS, Regensburg, Feb. 2008 | IAEE, Istanbul, Juni 2008 | ETH Zürich, Aug. 2008

Haisken-DeNew, J., Universität Zürich | Stata User Conference, London | ESPE, London, Juni 2008 | Canadian Economic Association, Vancouver, Juni 2008 | 8th International GSOEP User Conference, Berlin, Juli | EALE, Amsterdam, Sept. 2008 | EEA, Mailand, Aug. 2008

Kambeck, R., FDP Innovationskongress NRW, Düsseldorf, März 2008 | Landtag NRW, Düsseldorf, Sept. und Okt. 2008 | Berliner Wirtschaftsgespräch, Nov. 2008

Kassenböhmer, S., Fourth International Young Scholars SOEP Symposium, Delmenhorst, März 2008 | Royal Economic Society Conference, Warwick, UK, März 2008 | Canadian Economics Association, Vancouver, Juni 2008 | ESPE, London, Juni 2008 | 8th International GSOEP User Conference, Berlin, Juli 2008 | EEA, Mailand, 28. Aug. 2008 | EALE, Amsterdam, Sept. 2008 | VFS, Graz, Sept. 2008

- Kluve, J.**, SFB 475, Universität Dortmund, Feb. 2008 | Berliner Netzwerk Arbeitsmarktforschung, Juni 2008 | „Employment and Development Conference“ der Weltbank/kolumbianischen Regierung, Bogotá, Nov. 2008 | Conference on Labor Market Policy Evaluation, Katholieke Universiteit Leuven, Dez. 2008 | GTZ-Thementag „Beschäftigung“, Eschborn, Dez. 2008
- Kvasnicka, M.**, Economics and Psychology of Football, Innsbruck, Mai 2008 | ESPE, London, Juni 2008 | EEA, Mailand, Aug. 2008 | Tagung „Arbeit zu jedem Preis? Erfahrungen in anderen Ländern und Konsequenzen für Deutschland“, Tutzing, Okt. 2008
- Lageman, B.**, Fachtage Wirtschaftspolitik der GTZ, Bonn, Aug 2008 | BMBF, Berlin, Sep. 2008
- Mennicken, R.**, Second International Health and Social Care Modelling Conference, Portrush (Nord-Irland), März 2008
- Münch, H.J.**, 29. CIRET-Konferenz, Santiago, Chile, Okt. 2008
- Neumann, U.**, Wissenschaftsverbund „Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns“, Gelsenkirchen, Jan. 2008 | ExWoSt-Workshop „Corporate Social Responsibility“, Bonn, März 2008 | 9. Immobilienstandort Ruhrgebiet, Essen, Juni 2008 | ERSÄ, Liverpool, Aug. 2008 | Urban Audit Analysis II, Brüssel, Juli, Nov., Dez. 2008
- Peters, J.**, 31st IAEE Annual International Conference, Istanbul, Juni 2008
- Procher, V.**, Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung: Möglichkeiten und Grenzen der statistischen Messung, Wiesbaden, April 2008 | 2nd RGS Doctoral Conference in Economics, Essen, Sep. 2008
- Rappen, H.**, Fachhochschule Gelsenkirchen, Jan. 2008
- Rothgang, M.**, ARGE, Berlin, Aril 2008 | Knowledge for Growth Conference, Toulouse, Juli 2008 | ESF Evaluation Partnership Meeting, Warschau, Mai 2008 | Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart Okt 2008 | „New Methods in Measuring the Efficiency of EU-Funds“, Budapest, Okt 2008
- Schaffner, S.**, Ph.D. Workshop Perspectives on (Un-)Employment, Nürnberg, Juli 2008 | EALE, Amsterdam, Sept. 2008 | Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Jena, Okt. 2008 | International Workshop on Meta-Analysis in Economics and Business, Nancy, Okt. 2008
- Scheuer, M.**, RESER Conference „New Horizons for the Role and Production of Services“, Stuttgart, Sept. 2008
- Schmidt, Ch.M.**, GDN 9th Annual Global Development Conference, Brisbane, Jan. 2008 | Forum „Mittelstand im Rampenlicht - Impulse für Wachstum, Innovation und Beschäftigung“, Essen, März 2008 | Wirtschaftsrat Deutschland der CDU, Essen, April 2008 | ARGE, Berlin, April 2008 | Rothaarsteiger Wirtschafts-Dialog, Aachen, April 2008 | Herbert Giersch Stiftung, Berlin, Juli 2008 | ZDH-Forum Sozialpolitik, Berlin, Sept. 2008 | EALE, Amsterdam, Sept. 2008 | Vfs, Graz, Sept. 2008 | Wirtschaftsdialo, Wuppertal, Okt. 2008 | Metallgipfel 2008, Wissen/Sieg, Okt. 2008 | Fachgespräch „Von der Finanzkrise zur Wirtschaftskrise?“, Mühlheim an der Ruhr, Dez 2008
- Schmidt, T.**, 3. Workshop „Makroökonomik und Konjunktur“, ifo Dresden, Nov. 2008
- Schwierz, Ch.**, Academy Health Annual Research Meeting, Washington | Innovation and Change in Health Care Systems, St. Petersburg

Siemers, L., European Public Choice Society (EPCS), Jena, März 2008 | International Institute of Public Finance (IIPF), Maastricht, Aug. 2008 | 1st Beyond Basic Questions Conference, Göttingen, Okt. 2008

Stiebale, J., VfS, Graz, Sept. 2008 | European Association of Research in Industrial Economics, Toulouse, Juni 2008 | 25th Danish Research Unit for Industrial Dynamics Celebration Conference, Kopenhagen, Juni 2008 | Bildungsökonomie in der Wissensgesellschaft, Tutzing, März 2008

Tamm, M., EALE, Amsterdam, Sept. 2008 | VfS, Graz, Sept. 2008

Tauchmann, H., ESPE, London, Juni 2008 | VfS, Graz, Sept. 2008

Trettin, L., RENT XXII, Covilha, Nov. 2008 | 48th Congress of the European Regional Science Association Liverpool Aug. 2008 | AK Geographie der Kommunikation und Telekommunikation des VGDH, Salzburg, Okt. 2008 | IHK Ruhr, Essen, Nov. 2008

Vorell, M., EALE, Amsterdam, Sep. 2008

Vosen, S., 3. Workshop „Makroökonomik und Konjunktur“, ifo Dresden, Nov. 2008

Weber, A., COST Abschlusskonferenz, Paris, Mai 2008 | Society of Labor Economists, New York, Mai 2006 | ESPE, London, Juni 2008

Winter, B., ESPE, London, Juni 2008 | EALE, Amsterdam, Sept. 2008

7.4 Vorträge im RWI

Markus Pannenberg (FH Bielefeld/DIW Berlin): Risk Aversion, Reservation Wages and Search Intensity: Evidence for Germany (6. März 2008)

Marco Sahn (Universität München): Optimal Democratic Mechanisms for Income Taxation and Public Good Provision (13. März 2008)

Justina Fischer (Stockholm School of Economics): Globalization and Protection of Employment (17. April 2008)

Juan Barón (Australien National University): Locus of Control, Parental Background, and Youth' Educational Outcomes (24. April 2008)

Carsten Colombier und Werner Weber (Finanzministerium der Schweiz): Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen in der Schweiz (15. Mai 2008)

Thomas Kopetsch (Kassenärztliche Bundesvereinigung): Gesundheitspolitik (29. Mai 2008)

Thomas Dohmen (University of Maastricht): Are Risk Aversion and Impatience Related to Cognitive Ability (29. Mai 2008)

Franesca Fabbri (Universität München): Inter-marriage and Labour Market Performance: Ethnic Minorities in Britain (26. Juni 2008)

Holger Bonin (ZEW Mannheim): Incidence and Sources of Wage Rigidity in Germany: Evidence from a New Employer Survey (17. Juli 2008)

Steven Stillmann (Motu Economic and Public Policy Research): The Impact of Immigration on Child Health: Experimental Evidence from a Migration Lottery Program (15. Oktober 2008)

Bernd Jonas (ThyssenKrupp): Höhe der Steuersubstratverlagerung deutscher Unternehmen ins Ausland (16. Oktober 2008)

Laszlo Goerke (Universität Tübingen): An Economic Analysis of Dismissal Legislation: Determinants of Severance Pay in West Germany (12. November 2008)

Bas ter Weel (University of Maastricht): Economics and Psychology of Personality Traits (20. November 2008)

Christoph Wunder (Universität Bamberg): Alter und Lebenszufriedenheit: Einige Überlegungen zu inhaltlichen und methodischen Aspekten (4. Dezember 2008)

Carlos Carrillo-Tudela (University of Leicester): Human Capital Accumulation and Labor Market Equilibrium (17. Dezember 2008)

Liana Jacobi (University of Melbourne): Climbing the Drug Staircase: A Bayesian Analysis of the Initiation of Hard Drug Use (18. Dezember 2008)

Joop Hartog (University of Amsterdam): Risk Attitude and Wage Growth: Replication and Reconstruction (8. Januar 2009)

Jaap Abbring (Free University of Amsterdam): Mixed Hitting Time Models (with a labor market application) (22. Januar 2009)

Jan Erik Askildsen (University of Bergen): Monitoring prioritization in a public health care sector (9. Februar 2009)

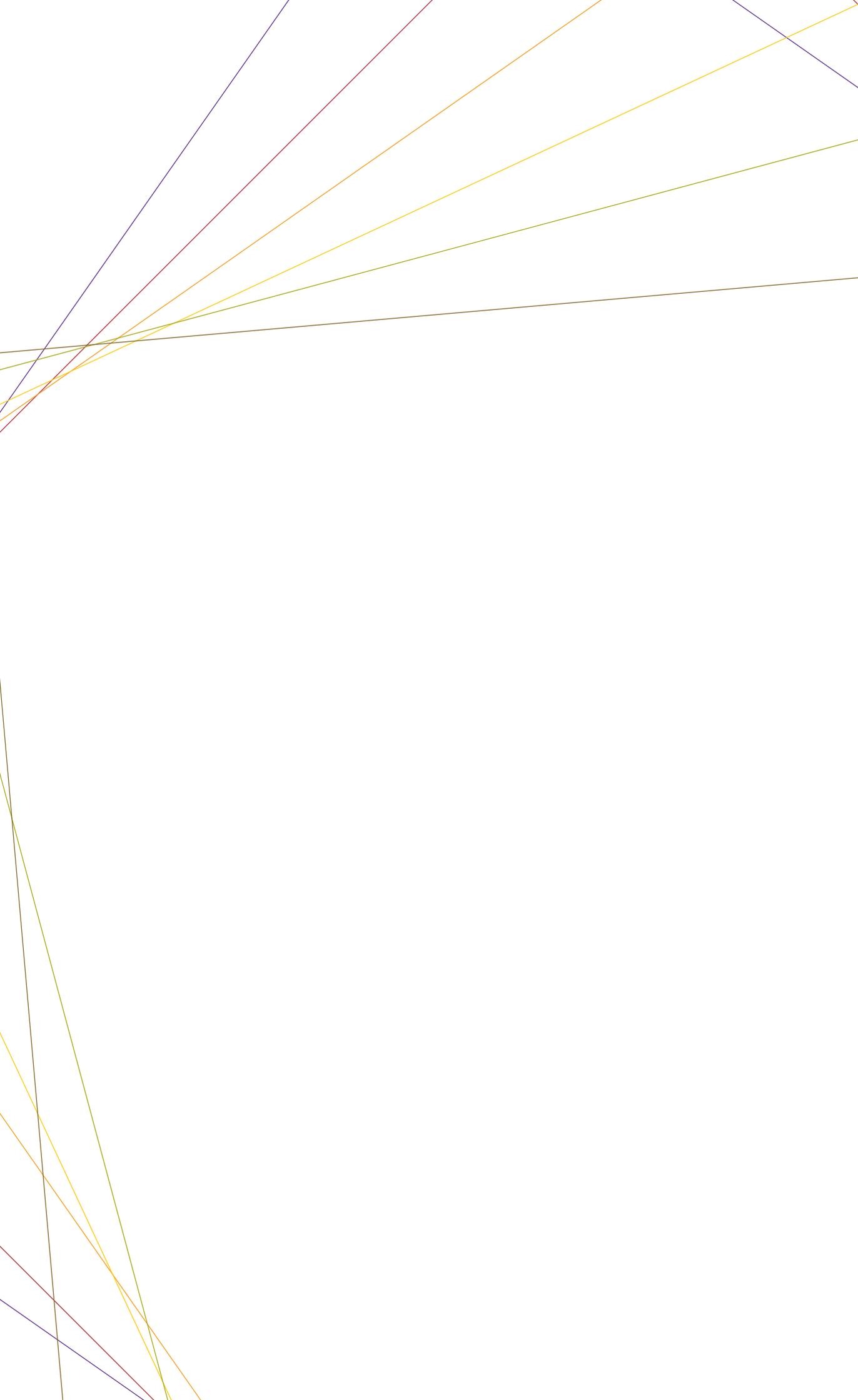
Hartmut Lehmann (University of Bologna): Wage policies of a Russian firm and the financial crisis of 1998: Evidence from personnel data – 1997 to 2002 (18. Februar 2009)

Konstantinos Tatsiramos (IZA Bonn): Explaining how delayed motherhood affects fertility dynamics in Europe. (19. Februar 2009)

Joop Hartog (University of Amsterdam): Risk Attitude and Wage Growth: Replication and Reconstruction (11. März 2009)

Uwe Sunde (Universität St. Gallen, IZA Bonn): Life Expectancy and Economic Growth: The Role of the Demographic Transition (19. März 2009)

Horst Entorf (Universität Frankfurt): Is Being Soft on Crime the Solution to Rising Crime Rates? Evidence from Germany (1. April 2009)





**Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung**
Hohenzollernstr. 1-3
45128 Essen

Fon: 02 01 - 81 49 - 0
Fax: 02 01 - 81 49 - 200
rwi@rwi-essen.de
<http://www.rwi-essen.de>

Das RWI ist Mitglied
der Leibniz-Gemeinschaft